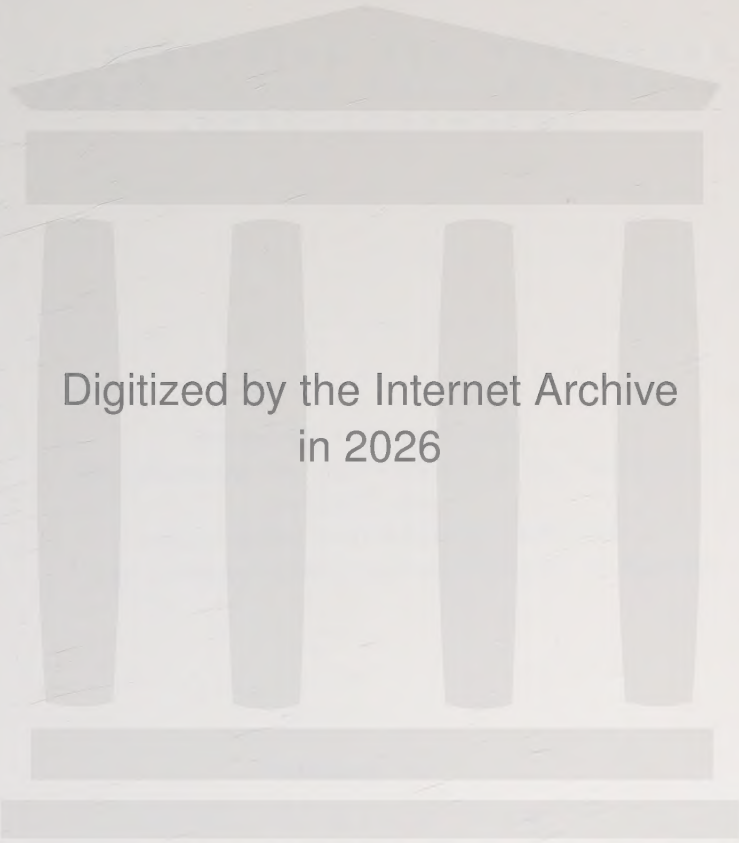


**UNTERSUCHUNG ZUM VORKOMMEN
KRIMINELLER DELIKTE UNTER
ALKOHOLEINFLUSS**

Lore Vogelgsang

1973



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41554606_0011

AUS DEM INSTITUT FÜR GERICHTLICHE MEDIZIN UND
VERSICHERUNGSMEDIZIN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Direktor: Prof. Dr. W. Spann

U N T E R S U C H U N G Z U M V O R K O M M E N
K R I M I N E L L E R D E L I K T E U N T E R
A L K O H O L E I N F L U S S

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde
verfaßt und
einer Hohen Medizinischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von

L o r e V o g e l g s a n g
aus Rosenheim

München 1973

Mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Universität München

Referent: Priv. Doz. Dr. E. Liebhardt

Korreferent: Prof. Dr. W. Spann

Dekan: Prof. Dr. W. Spann

Tag der mündlichen Prüfung: 20.11.1973



M e i n e n E l t e r n g e w i d m e t

INHALTSANGABE

	Seite
I. EINLEITUNG	1
II. ZU DEN EIGENEN UNTERSUCHUNGEN	2
A. Das Untersuchungsmaterial	2
B. Die Blutalkoholbestimmung	2
C. Die Rückrechnung mit dem Durchschnittsabbauwert	5
III. ALLGEMEINE STATISTIK	8
A. Verteilung der Gesamtfälle auf die einzelnen kriminellen Delikte	8
B. Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß auf das Geschlecht	15
C. Monatliche Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß	20
D. Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß auf die Wochentage	36
E. Tageszeitliche Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß	48
F. Altersverteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß	66
G. Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß auf Berufsgruppen	85
IV. SPEZIELLE STATISTIK	100
A. Verteilung der gesamten kriminellen Delikte auf den Promillegehalt des Blutes	100
1. Verteilung der Gesamtfälle	100
2. Verteilung der beiden Geschlechter und deren Vergleich	106
B. Verteilung einzelner Altersgruppen auf den Promillegehalt des Blutes und deren Vergleich	107

C. Verteilung einzelner krimineller Delikte auf den Promillegehalt des Blutes	113
1. Graphische Darstellung und Mittelwerte der einzelnen Delikte	113
2. Vergleich der Mittelwerte der einzelnen Deliktgruppen	127
D. Verteilung von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen auf den Promillegehalt des Blutes und deren Vergleich	134
V. ZUSAMMENFASSUNG	141
VI. LITERATURVERZEICHNIS	144
VII. LEBENS LAUF	149

I. EINLEITUNG

Mit dem Thema "kriminelle Straftaten unter Alkoholeinfluß" ist ein schwieriger, umfangreicher und, wenn darunter auch das Problem Alkohol und Schuld verstanden werden soll, ein fast unerschöpflicher und widersprüchlicher Bereich umschrieben. Der praktische Umfang dieses komplexen Problemkreises ist außerordentlich schwer abschätzbar. Es gibt von juristischer, kriminologischer und medizinischer Seite zahlreiche Veröffentlichungen dazu, die aber meist keinen annähernden zahlenmäßigen Überblick geben. zit. nach HALLERMANN und STEIGLEDER (1)

So wird von der "verbrechensfördernden Wirkung des Alkohols" EXNER (2), gesprochen. SIEVERTS (3) bezeichnet den Alkoholgenuß als einen "sehr wesentlichen Faktor bei vielen Straftaten" und HÄNDEL (4) hat darauf hingewiesen, daß "der Alkoholismus in seinen mannigfachen Erscheinungsformen zahlreiche Rechtsgebiete berührt".

An Hand des Materials des Instituts für Rechtsmedizin in München soll ein ungefährender zahlenmäßiger Überblick über den Zusammenhang zwischen Alkohol und kriminellen Delikten gewonnen werden.

II. ZU DEN EIGENEN UNTERSUCHUNGEN

A. Das Untersuchungsmaterial

Das Institut für Gerichtliche Medizin und Versicherungsmedizin in München stellte die 2781 Akten über die Blutentnahme bei kriminellen Delikten unter Alkohol aus den Jahren 1967 und 1968 zur Verfügung. Es handelt sich um abgeschlossene Fälle.

Die einzelnen Akten enthalten neben Angaben zur Person des Täters die Art des kriminellen Deliktes, das zur Festnahme führte, die Tatzeit, den Zeitpunkt der Blutentnahme, den Blutalkoholgehalt bei der Entnahmezeit, bestimmt nach der Widmark- und der ADH-Methode, und einige subjektive Feststellungen und Reaktionstests des untersuchenden Arztes, die aber für diese Untersuchung ohne Bedeutung sind.

Die Deliktbezeichnung kann in manchen Fällen sicher nicht den Anspruch auf eine juristisch einwandfreie Definition erheben, da die Angaben zur Art des Deliktes von Polizeibeamten meist kurz nach der Tatzeit ohne genauere juristische Abklärung gemacht wurden.

Bei der Aufzählung mehrerer Deliktarten auf dem Aufnahmebogen wurde nur das schwerste Delikt für die eigenen Untersuchungen herangezogen.

B. Die Blutalkoholbestimmung

1. Die Methode nach Widmark

Dieser Blutalkoholnachweis wurde von WIDMARK (5) erstmals 1922, später ausführlich 1932 beschrieben;

sie ist seither von zahlreichen Autoren angewandt und zum Teil modifiziert worden.

Das Widmark-Verfahren besteht im Prinzip darin, zit. nach GRÜNER (6), daß der Alkohol aus einer kleinen Menge (etwa 100mg) des Untersuchungsmaterials in einem geschlossenen System, dem Widmark-Kolben, bei Luftabschluß in Dichromatschwefelsäure hineindestilliert und hierbei gleichzeitig oxydiert wird. Dieser Vorgang vollzieht sich im Wasserbad (Brutschrank).

Anschließend wird die nicht verbrauchte Dichromatschwefelsäure titriert und aus dem Überschuß die Menge des Alkohols berechnet.

2. Die ADH-Methode

Es bedeutete einen erheblichen Fortschritt, als es gelungen war, zit.n. GRÜNER (6), Äthanol spezifisch mit Hilfe fermentativer Methoden nachzuweisen und quantitativ zu erfassen.

Unabhängig voneinander wurden in Schweden von BONNICHSEN und THEORELL (7) und in Deutschland von BÜCHER und REDETZKY (8) zwei enzymatische Äthylalkoholbestimmungsmethoden entwickelt, die sich bei unterschiedlichem Arbeitsgang der Hefe, NEGELEIN und WULFF (9), oder der Leber-Alkoholdehydrogenase ADH, BONNICHSEN und WASSIN (10), bedienen.

Beide Methoden basieren auf folgenden Voraussetzungen:

ADH katalysiert in einem geeigneten Puffersystem eine wasserstoffübertragende Reaktion, bei der Äthylalkohol in Acetaldehyd übergeführt und gleichzeitig DPN (Diphosphopyridinnucleotid = Nikotin-amidadenin-dinucleotid NAD, das Co-Ferment der Wasserstoffübertragungen im Zellstoffwechsel = Co-Zymase) hydriert wird.



Die hydrierte Form des DPN (DPNH) unterscheidet sich vom (nicht hydrierten) DPN durch seine starke Lichtabsorption im ultravioletten Bereich (Absorptionsbande mit Maximum bei $340\text{m}\mu$)

Aus der bei dieser Wellenlänge gemessenen - der Menge an hydriertem DPN entsprechend - Extinktion läßt sich die Menge des an der Umsetzung beteiligten Äthanol's ermitteln.

3. Vergleich der beiden Methoden

Aus der bakteriellen Zersetzung der Kohlenhydrate im Magen- Darm- Kanal entstehen reduzierende Substanzen, die im Widmark-Verfahren einen "physiologischen Blutalkoholgehalt" bis zu 0.03 % vortäuschen können. (PONSOLDT (11))

Um diesen Betrag liegt der Widmark-Wert höher als der ADH-Wert, denn im ADH-Verfahren treten die Substanzen nicht in Erscheinung.

SACHS und MÜTHLING (12) versuchten dagegen durch eine statistische Auswertung der bei 877 unausgewählten Blutproben ermittelten Widmark- und ADH-Werte zu klären, ob die beobachteten Differenzen rein zufällig sind, oder auf einen konstanten, von der jeweiligen Methode abhängigen Fehler schließen lassen.

Es zeigte sich, daß die Unterschiede der Ergebnisse jeder Probe normal verteilt waren, woraus geschlossen werden muß, daß jede der beiden Methoden zuverlässig anzeigt, und die auftretenden Unterschiede zufällig sind.

4. Das Verfahren für die eigenen Untersuchungen:

Die Unterlagen unseres eigenen Untersuchungsgutes enthalten in den meisten Fällen einen Wert nach der ADH-Methode und einen nach der Widmark-Methode.

Für die eigenen Berechnungen, vor allem für die Rückrechnung des Blutalkoholgehaltes zur Tatzeit, wurde der Mittelwert aus den beiden angegebenen Werten zugrundegelegt.

C. Die Rückrechnung mit dem Durchschnittsabbauwert

1. Die Rückrechnung in der Literatur

Nach GRÜNER UND LUDWIG (13) gibt es 2 Möglichkeiten zur Bestimmung der Rückrechnungswerte (R-Werte)

"a. Berechnung der (echten) β -Werte aus einer großen Anzahl von Trinkversuchen

b. Bestimmung von Δ_{60} Werten

(Δ -Wert = die aus kürzeren oder längeren Zeitabständen ermittelten Konzentrationsdifferenzen auf die Stunde umgerechnet
= Δ_{60})

ba. aus Trinkversuchen

bb. aus der Praxis (Auswertung der Bestimmungsergebnisse bei Doppelblutentnahmen)

Stützte man sich früher fast ausschließlich auf Δ -Werte, so zog man in den letzten Jahren Praxiswerte (von Doppelblutentnahmen) zur Berechnung des R-Wertes zu.

Die Auswertung zahlreicher Trinkversuche (bei denen Δ -Werte ermittelt werden sollten) ergab Folgendes:

WIDMARK (5) fand bei Männern ein mittleres
Stunden- β von etwa 0.15 ‰ (0.08 ‰ - 0.24 ‰),
bei Frauen etwa 0.16 ‰,

JUNGMICHEL (14) für beide Geschlechter 0.12 ‰,

ELBEL und SCHLEYER (15) berechneten das mittlere
Stunden- β aus den Veröffentlichungen verschiedener
Autoren der Jahre 1930-1935 mit 0.162 ‰, nach
Elimination einiger fraglicher Befunde 0.138 ‰,

ABELE (12) 0.15 ‰,

Aus den Arbeiten von HECKSTEDEN und FEHLER (17),
APEL (18), KULPE und MALLACH (19), FORSTER,
SCHULZ und STARCK (20), GERCHOW und STEIGLEDER
(21), DITT und FORSTER (22), DITT (23), DENNEMARK
(24), STEIGLEDER und WILLE (25), MALLACH (26),
FREUDENBERG und MALLACH (27), WILLE und STEIGLEDER
(28), VOLK, BURMEISTER, GOSTOMZYK und HENN (29)

berechnet sich ein mittleres β_{60} von etwa
0.15 ‰. (n = 355)

Nach allen Angaben wird man von einem mittleren
 β_{60} von etwa 0.15 ‰ ausgehen können. Die Mittel-
werte der einzelnen Autoren schwanken zwischen
0.13 ‰ und 0.16 ‰.

Es ist auffällig, daß die aus Praxiswerten (Doppel-
blutentnahmen) berechneten Δ_{60} -Werte im Durch-
schnitt über den mittleren β_{60} -Werten liegen.

Als Mittelwert der in der Praxis beobachteten Kon-
zentrationdifferenzen ergibt sich ein Δ_{60} -Wert von
0.18 ‰.

In den eigenen Versuchen liegen die Δ_{60} -Mittelwerte
in niedrigen Bereichen niedriger als in höheren
Konzentrationsbereichen.

In der Konzentrationsklasse 1.0 ‰ - 1.5 ‰ ist
der Δ_{60} -Wert 0.14 ‰,

in der Konzentrationsklasse über 1.5 ‰

Δ_{60} -Wert 0.16 ‰

Deshalb ist es gerechtfertigt, von einem mittleren Abfallwert von 0.15 % auszugehen, der ja auch dem mittleren β -Wert der Literatur entspricht."

2. Die Rückrechnung bei den eigenen Untersuchungen

Unserer Rückrechnung zur Bestimmung des Blutalkoholgehaltes zur Tatzeit wurde ebenfalls der Durchschnittsrückrechnungswert von 0.15 % zugrundegelegt.

Da nach unseren Unterlagen leider bei einem Großteil der Alkoholtäter keine Doppelblutentnahmen durchgeführt wurden, kann man nicht mit Sicherheit ausschließen, daß in einigen Fällen der Zeitpunkt der Blutentnahme in die Resorptionssphase fällt und somit unsere Rückrechnung zu einem fehlerhaften Ergebnis in der Errechnung der Blutalkoholkonzentration zur Tatzeit führt.

Man kann aber annehmen, daß dieser Fehler gleichmäßig auf die Gesamtfälle verteilt ist und somit bei den folgenden Untersuchungen außer Acht gelassen werden darf.

III. ALLGEMEINE STATISTIK

A. Verteilung der Gesamtfälle auf die einzelnen kriminellen Delikte

Um einen Überblick über die Aufteilung aller Alkoholtäter auf einzelne kriminelle Delikte zu gewinnen, und mit der allgemeinen Kriminalstatistik vergleichen zu können, dienen folgende Untersuchungen:

1. Einteilung der einzelnen Delikte zur Vereinfachung der graphischen Darstellungen

Die kriminellen Delikte wurden nach dem Strafgesetzbuch in folgende Gruppen eingeteilt:

1. Widerstand gegen die Staatsgewalt	§ 113
2. Gefangenenbefreiung	§ 120
3. Hausfriedensbruch	§ 123
4. Amtsanmaßung	§ 132
5. Vortäuschung einer Straftat	§ 145d
6. Blutschande	§ 173
7. Schwere Unzucht	§ 176 1,2
8. Unzucht mit Kindern	§ 176 3
9. Unzucht zwischen Männern	§ 175
10. Notzucht	§ 177
11. Erregung öffentlichen Ärgernisses	§ 183
12. Exhibitionismus	§ 183
13. Beleidigung	§ 185
14. Tötungsdelikte	§ 211-213
15. Versuchte Tötung	§ 211-213
16. Einfache Körperverletzung	§ 223
17. Gefährliche Körperverletzung	§ 223a
18. Schwere Körperverletzung	§ 224
19. Nötigung	§ 240
20. Bedrohung	§ 241
21. Einfacher Diebstahl	§ 242
22. Schwerer Diebstahl	§ 243
23. Unterschlagung	§ 246
24. Einfacher Raub	§ 249
25. Schwerer Raub	§ 250

26.	Räuberische Erpressung	§ 255
27.	Räuberischer Diebstahl	§ 252
28.	Betrug und Untreue	§ 263
29.	Brandstiftung	§ 306
30.	Grober Unfug	§ 360, 1
31.	Personalienverweigerung	§ 360, 2
32.	Sachbeschädigung	§ 303
33.	Rauschgifthandel	§ 367, 3

Das Delikt "schwere Unzucht, § 176", wurde unterteilt in

§ 176,1-2 "Mit Freiheitsstrafe
wird bestraft, wer

1. mit Gewalt unzüchtige Handlungen an einem anderen vornimmt oder einen anderen durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben zur Duldung unzüchtiger Handlungen nötigt,
2. eine in einem willenslosen oder bewusstlosen Zustand befindliche oder eine geistes-
kranke Frau zum außerehelichen Beischlaf
mißbraucht"

und

§ 176,3 "3. wer mit Personen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vornimmt oder dieselben zur Verübung oder Duldung unzüchtiger Handlungen verleitet"

da sich doch die Täter nach § 176,3 in ihrer Triebstruktur von denen nach § 176,1-2 unterscheiden dürften.

Ebenso verfahren wurde mit § 183, "Erregung öffentlichen Ärgernisses", da in den Untersuchungsbögen zwei Deliktbezeichnungen, nämlich "Exhibitionismus" und "Erregung öffentlichen Ärgernisses" getrennt aufgeführt werden.

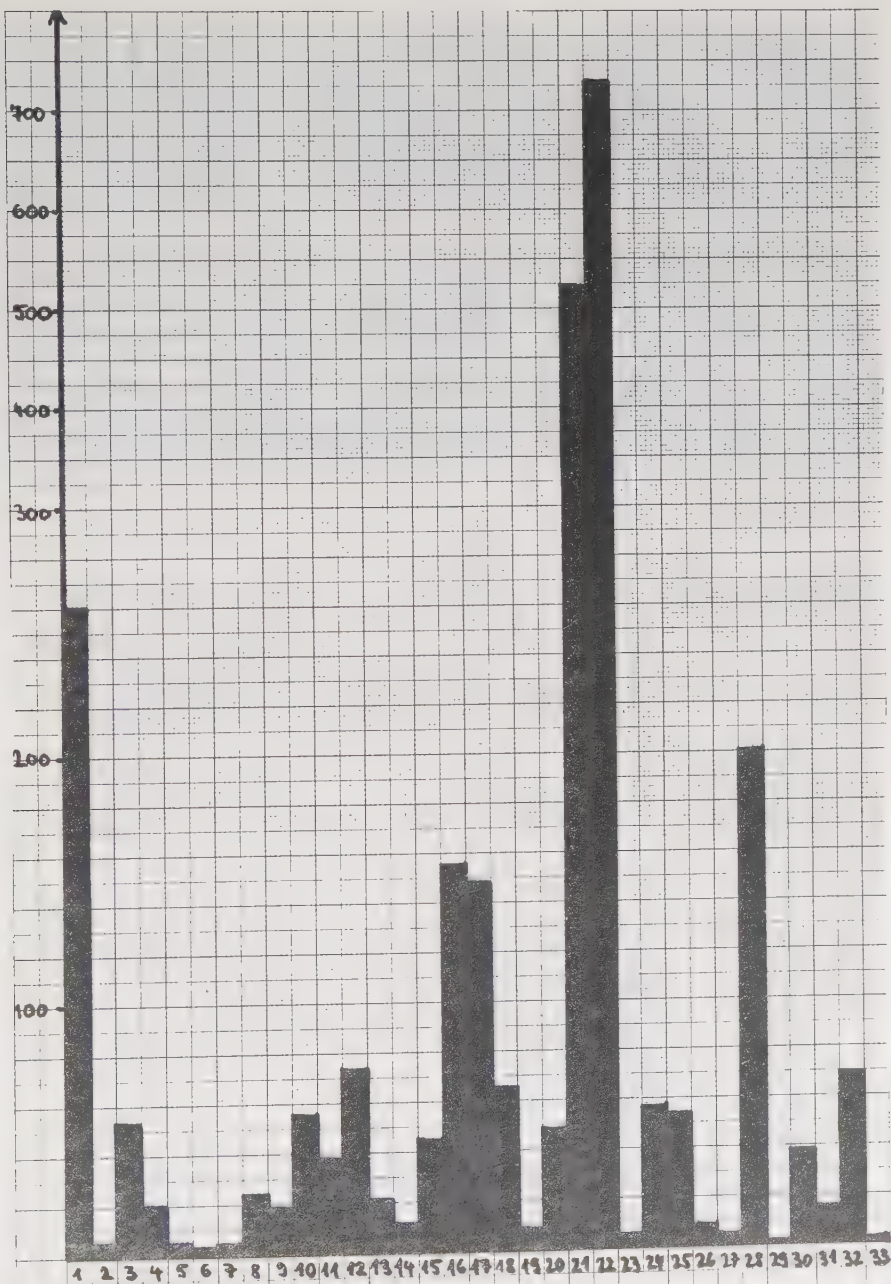
Die Trennung dieses Paragraphen in zwei Teile wurde beibehalten, da nicht alle Täter, die wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses erfaßt werden, notwendigerweise auch Exhibitionisten sein müssen.

Bei Vergleichen in Teil IV wurde zusammengefaßt.

Auch der § 175 wird in dieser Untersuchung noch aufgeführt, da es sich um Fälle aus den Jahren 1967 und 1968 handelt, und die damalige Rechtssprechung jeglichen Verstoß nach § 175 als verfolgungswürdig erachtete.

2. Graphische Darstellung der Verteilung der 2781 Gesamtfälle auf die einzelnen Delikte

Die 2781 Alkoholtäter verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Delikte:



Graph. Darstellung der Verteilung der
2781 Gesamtfälle auf die einzelnen Delikte

DELIKT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
ABSOL. ZAHL	260	6	51	20	5	4	5	24	49	55	38	73	21	12	45	156	148
%	9.35	0.22	1.84	0.72	0.18	0.14	0.18	0.86	0.69	1.98	1.37	2.63	0.76	0.43	1.62	5.61	5.31
DELIKT	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
ABSOL. ZAHL	65	9	49	527	730	5	57	54	8	5	201	2	39	15	70	2	
%	2.34	0.33	1.76	18.95	26.25	0.18	2.05	1.94	0.29	0.18	7.23	0.07	1.40	0.54	2.52	0.07	

Verteilung der 2781 Alkoholtäter auf die einzelnen Delikte

Den größten Anteil aller kriminellen Delikte unter Alkoholeinfluß stellen in dieser Untersuchung die Eigentumsdelikte mit 45.20 %, (schwerer Diebstahl mit 26.25 %, einfacher Diebstahl mit 18.95 %).

<u>Es folgen:</u>	Widerstand gegen die Staatsgewalt mit	9.35 %
	gefährl. und schwere Körperverletzung	7.66 %
	Betrug und Untreue	7.23 %
	leichte Körperverletzung	5.61 %
	Raub und Erpressung	4.46 %
	Erregung öffentl. Ärgernisses	4.00 %
	Sachbeschädigung	2.52 %

Zwischen 2 % und 1 % liegen:

Hausfriedensbruch, Amtsanmaßung, Vortäuschung einer Straftat, Notzucht, versuchte Tötung, Bedrohung und grober Unfug

Unter 1 % finden wir alle übrigen Delikte (Tötungsdelikte 0.43 %)

Brandstiftung und Rauschgifthandel bilden mit 0.07 % den kleinsten Anteil. Sie werden wegen der zu geringen Zahl bei den weiteren Untersuchungen nicht mehr berücksichtigt.

3. Vergleich der ermittelten Werte mit den Erhebungen des Bayerischen Landeskriminalamtes (30) aus den Jahren 1967-1968 und anderen Autoren

Die Statistik des Bayerischen Landeskriminalamtes wurde herangezogen, um feststellen zu können, ob die Häufigkeit einzelner krimineller Delikte bei beiden Statistiken parallel läuft, oder ob es typische "Rauschtaten" gibt.

<u>Delikt</u>	<u>Eigene Untersuchung</u>	<u>Landeskriminalamt</u>
schwerer Diebstahl	26.25 %	15.42 %
einfacher Diebstahl	18.95 %	32.08 %
Widerstand gegen Staatsgewalt	9.35 %	0.62 %
gefährl. u. schwere Körperverletzung	7.66 %	1.79 %
Betrug und Untreue	7.23 %	10.52 %
einf. Körperverletzung	5.61 %	4.20 %
Raub und Erpressung	4.46 %	0.38 %
Erregung öffentl. Ärgernisses	4.00 %	0.85 %
Sachbeschädigung	2.52 %	5.90 %
Notzucht	1.98 %	0.25 %
versuchte Tötung	1.62 %	0.08 %
Tötungsdelikte	0.43 %	0.03 %

Die Statistik des Bayerischen Landeskriminalamtes zeigt etwa den gleichen Anteil der Eigentumsdelikte (47,5 %)

wie bei den eigenen Auswertungen, nur ist das Verhältnis vom einfachen zum schweren Diebstahl umgekehrt. Diese Delikte scheinen unabhängig von Alkoholkonsum zu sein.

Körperverletzungen (gefährlich und schwer), Widerstand gegen die Staatsgewalt und in etwas geringerem Maße einfache Körperverletzung, Sittlichkeitsdelikte, Raub und Erpressung und versuchte Tötung sind demnach ausgesprochene "Rauschtaten", da deren Anteil an der Gesamtkriminalität (Stat. des Bayer. Landeskriminalamtes) wesentlich niedriger liegt.

Auch in der Literatur wird den Aggressionsdelikten eine vorrangige Stellung bei den Taten unter Alkoholeinfluß eingeräumt.

Nach LANGE LÜDDEKE (31) steht die Körperverletzung im Vordergrund;

Körperverletzung, Bedrohung, Beleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruch machen 92 % (1910-1913) bzw. 85 % (1926-1929), Sittlichkeitsdelikte 4 % der Straftaten unter Alkoholeinfluß aus.

Bei GERCHOW (28) finden wir die Diebstähle mit 33 % an der Spitze (1964), es folgen Aggressions- und Enthemmungsdelikte.

Die eigenen Untersuchungen bestätigen diese Reihenfolge.

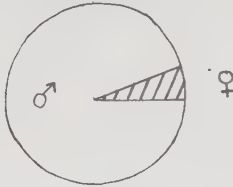
Die Berichte von PRIGENT, BERNES und MARIN (34) aus dem Jahre 1962 ergeben:

An erster Stelle liegen Gewalttätigkeiten vor Sittlichkeitsdelikten.

LANGE LÜDDEKE (31) nennt gar keine Eigentumsdelikte; deren Häufung bei den neueren Untersuchungen ist wahrscheinlich auf den allgemeinen Anstieg der Diebstähle in den letzten Jahrzehnten zurückzuführen.

B. Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß auf das Geschlecht

1. Verteilung der Gesamtfälle auf das Geschlecht



96,1 % aller kriminellen Delikte unter Alkoholeinfluß entfallen auf das männliche Geschlecht, 3,9 % auf das weibliche.

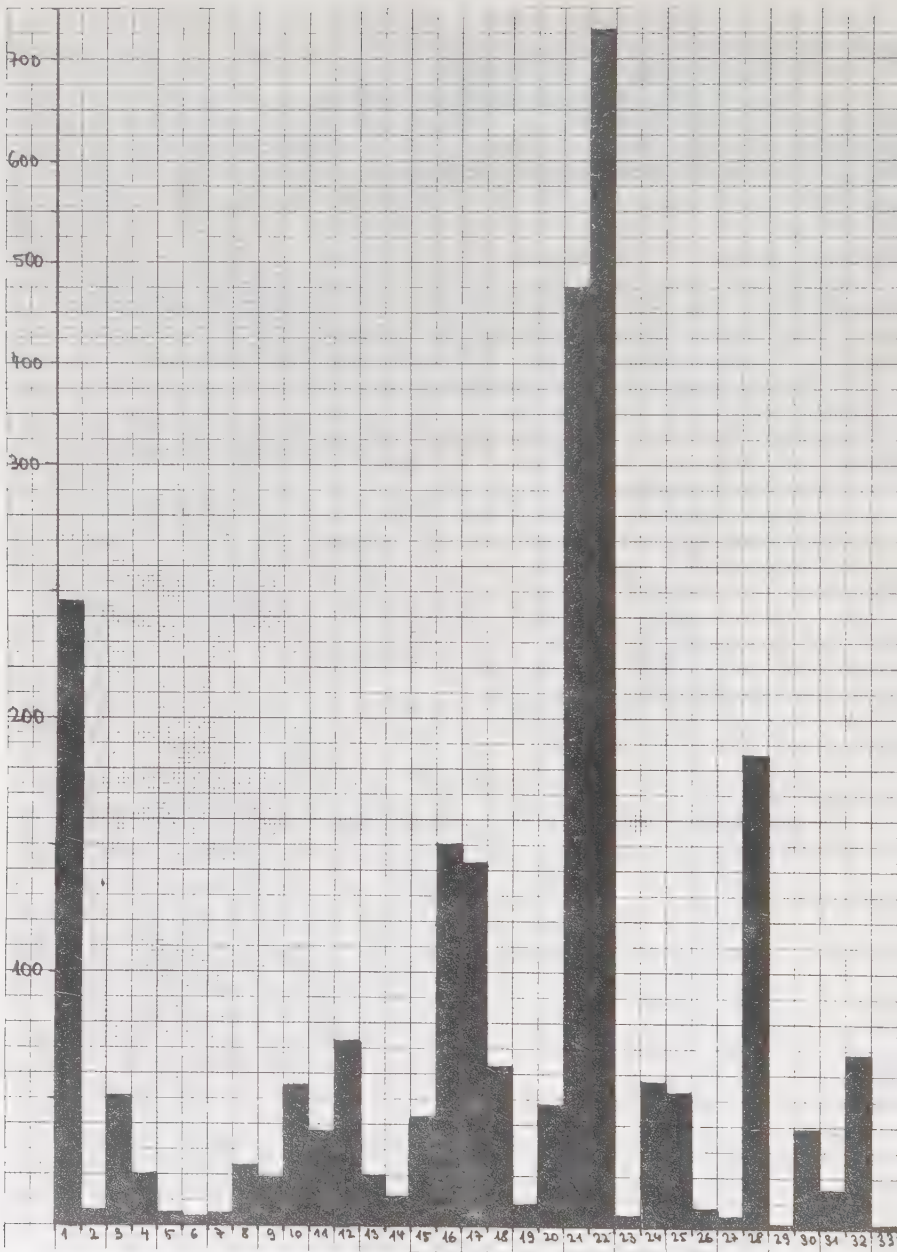
Der Vergleich mit den Erhebungen des Bayerischen Landeskriminalamtes (30) für die Jahre 1967-1968 ergibt für den Anteil der

Männer 84,7 %, den der Frauen 15,3 %

An Rauschtaten sind also zu einem wesentlich höheren Prozentsatz, als der allgemeinen Kriminalstatistik entspricht, Männer beteiligt. Dieser Unterschied ist wahrscheinlich in den verschiedenen Trinkgewohnheiten von Männern und Frauen zu suchen; Männer trinken im allgemeinen mehr in Gesellschaft und in der Öffentlichkeit und kommen daher eher in Versuchung, sich ungesetzlich zu verhalten, als Frauen, die meist zu Hause und für sich alleine trinken.

2. Vergleich der Verteilung der beiden Geschlechter auf die einzelnen kriminellen Delikte

Es taucht die Frage auf, ob Männer und Frauen unter Alkoholeinfluß zu den gleichen kriminellen Delikten neigen. Der Vergleich der beiden Geschlechter soll diese Frage klären.

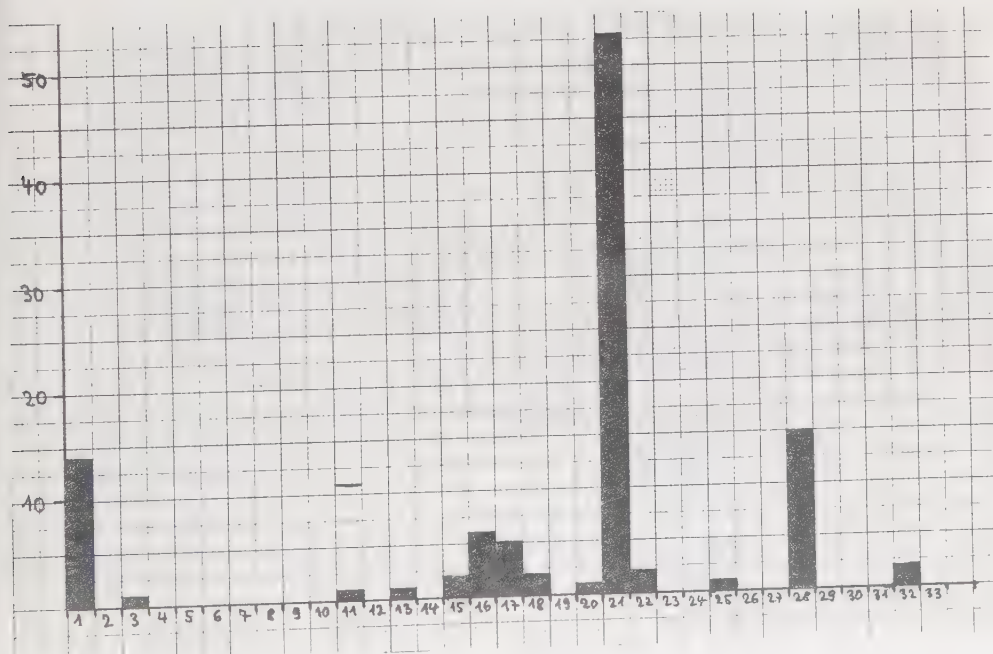


Graph. Darstellung der Verteilung der
2675 Fälle auf die einzelnen Delikte

Verteilung der 2675 ♂ Alkohol-
täter auf die einzelnen Delikte

DELIKT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
ABSOL. ZAHL	246	6	51	20	5	4	5	24	19	55	39	73	20	12	43	150	143
%	9.30	0.45	1.94	0.75	0.19	0.15	0.19	0.90	0.71	2.06	1.38	2.72	0.75	0.45	1.61	5.71	5.45

DELIKT	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
ABSOL. ZAHL	63	9	48	474	728	5	57	53	8	5	186	2	39	15	68	2
%	2.46	0.34	1.79	17.82	27.31	0.19	2.13	1.98	0.30	0.19	6.95	0.08	1.46	0.56	2.65	0.08



Verteilung der 106 weiblichen Alkohol-
täter auf die einzelnen Delikte

Verteilung der ♀ Alkoholtäter
auf die einzelnen Delikte (106)

DELIKT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
ABSOL. ZAHLE	14		1								1		1		2	6	5
%	13.72		0.95								0.95		0.95		1.89	5.66	4.72

DELIKT	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
ABSOL. ZAHLE	2		1	53	2			1			15				2		
%	1.89		0.95	50.0	1.89			0.95			14.15				1.89		

Der Vergleich der beiden Geschlechter

Verteilung der männl.

Täter

1. schwerer Diebstahl	27.31%
2. einfacher Diebst.	17.82%
3. Widerst. geg. Staatsgewalt	9.3 %
4. Betrug u. Untreue	6.95%
5. einf. Körperverl.	5.71%
6. gefährl. Körperverl.	5.54%
7. Erreg. öffentl. Ärgernisses	4.10%
8. Sachbeschädigung	2.65%
9. schwere Körperverl.	2.46%
10. einfacher Raub	2.13%
11. Notzucht	2.06%

Alle sonstigen Delikte unter

2.00%

Verteilung der weibl.

Täter

1. einfacher Diebstahl	50.00%
2. Betrug u. Untreue	14.15%
3. Widerst. geg. Staatsgewalt	13.22%
4. einf. Körperverl.	5.66%
5. gefährl. Körperverl.	4.72%
6. schw. Diebstahl	1.89%
7. Sachbeschädigung	1.89%
8. schwere Körperverl.	1.89%
9. versuchte Tötung	1.89%

Alle sonstigen Delikte

unter 1.00 %

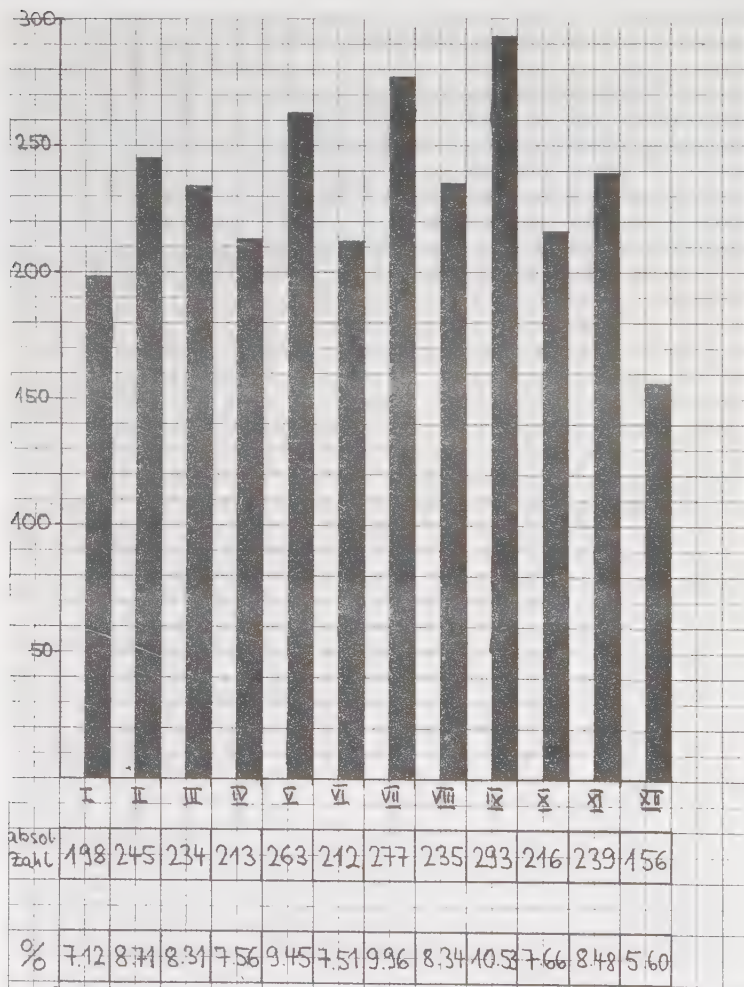
Bei Frauen wie Männern stehen die Eigentumsdelikte im Vordergrund; bei den Frauen überwiegt im Gegensatz zu den Männern bei weitem der einfache Diebstahl mit 50.00 % aller Fälle (Männer: einfacher + schwerer Diebstahl 45.13%).

Der Prozentsatz der Körperverletzungen und versuchten Tötungsdelikte ist bei beiden Geschlechtern annähernd gleich. Der Anteil bei Widerstand gegen die Staatsgewalt liegt bei Frauen höher.

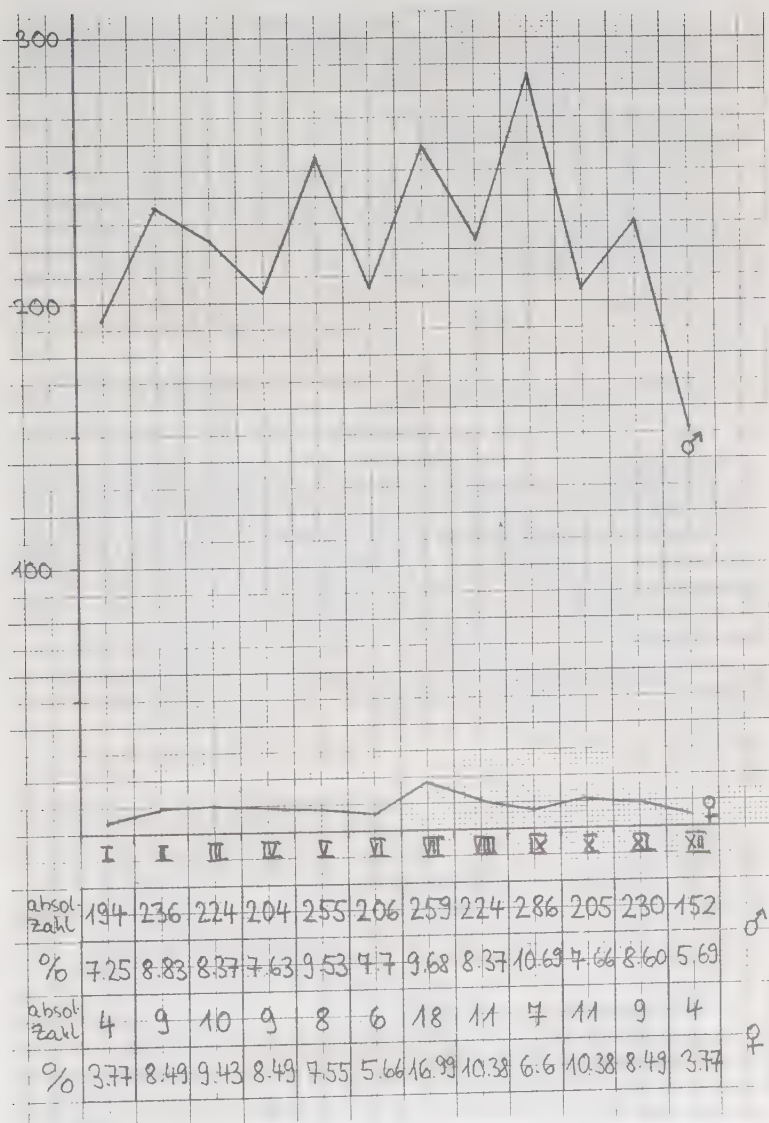
C. Monatliche Verteilung der kriminellen
Delikte unter Alkoholeinfluß

Die folgenden Darstellungen sollen zeigen, ob
kriminelle Delikte eine jahreszeitlich bedingte
Häufung erkennen lassen.

1. Verteilung der Gesamtfälle auf Monate



Graph. Darstellung der Verteilung
der 2781 gesamten kriminellen Delikte
auf Monate



Graph. Darstellung der Verteilung der 2675 ♂ und der 106 ♀ Alkoholtäter auf die Monate

Die monatliche Verteilung der gesamten kriminellen Delikte ist bis auf Dezember verhältnismäßig einheitlich.

Nach der graphischen Darstellung in der o.a. Abbildung finden wir das Maximum der Alkoholdelikte im Monat September, es folgen Juli, Mai, Februar, November, August, März, Oktober, April, Juni, Januar und der Dezember mit der geringsten Anzahl der Delikte.

LENGWINAT und SCHAARSCHMIDT (33) beschreiben eine andere Reihenfolge:

Die höchste kriminelle Aktivität sieht man im November, dann kommen Mai, August, Oktober, Juni, Dezember, März, Juli, April, September, Januar und Februar.

Die Erhebungen des Bayerischen Landeskriminalamtes konnten leider in diesem Abschnitt nicht zum Vergleich herangezogen werden, da es sich hier um eine sog. "Ausgangsstatistik" handelt, d.h., die monatliche Aufstellung geht von dem Datum der Meldung an das Landeskriminalamt aus und nicht von dem Zeitpunkt, an dem das Delikt tatsächlich stattfand. Dies gilt auch für die nächsten Abschnitte.

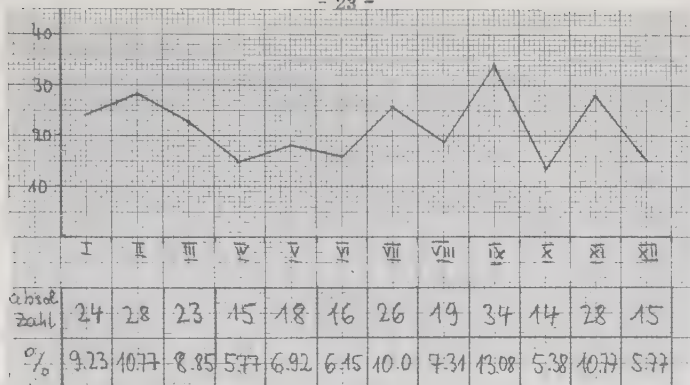
Der Vergleich zwischen den beiden Geschlechtern ergibt bei den Männern die höchsten Werte im September, bei Frauen im Juli.

Die geringste Neigung zu krimineller Betätigung ist bei beiden Geschlechtern im Dezember vorhanden.

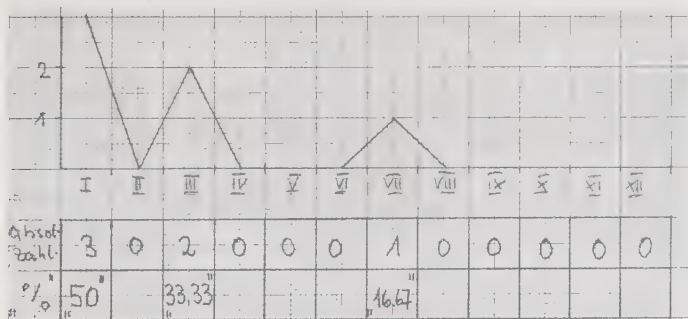
2. Verteilung der einzelnen Delikte auf Monate

Man nimmt an, daß bestimmte kriminelle Delikte zu gewissen Jahreszeiten auffallende Höhepunkte zeigen, wie z.B. Sittlichkeitsdelikte hauptsächlich im Fasching und in den Sommermonaten, Körperverletzungen während der Faschingszeit und des Oktoberfestes.

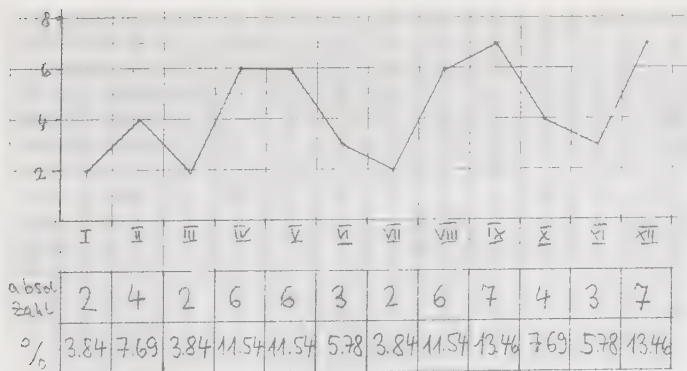
Die folgenden graphischen Darstellungen sollen einen Überblick geben:



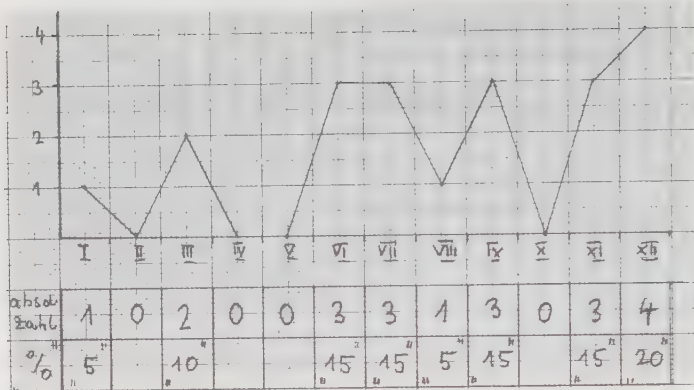
Verteilung der 260 Delikte
"Widerstand gegen die Staatsgewalt"
113 auf die Monate



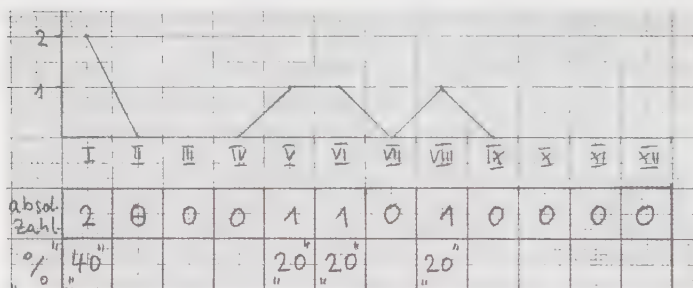
Verteilung der 6 Fälle "Gefangenenerbefreiung" § 120 auf die Monate



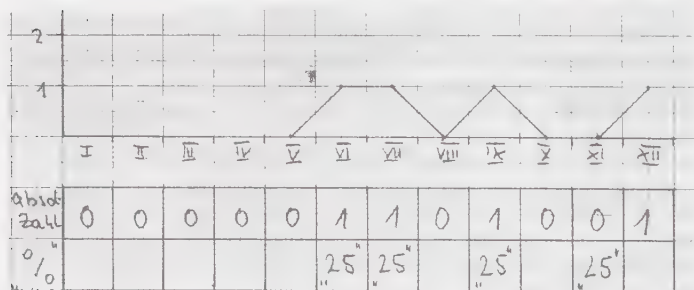
Verteilung der 52 Delikte "Hausfriedensbruch" § 123 auf die Monate



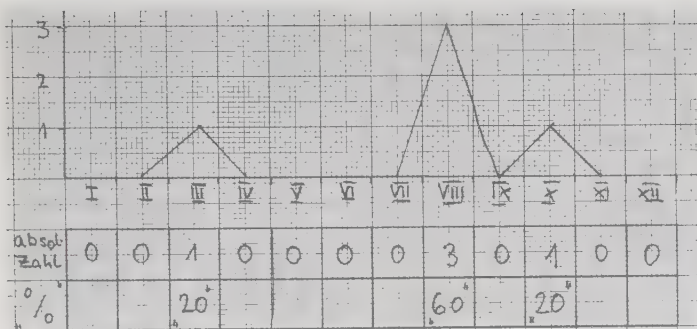
Verteilung der 20 Delikte "Amtsanmaßung" § 132 auf die Monate



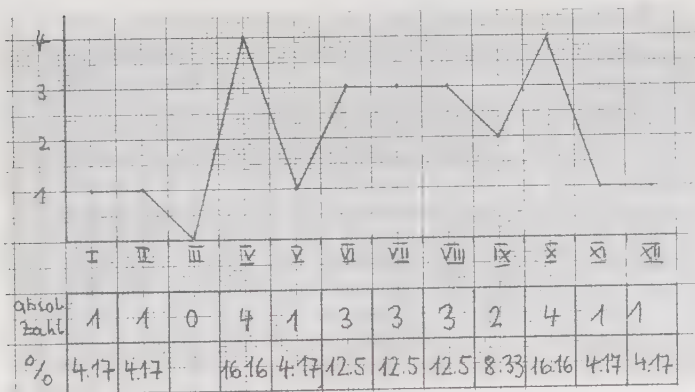
Verteilung der 5 Delikte "Vortäuschung einer Straftat" § 145d auf die Monate



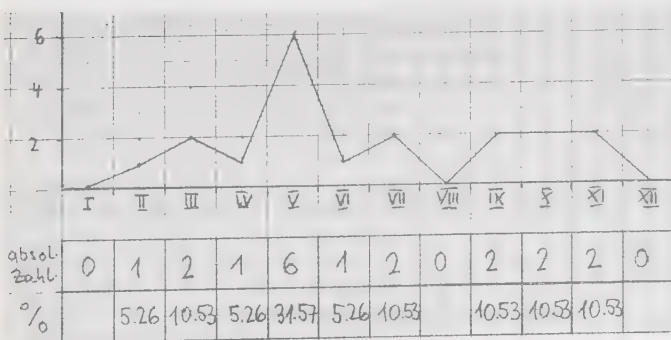
Verteilung der 4 Delikte "Blutschande" § 173 auf die Monate



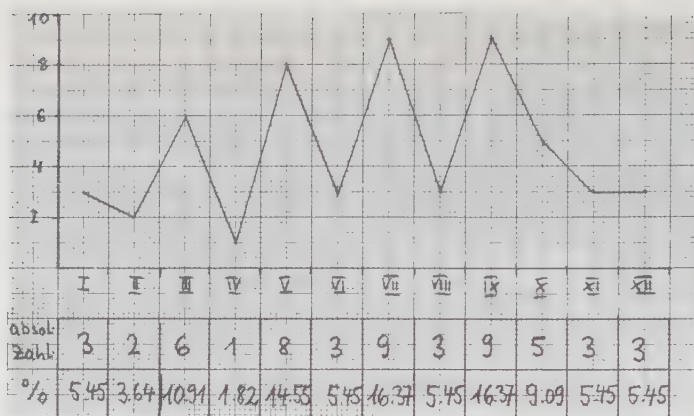
Verteilung der 5 Delikte "Schwere Unzucht"
§ 176 auf die Monate



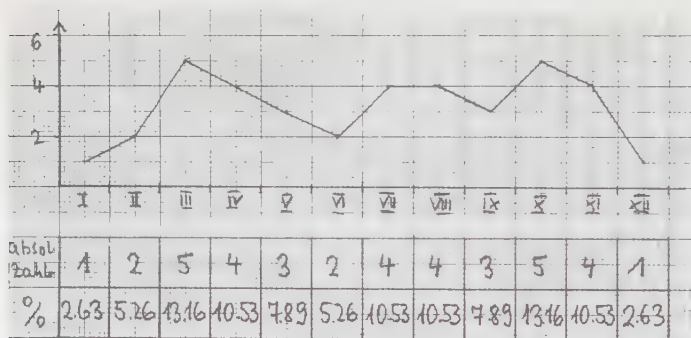
Verteilung der 24 Delikte "Unzucht mit
Kindern" § 176 auf die Monate



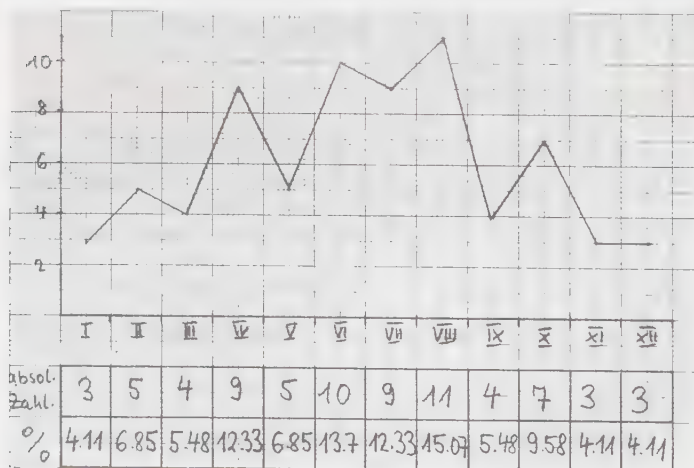
Verteilung der 19 Delikte "Unzucht
mit Männern" § 175 auf die Monate



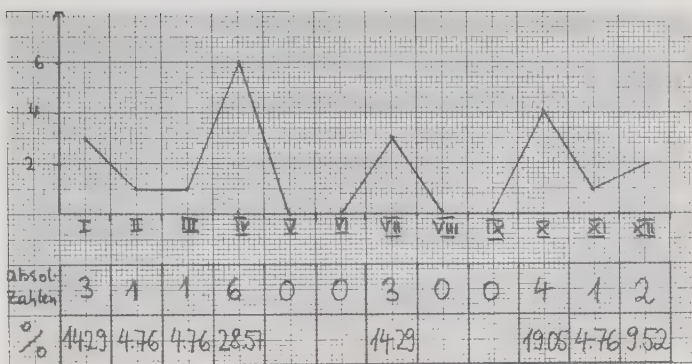
Verteilung der 55 Fälle "Notzucht"
§ 177 auf die Monate



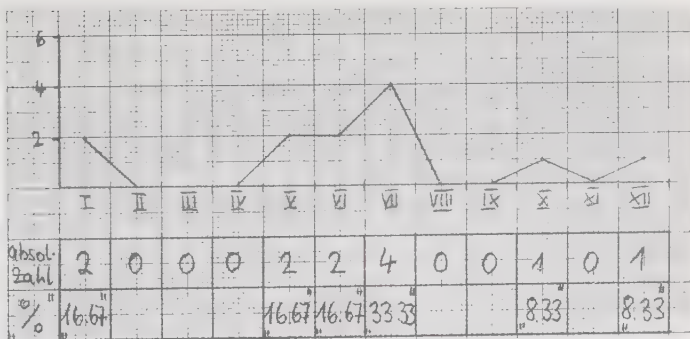
Verteilung der 38 Delikte "Erregung
öffentl. Argernisses" § 183 auf die Monate



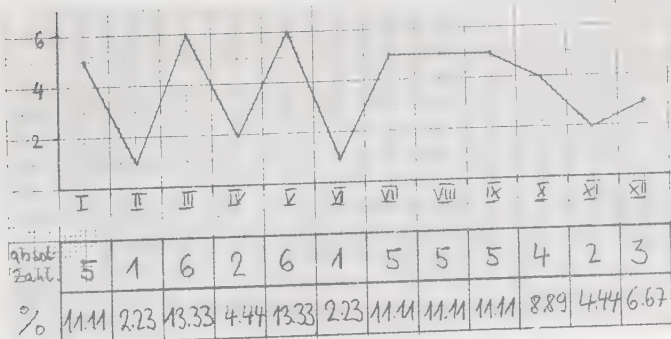
Verteilung der 73 Delikte "Erregung öffentl. Argernisses"
§ 183 auf die Monate



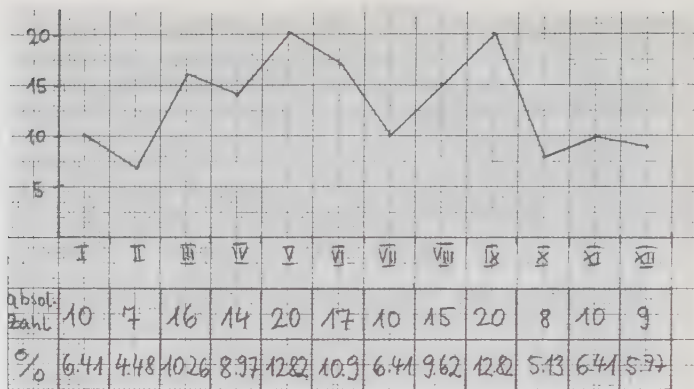
Verteilung der 21 Delikte "Beleidigung"
§ 185 auf die Monate



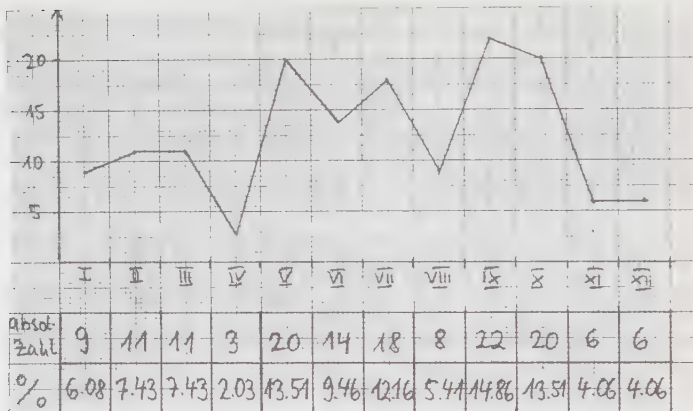
Verteilung der 12 Tötungsdelikte
auf die Monate



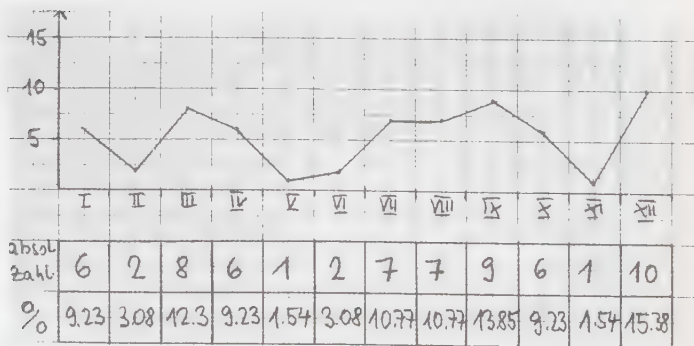
Verteilung der 45 versuchten Tötungsdelikte auf die Monate



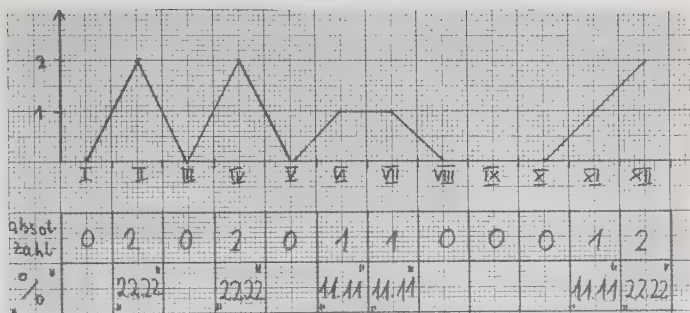
Verteilung der 156 Delikte "Einfache Körperverletzung" § 223 auf die Monate



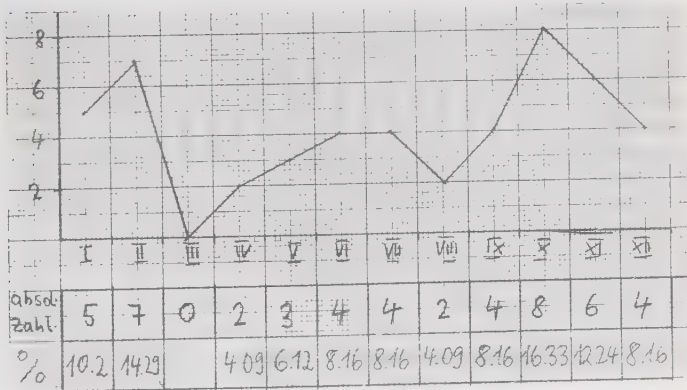
Verteilung der 148 Delikte "Gefährl. Körperverletzung" § 223a auf die Monate



Verteilung der 65 Delikte "Schwere Körperverletzung" § 224 auf die Monate



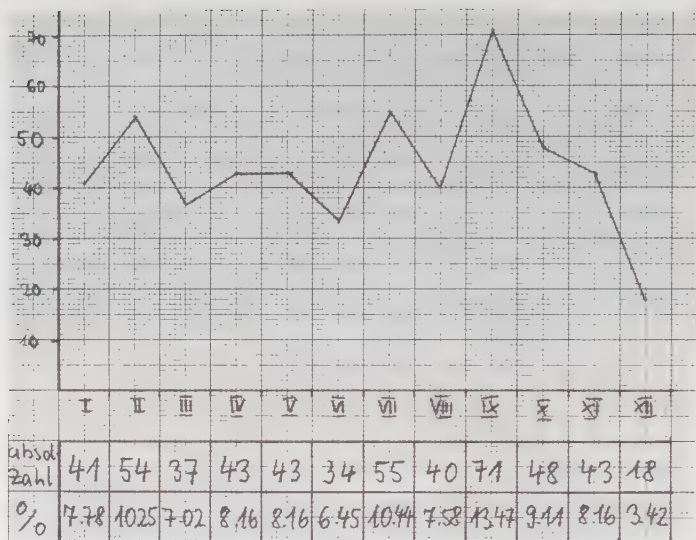
Verteilung der 9 Delikte "Nötigung"
§ 240 auf die Monate



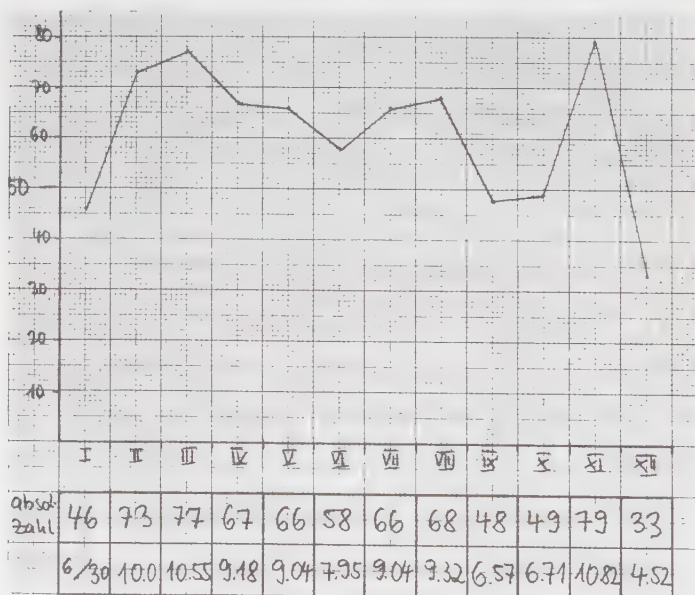
Verteilung der 49 Delikte "Bedrohung"
§ 241 auf die Monate

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
absol. Zahl	0	0	1	0	1	1	2	0	0	0	0	0
%			20		20	20	40					

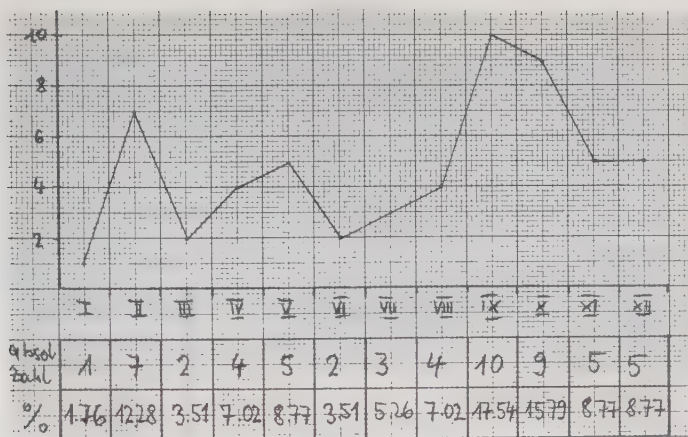
Verteilung der 5 Delikte "Unterschlagung" § 246 auf die Monate



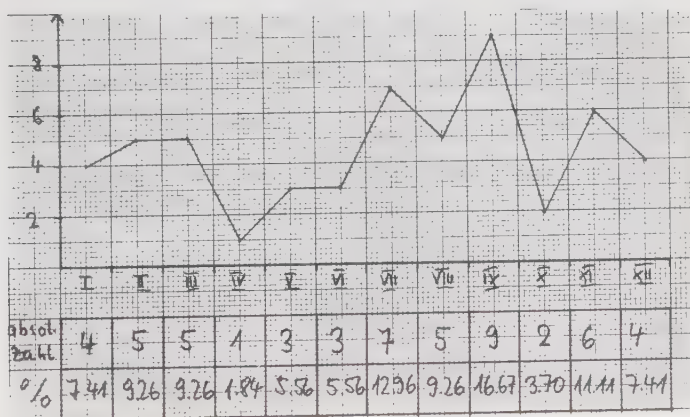
Verteilung der 527 Fälle "Einfacher Diebstahl" § 242 auf die Monate



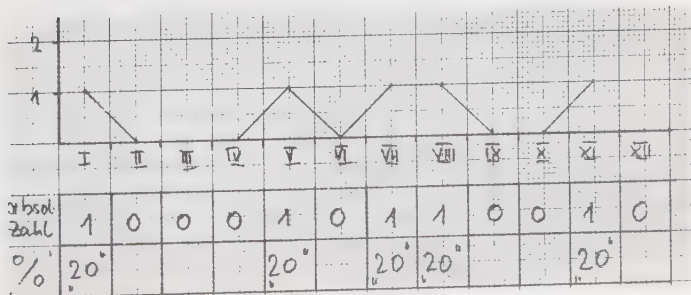
Verteilung der 730 Delikte "Schwerer Diebstahl" § 243 auf die Monate



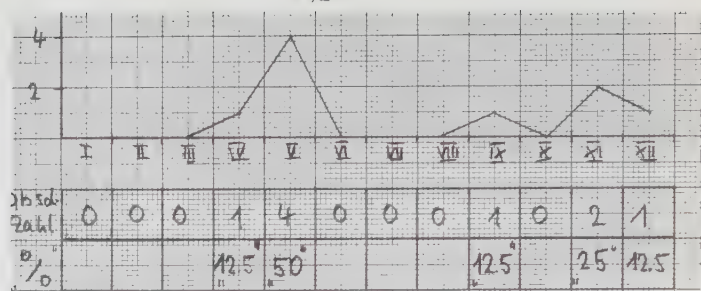
Verteilung der 57 Delikte "Einfacher Raub" § 249 auf die Monate



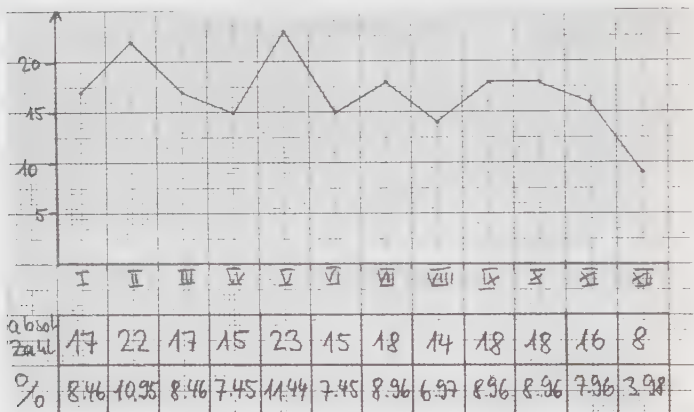
Verteilung der 54 Delikte "Schwerer Raub" § 250 auf die Monate



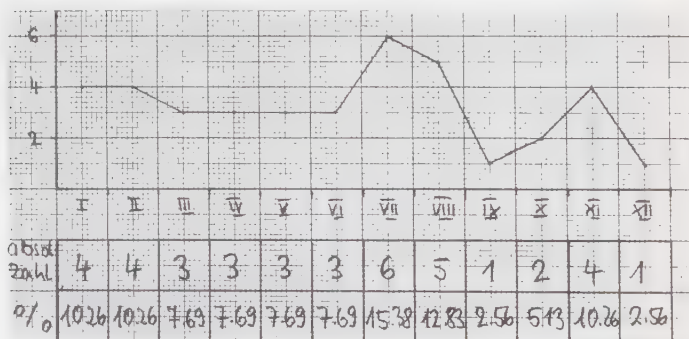
Verteilung der 5 Delikte "Räuber. Diebstahl" § 252 auf die Monate



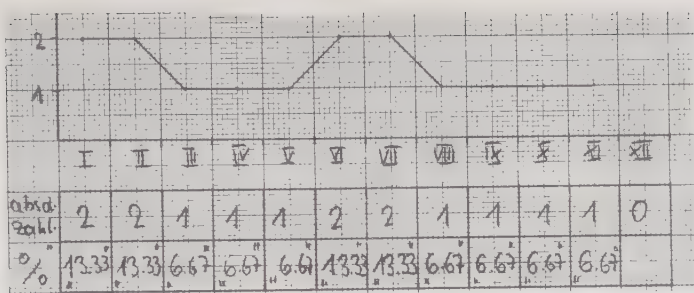
Verteilung der 8 Delikte "Räuber.
Erpressung" § 255 auf die Monate



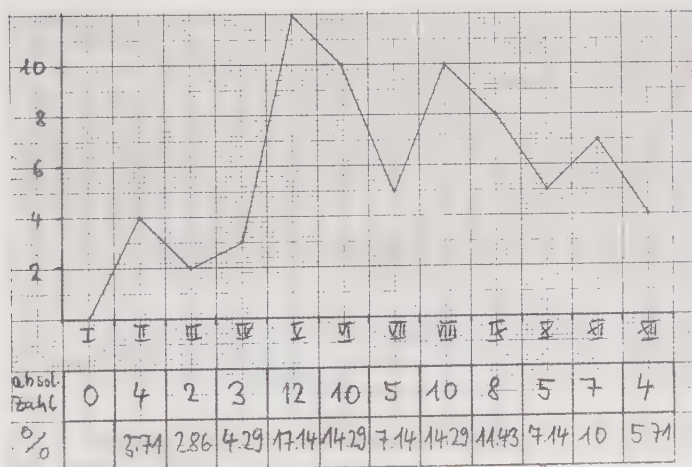
Verteilung der 201 Delikte "Betrug
und Untreue" § 263 auf die Monate



Verteilung der 39 Delikte "Grober Unfug"
§ 360,11 auf die Monate



Verteilung der 15 Delikte "Personalienverweigerung" § 360,18 auf die Monate



Verteilung der 70 Delikte "Sachbeschädigung" § 303 auf die Monate

Zusammenfassung und Vergleich der Verteilung der
einzelnen Delikte auf die Monate

Beim Vergleich der einzelnen Delikte kommt man
zu folgenden Ergebnissen:

<u>Delikt</u>	<u>Maximum</u>	<u>Minimum</u>
1. Widerst. geg. Staatsgewalt	Sept.	Apr., Dez.
2. Gefangenenbefr.	zu wenig Fälle, gleichm.verteilt	
3. Hausfriedensbr.	Sept., Dez.	Jan.
4. Amtsanmaßung	"Dez." zu wenig Fälle	
5. Vortäusch.ein. Straftat	zu wenig Fälle	
6. Blutschande	" " "	
7. schwere Unzucht	"Aug." zu wenig Fälle	
8. Unzucht m. Kindern	Apr., Okt., sonst gleichm.vert.	
9. Unzucht m. Männern	Mai	" " "
10. Notzucht	Mai, Juli, September	April
11. Erreg. öff.Ärgern.	Febr., Okt.	Januar
12. Exhibitionismus	August	Jan., Dez.
13. Beleidigung	zu wenig Fälle, gleichm. vert.	
14. Tötungsdelikte	"Juli" " " "	" "
15. versuchte Tötung	gleichmäßig verteilt	
16. einf. Körperverl.	Mai, Sept.	Dezember
17. gefährhl. Körper- verletzung	Sept., Okt., Mai	Dezember
18. schwere Körperverl.	Sept., Dez.	Mai, Nov.
19. Nötigung	gleichmäßig verteilt, zu wenig Fälle	

20. Bedrohung	Okt., Febr.	März
21. einf. Diebstahl	Sept.	Dez.
22. schwerer Diebstahl	Nov., März	Jan., Dez.
23. Unterschlagung	zu wenig Fälle	
24. einf. Raub	Sept.	Jan.
25. schwerer Raub	Sept.	Jan., Dez.
26. räuber. Diebst.	gleichm. vert., zu wenig Fälle	
27. räuber. Erpressung	" "	"
28. Betrug und Untreue	Mai, Febr.	Dez.
29. Sachbeschädigung	Mai, Juni, Aug.	März
30. grober Unfug	Juli	Sept., Dez.
31. Personalienverweigerung	gleichm. vert., zu wenig Fälle	

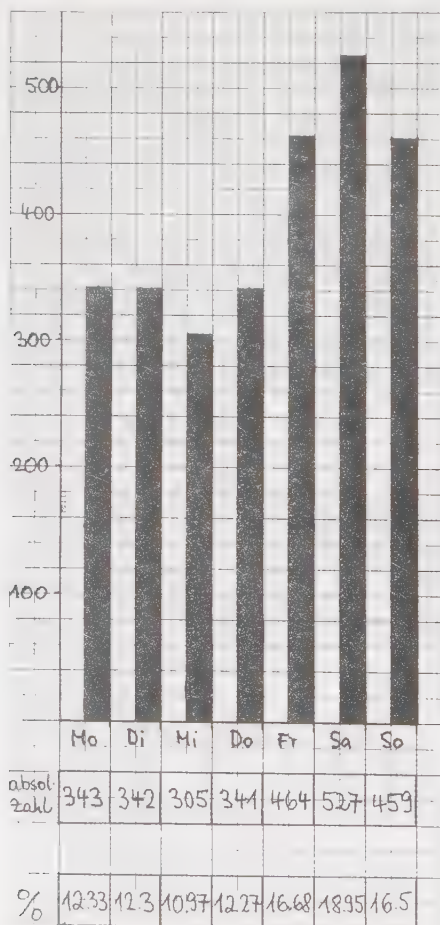
Bis auf die Häufung der Körperverletzungen im Monat September, die sicher zu einem gewissen Grad von den "Maßkrugraufereien" auf dem Oktoberfest herrühren und der Sittlichkeitsdelikte in den Frühjahrs- und Sommermonaten läßt sich keine allgemeine Richtung herauskristallisieren.

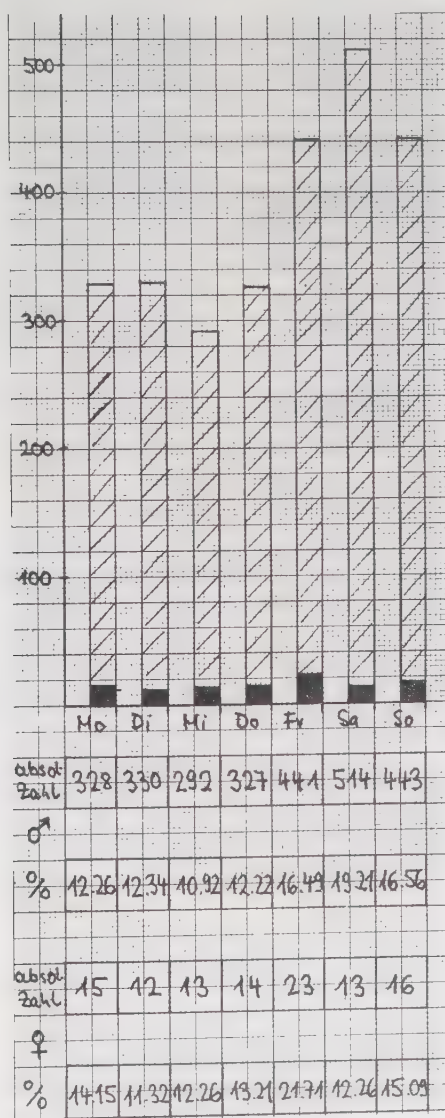
D. Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß auf die Wochentage

Allgemeinen Erfahrungen nach läßt sich die größte Häufigkeit der kriminellen Rauschtaten zum Wochenende erwarten.

Die folgenden Darstellungen bestätigen dies:

1. Verteilung der Gesamtfälle auf die Wochentage





Verteilung der 2675 männlichen u.
der 106 weibl. Alkoholtäter auf
die Wochentage

Den Schwerpunkt der in der ganzen Woche begangenen kriminellen Delikte unter Alkoholeinfluß bildet mit 18.95 % der Fälle der Samstag, gefolgt vom Freitag mit 16.68 % und Sonntag mit 16.50 %.

Über die Hälfte aller Gesetzesübertretungen nach Alkoholgehalt (52,13 %) entfallen also auf das Wochenende.

SCHAARSCHMIDT und LENGWINAT (33) kommen fast zu den gleichen Ergebnissen. Die Reihenfolge lautet:

So., Sa., Fr., Mo., Do., Mi., Di.

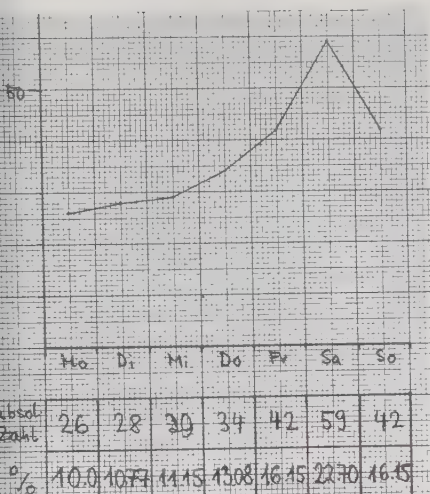
Der Grund der besonders hohen Wochenendkriminalität dürfte in der mangelnden Freizeitgestaltung, der schlechten Beeinflussung durch die Massenmedien (Kriminalfilme, Erweckung von Konsumwünschen durch Werbung) und nicht zuletzt in der Lohnauszahlung mancher Berufsgruppen (Arbeiter) vor dem Wochenende zu suchen sein.

Bei getrennter Betrachtung der beiden Geschlechter fällt auf, daß bei Frauen die kriminelle Betätigung am Freitag, Sonntag und Montag (!) am höchsten ist, die Delikthäufigkeit am Samstag aber der der anderen Wochentage gleicht.

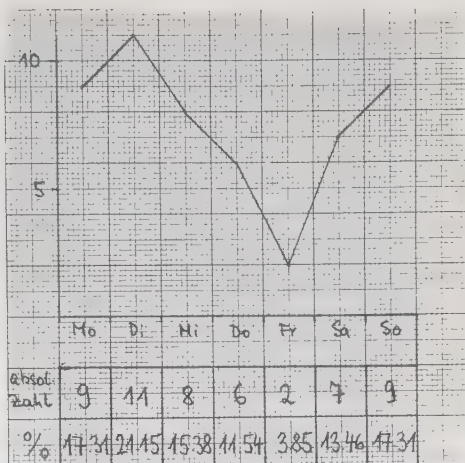
Der geringere Anteil krimineller Delikte bei Frauen beruht wahrscheinlich auf der Tatsache, daß diese an den Samstagen meist mit den Vorbereitungen auf das Wochenende und den Kindern beschäftigt sind, also mehr zu Hause bleiben, während es die Männer doch mehr zu Sportveranstaltungen etc. zieht.

2. Verteilung der einzelnen Delikte auf die Wochentage

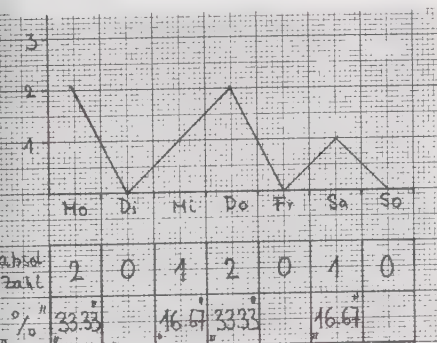
Die folgenden Ausführungen sollen klären, ob sich einzelne Delikte auf bestimmte Abschnitte der Woche konzentrieren, oder ob die wöchentliche Verteilung unabhängig von der Art und Schwere des einzelnen Delikts ist.



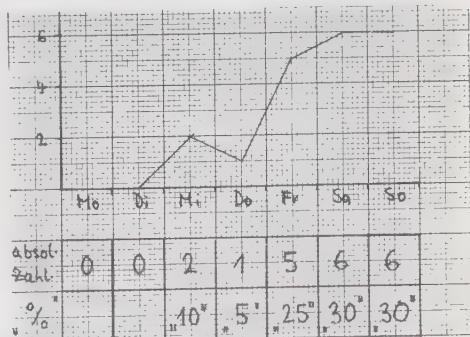
Verteilung der 260 Fälle Widerst.
geg. d. Staatsgewalt, § 113, auf
die Wochentage



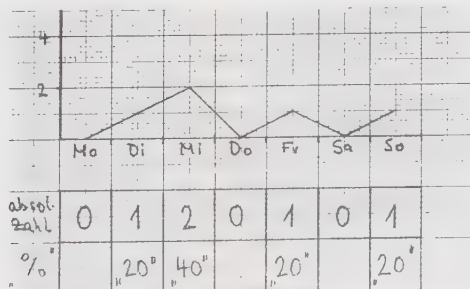
Verteilung der 52 Fälle Hausfriedensbruch, § 123, auf die Wochentage



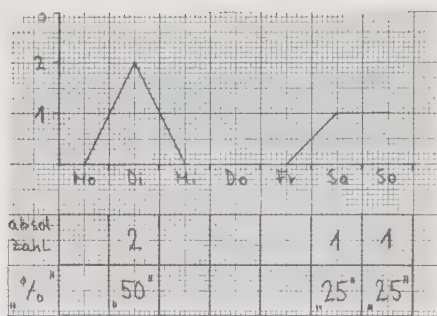
Verteilung der 6 Fälle Gefangenenaufbefreiung, § 120, auf die Wochentage



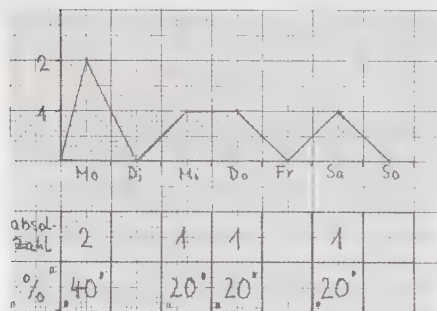
Verteilung der 20 Fälle Amtsanmaßung, § 132, auf die Wochentage



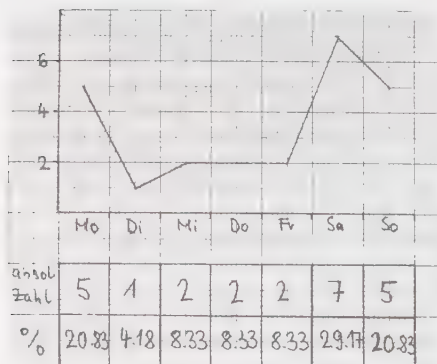
Verteilung der 5 Fälle Vortäuschung einer Straftat, § 145d auf die Wochentage



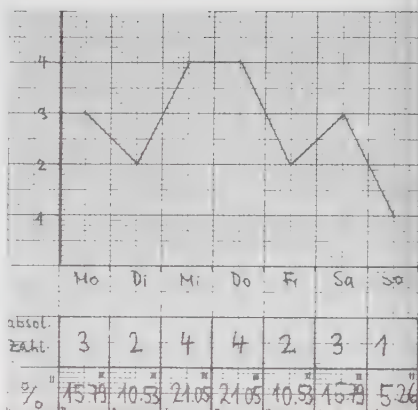
Verteilung der 4 Fälle Blutschande, § 173, auf die Wochentage



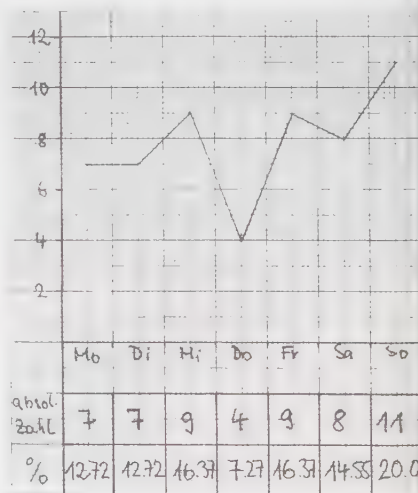
Verteilung der 5 Fälle schwere Unzucht, § 176, auf die Wochentage



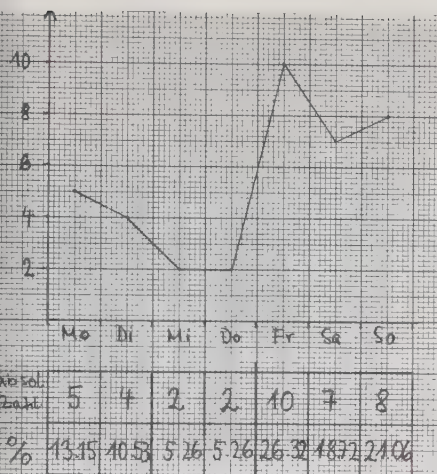
Verteilung der 24 Fälle Unzucht m. Kindern, § 176, auf die Wochentage



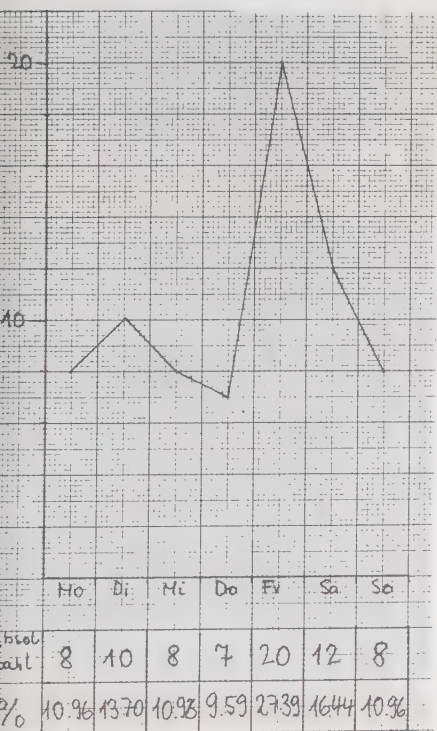
Verteilung der 19 Fälle Unzucht zwischen Männern, § 175, auf die Wochentage



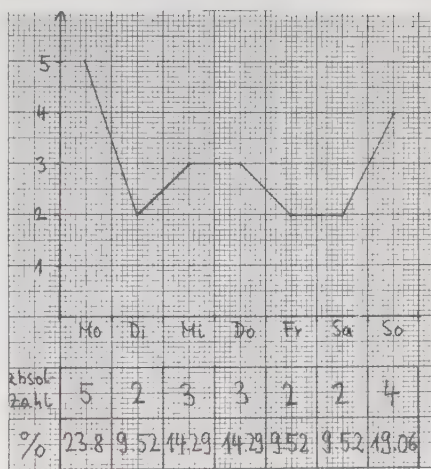
Verteilung der 55 Fälle Notzucht § 177, auf die Wochentage



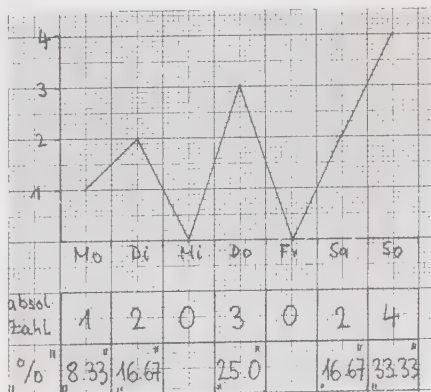
Verteilung der 38 Fälle Erregung öffentl. Argernisses, §183, auf die Wochentage



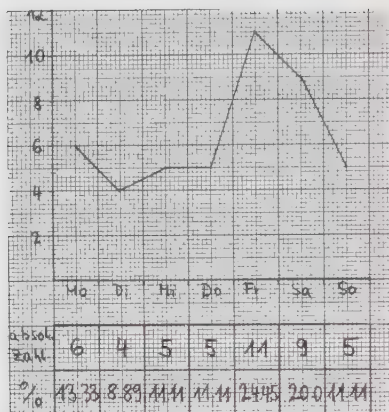
Verteilung der 73 Fälle Exhibitionismus, § 183, auf die Wochentage



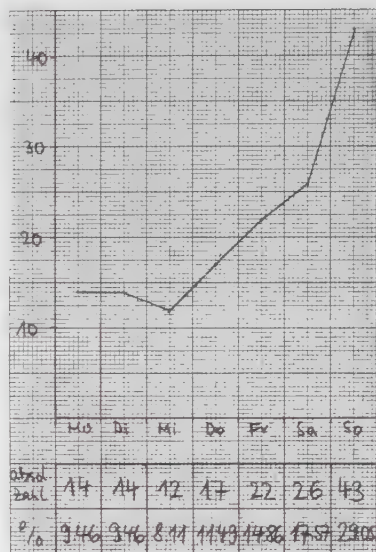
Verteilung der 21 Fälle Beleidigung, §185, auf die Wochentage



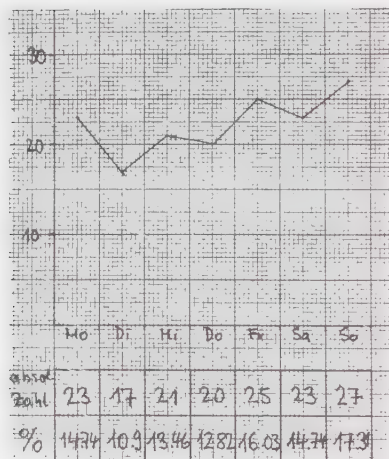
Verteilung der 12 Tötungsdelikte, § 211-213, auf die Wochentage



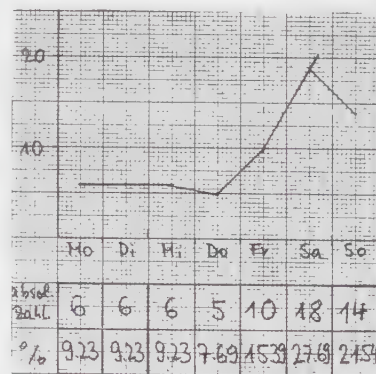
Verteilung der 45 versuchten Tötungsdelikte auf die Wochentage



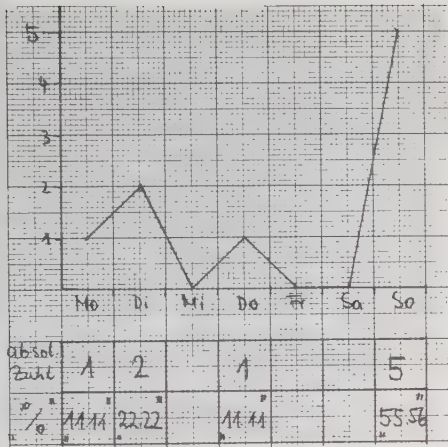
Verteilung der 148 Fälle gefährliche Körperverletzung, § 223a, auf die Wochentage



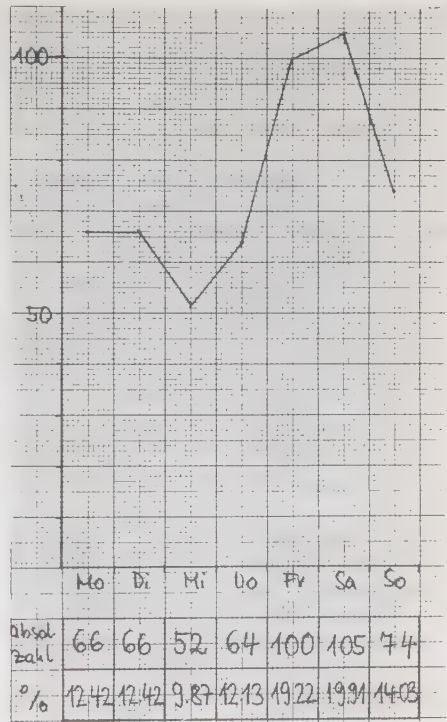
Verteilung der 156 Fälle einfache Körperverletzung, § 223, auf die Wochentage



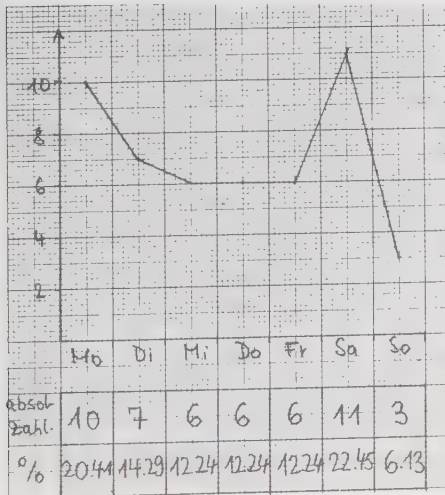
Verteilung der 65 Fälle schwere Körperverletzung, § 224, auf die Wochentage



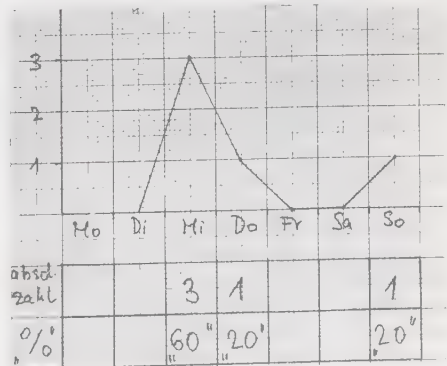
Verteilung der 9 Fälle Nötigung, § 240, auf die Wochentage



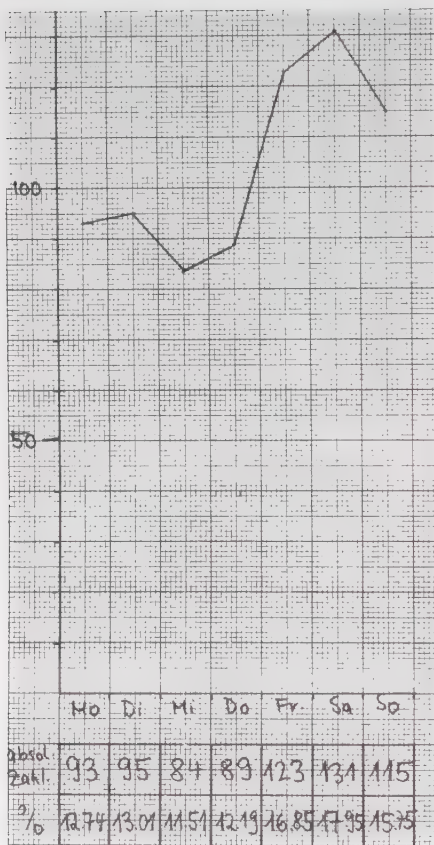
Verteilung der 537 Fälle einfacher Diebstahl auf die Wochentage



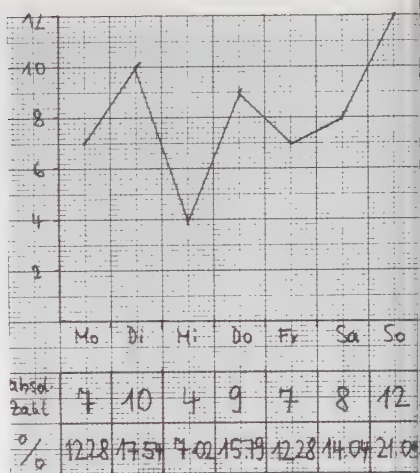
Verteilung der 49 Fälle Bedrohung, § 241, auf die Wochentage



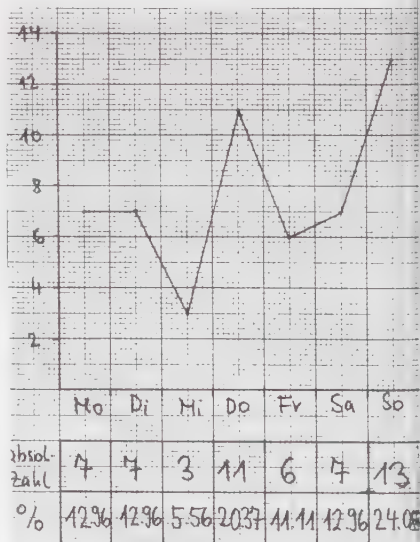
Verteilung der 5 Fälle einfache Unterschlagung, § 246, auf die Wochentage



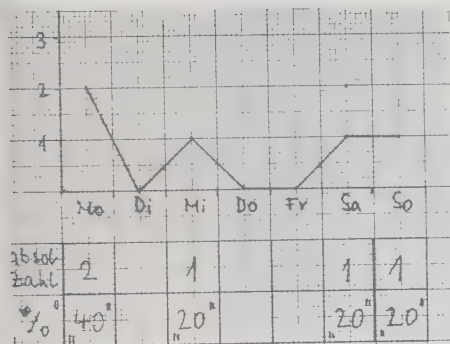
Verteilung der 730 Fälle schwerer Diebstahl, § 243, auf die Wochentage



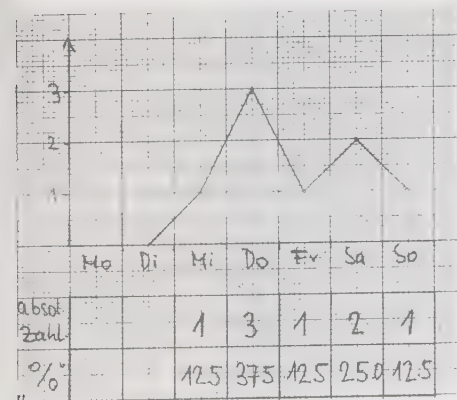
Verteilung der 57 Fälle einfacher Raub, § 249, auf die Wochentage



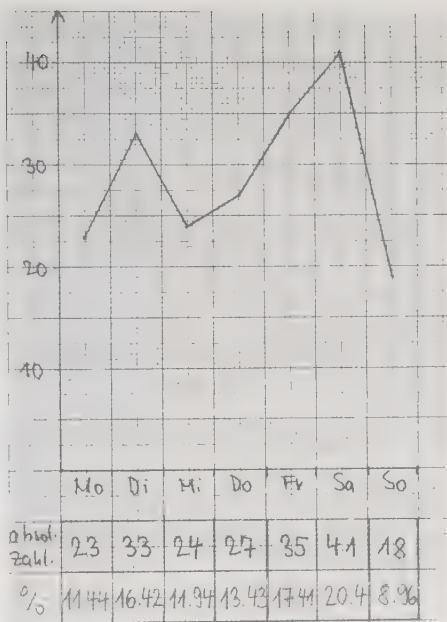
Verteilung der 54 Fälle schwerer Raub, § 250, auf die Wochentage



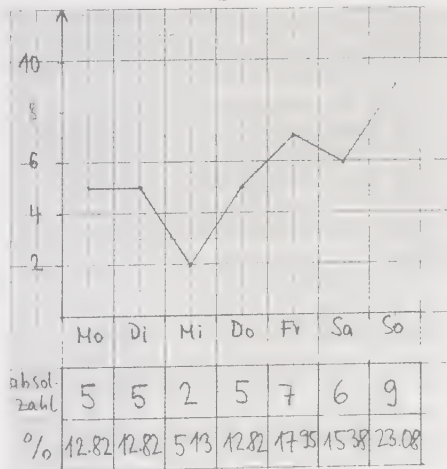
Verteilung der 5 Fälle räuberischer Diebstahl, § 252, auf die Wochentage



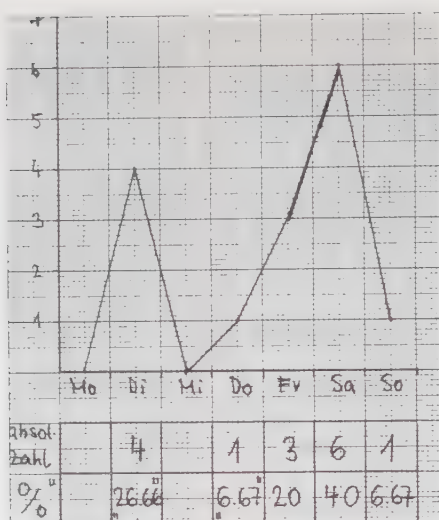
Verteilung der 8 Fälle räuberische Erpressung, § 255, auf die Wochentage



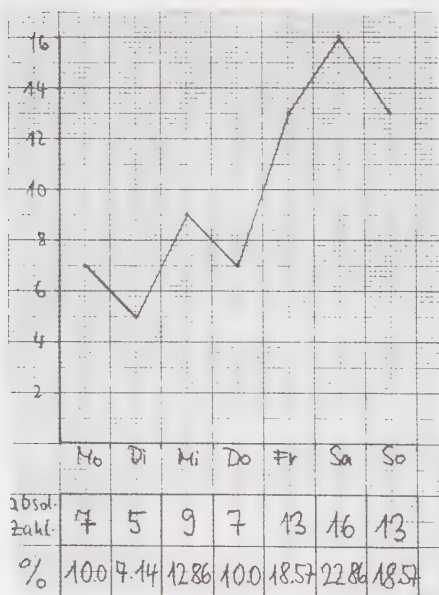
Verteilung der 201 Fälle Betrug und Untreue, § 263 auf die Wochentage



Verteilung der 39 Fälle grober Unfug, § 360, auf die Wochentage



Verteilung der 15 Fälle Personalienverweigerung, § 360g, auf die Wochentage



Verteilung der 70 Fälle Sachbeschädigung, § 303, auf die Wochentage

Vergleich der Verteilung der einzelnen Delikte
auf die Wochentage

<u>Delikt</u>	<u>Maximum</u>	<u>Minimum</u>
1. Widerstand ...	Sa.	Mo.
2. Gefangenenbefr.	zu wenig Fälle	
3. Hausfriedensbr.	Di.	Fr.
4. Amtsanmaßung	"Sa., So.,"	zu wenig Fälle
5. Vort.ein.Straft.	" "	" "
6. Blutschande	" "	" "
7. schwere Unzucht	" "	" "
8. Unz. m. Kindern	Sa., Mo.	Di.
9. Unz. zw. Männern	Mi., Do.	Di., Fr.
10. Notzucht	So.	Do.
11. Err. öff. Ärgern.	Fr.	Mi., Do.
12. Exhibitionismus	Fr.	Do., Sa.
13. Beleidigung	"Mo"	zu wenig Fälle
14. Tötungsdelikte	"So"	" " "
15. versucht. Tötg.	Fr.	Di.
16. einf. Körperverl.	So.	Di.
17. gef. Körperverl.	So. (++)	Mi.
18. schw. Körperverl.	Sa.	Do.
19. Nötigung	"So."	zu wenig Fälle
20. Bedrohung	Sa.	Mi., Do., Fr.
21. einf. Diebst.	Sa.	Mi.
22. schwer. Diebst.	Sa.	Mi.
23. Unterschlagung		zu wenig Fälle
24. einf. Raub	So.	Mi.
25. schwer. Raub	So.	Mi.
26. räub. Diebstahl		zu wenig Fälle
27. räub. Erpressung	"Do."	" " "
28. Betrug u. Untreue	Sa.	Mo.
29. Sachbeschädigung	Sa.	Di.
30. grob. Unfug	o.	Mi.
31. Personalienverw.	"Sa"	zu wenig Fälle

Die Verteilung der einzelnen Delikte läuft parallel der Verteilung der Gesamtdelikte, am Wochenende wird die höchste Konzentration krimineller Rauschtaten beobachtet.

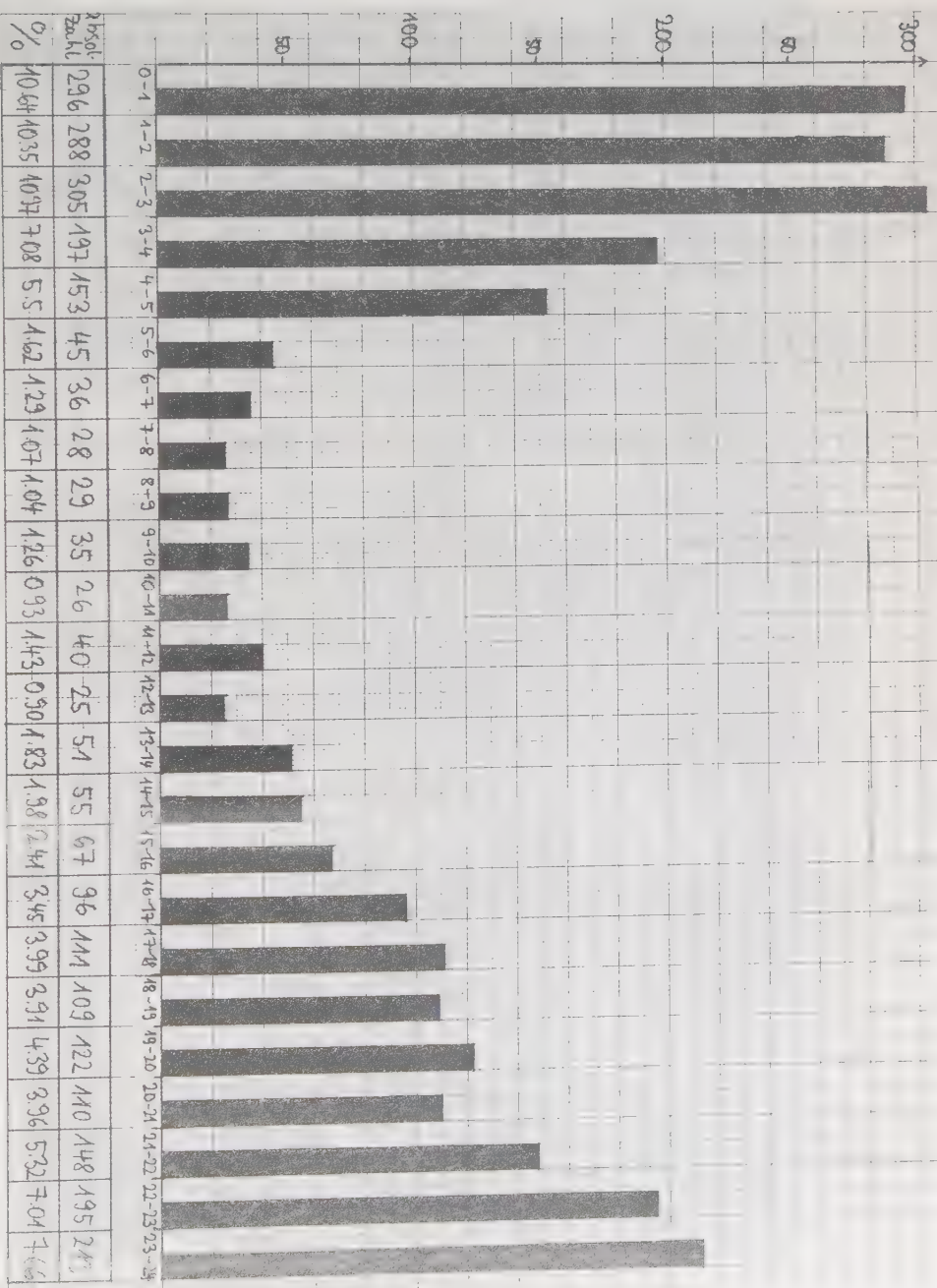
Nur die Delikte Hausfriedensbruch, Unzucht zwischen Männern, Beleidigung und räuberische Erpressung überwiegen in ihrer Häufigkeit unter der Woche.

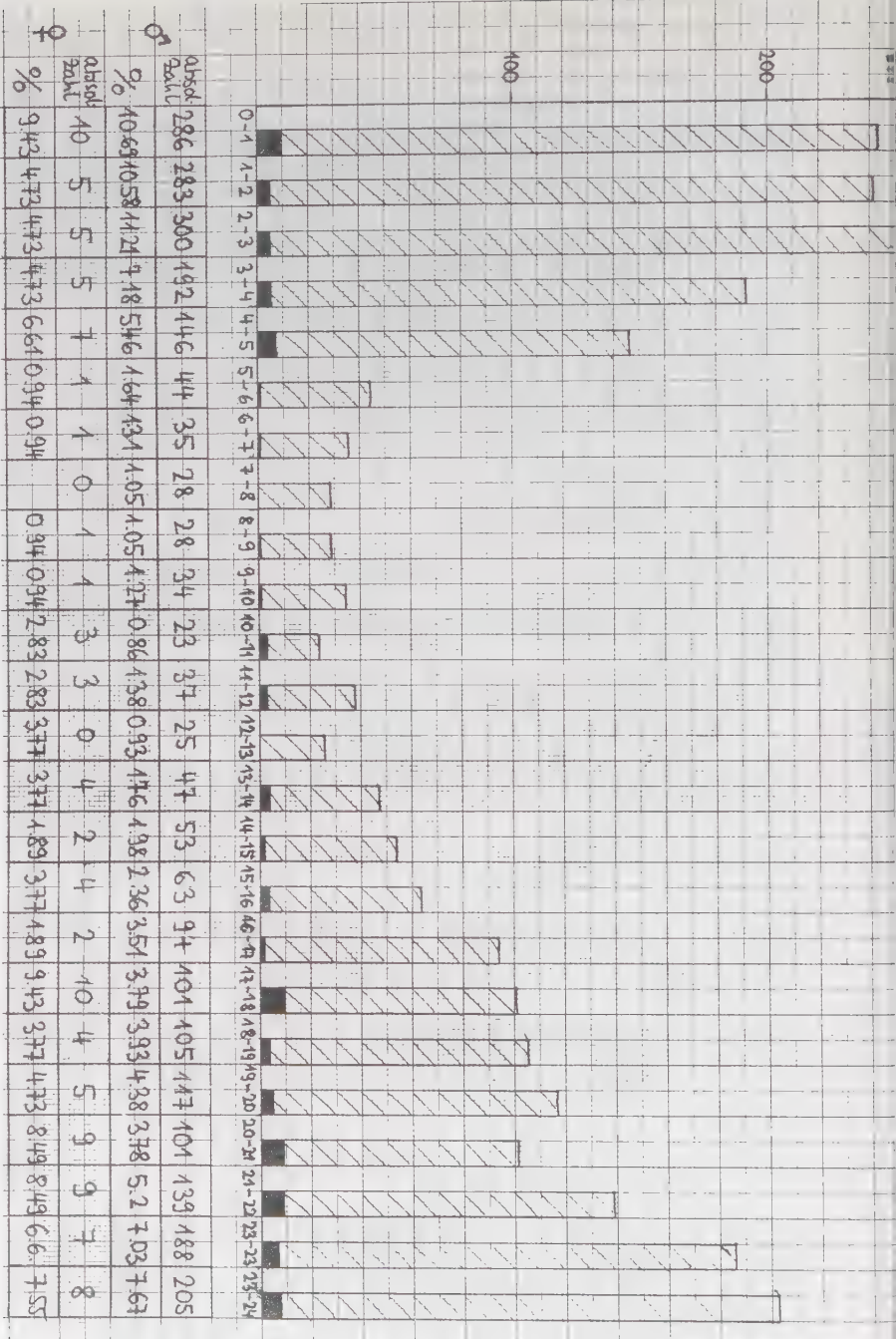
Durch die doch geringe Anzahl dieser o.a. Straftaten lassen sich aus diesem Ergebnis keine weiteren Schlüsse ziehen.

E. Tageszeitliche Verteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß

Bei der Betrachtung der tageszeitlichen Verteilung krimineller Rauschtaten lassen sich deutliche, der allgemeinen Kriminalstatistik entsprechende "Spitzenzeiten" herauslesen.

1. Verteilung der Gesamtfälle auf die Tageszeit





Graphische Darstellung der Verteilung der 2675 ♂ und 106 ♀ Alkoholiker auf die Tageszeit

Auffallend hoch ist bei kriminellen Delikten unter Alkoholeinfluß der Anteil der in den Nachtstunden gegebenen Anlässe.

Den höchsten Anteil finden wir in der Zeit zwischen

- <u>0 und 3 Uhr</u>	(	0-1 Uhr	10.64 %		
		1-2 Uhr	10.35 %		
		2-3 Uhr	10.97 %	)	<u>mit 31.96 %</u>

zwischen

<u>23 und 24 Uhr</u>	7.66 %
<u>22 und 23 Uhr</u>	7.01 %

Die wenigsten Straftaten unter Alkoholeinwirkung werden in der Zeit zwischen 6 und 13 Uhr vollbracht.

Zum Vergleich die Untersuchungen von LENGWINAT und SCHAARSCHMIDT (33):

<u>Zeit</u>	<u>LENGWINAT...</u>	<u>eigene Ergebn.</u>
0- 4 Uhr	40.50 %	39.04 %
4- 8 Uhr	4.80 %	9.48 %
8-12 Uhr	2.90 %	4.66 %
12-16 Uhr	5.30 %	7.12 %
16-20 Uhr	13.5 %	15.47 %
20-24 Uhr	33.0 %	23.95 %

Die Delikthäufung während der Stunden von 0-4 Uhr ist bei beiden Untersuchungen gleich; der prozentuale Anteil der Delikte zwischen 20 und 24 Uhr differiert um 10 %. Im allgemeinen kann man aber annehmen, daß eine derartige Häufung für alle Untersuchungen dieser Art typisch sein wird.

Auch GERCHOW (32) sieht die höchste Frequenz der Alkoholkriminalität in den Stunden um Mitternacht.

MIDDENDORF (35) bezeichnet das erste Maximum gegen 20 Uhr als "Phase der Feierabendtrinker", das zweite Maximum gegen 1 Uhr als "Phase der Ausgehtrinker".

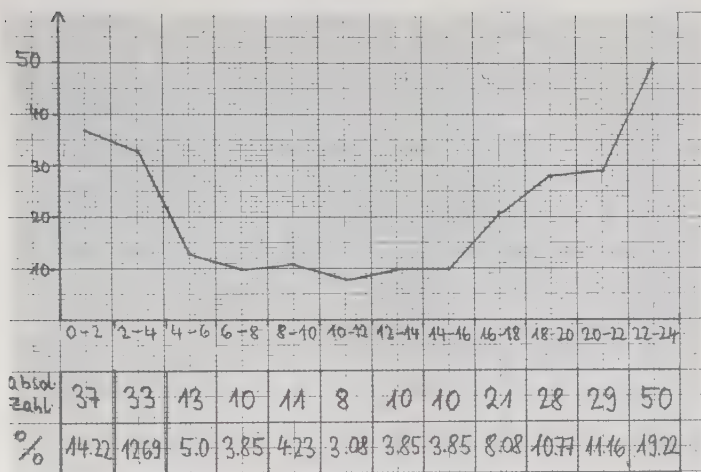
Vergleich zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht

Beim männlichen Geschlecht entspricht die tageszeitliche Verteilung der der Gesamtfälle.

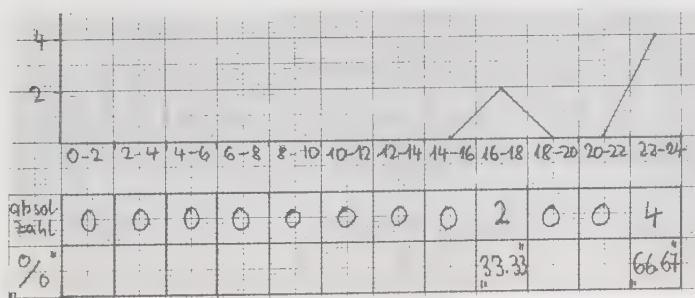
Beim weiblichen Geschlecht fallen die Tatzeiten zu gleichen Teilen in die Stunden zwischen 0-1 Uhr und 17-18 Uhr. Die Häufung der Fälle zwischen 17-18 Uhr ist zurückzuführen auf die große Zahl der einfachen Diebstähle (50 %). Hierin sind sämtliche Ladendiebstähle enthalten, die notwendigerweise auf eine frühere Tageszeit fallen müssen.

2. Verteilung der einzelnen Delikte auf die Tageszeit

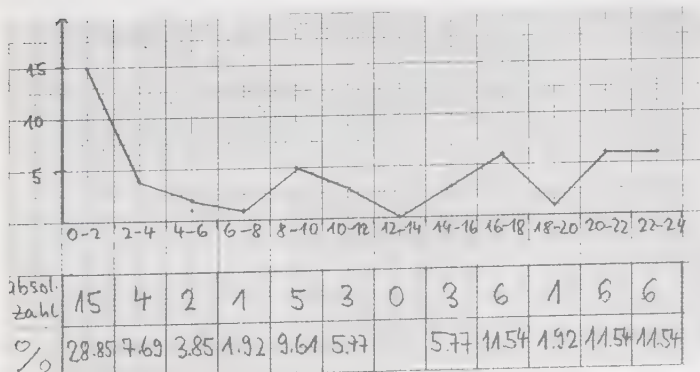
Der Großteil der Rauschtaten fällt (s.o.) in die Stunden von 0-3 Uhr. Bei getrennter Betrachtung der einzelnen Delikte sind wahrscheinlich je nach Art des Deliktes Unterschiede in der tageszeitlichen Verteilung zu erkennen.



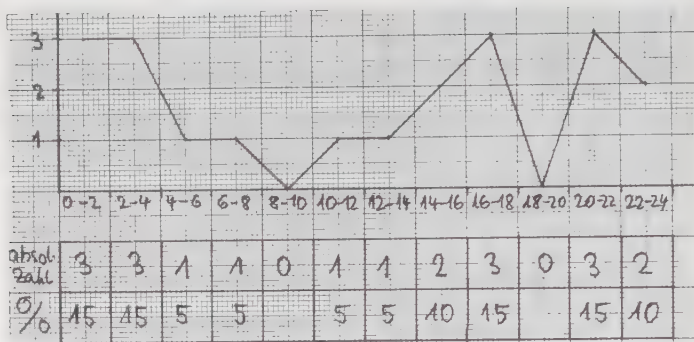
Verteilung der 260 Delikte Widerstand gegen die Staatsgewalt, § 113, auf die Tageszeit



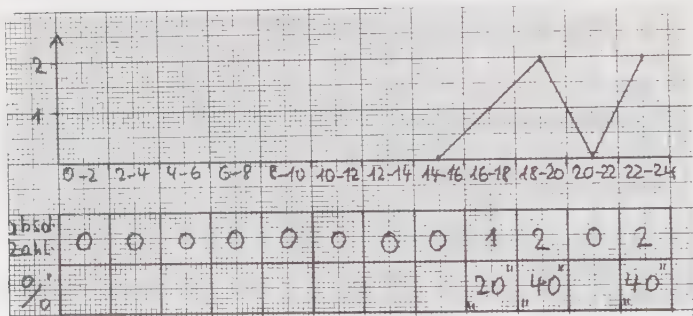
Verteilung der 6 Fälle Gefangenenbefreiung § 120 auf die Tageszeit



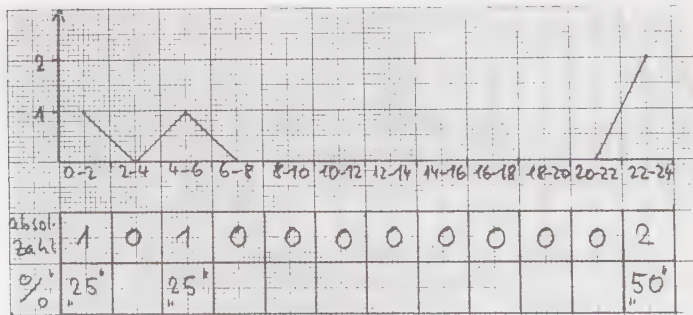
Verteilung der 52 Fälle Hausfriedensbruch § 123 auf die Tageszeit



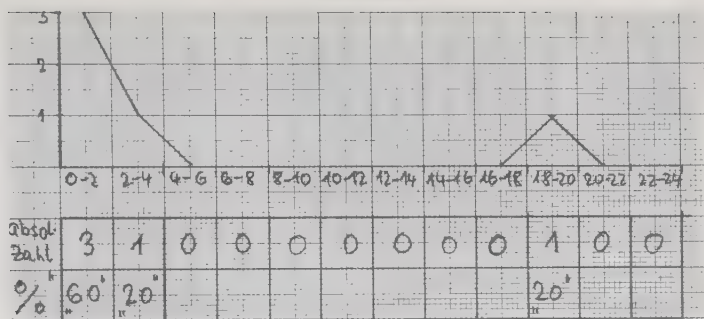
Verteilung der 20 Fälle Amtsanmaßung
§132 auf die Tageszeit



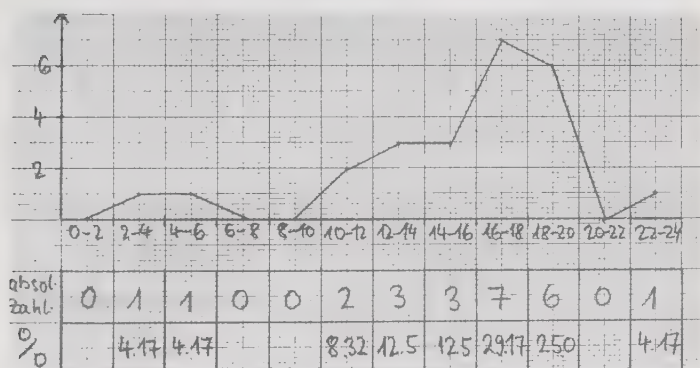
Verteilung der 5 Fälle Vortäuschung einer Straftat, §173, auf die Tageszeit



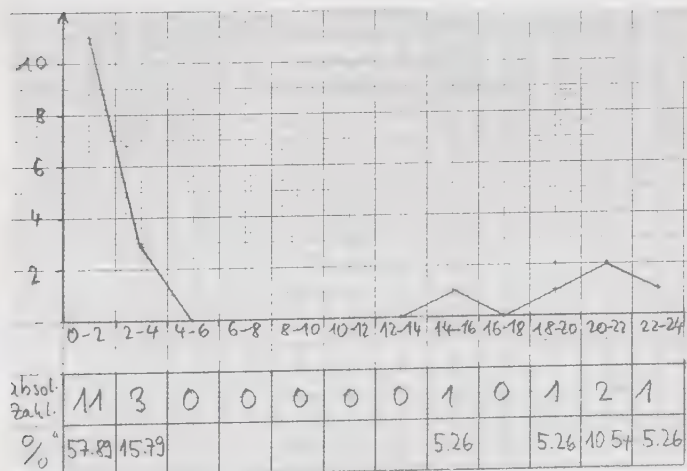
Verteilung der 4 Fälle Plutschande, §173, auf die Tageszeit



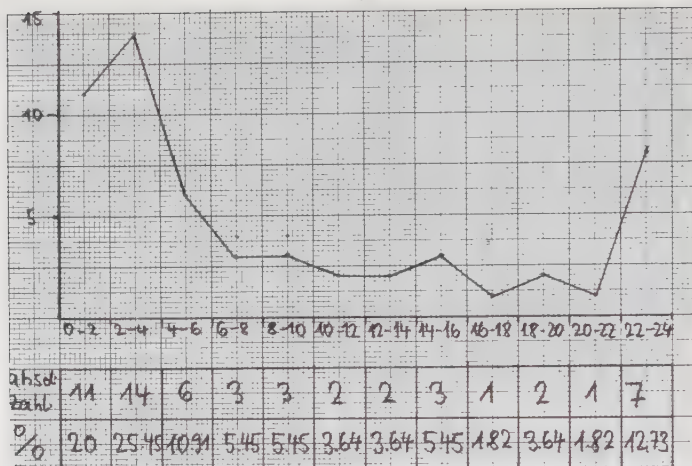
Verteilung der 5 Fälle schwere Unzucht §176, auf die Tageszeit



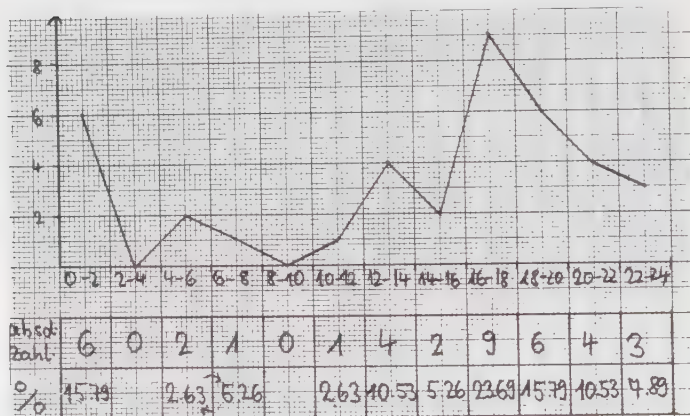
Verteilung der 24 Fälle Unzucht mit Kindern, §176, auf die Tageszeit



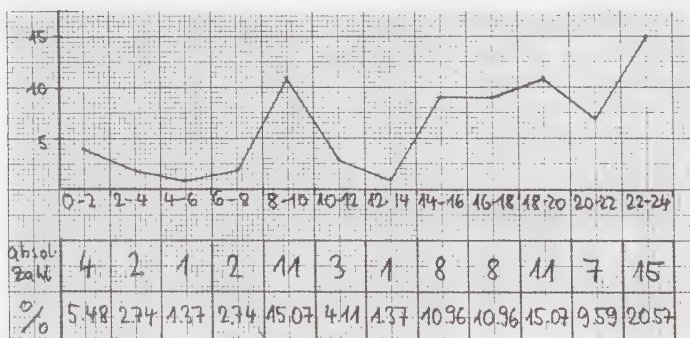
Verteilung der 19 Fälle Unzucht zwischen Männern, § 175, auf die Tageszeit

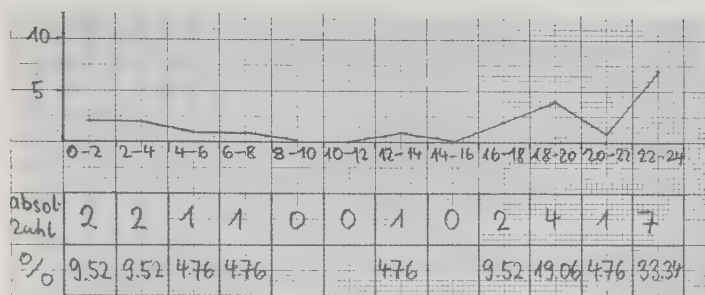


Verteilung der 55 Fälle Notzucht, § 177,
auf die Tageszeit

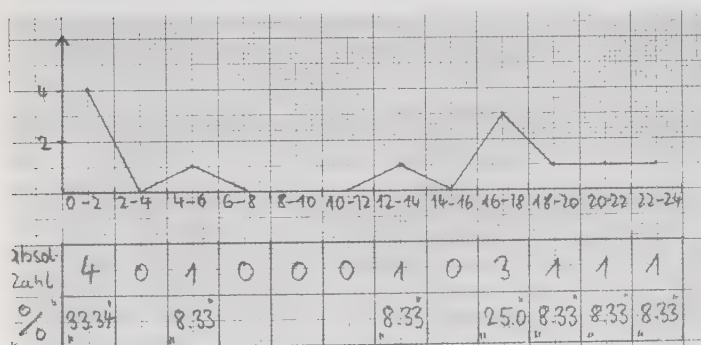


Verteilung der 38 Delikte Erregung öffentl.
Ärgernisses, § 183, auf die Tageszeit

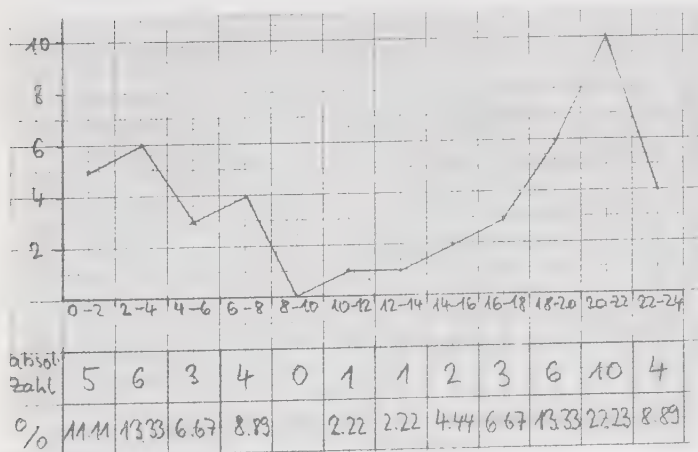




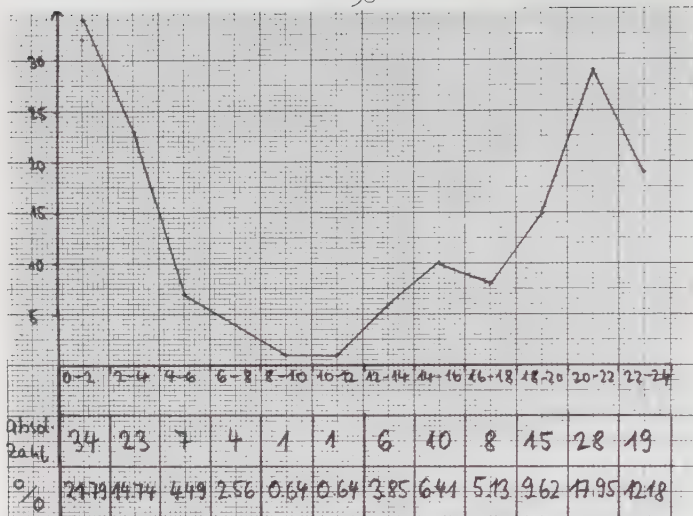
Verteilung der 21 Fälle Beleidigung, § 185,
auf die Tageszeit



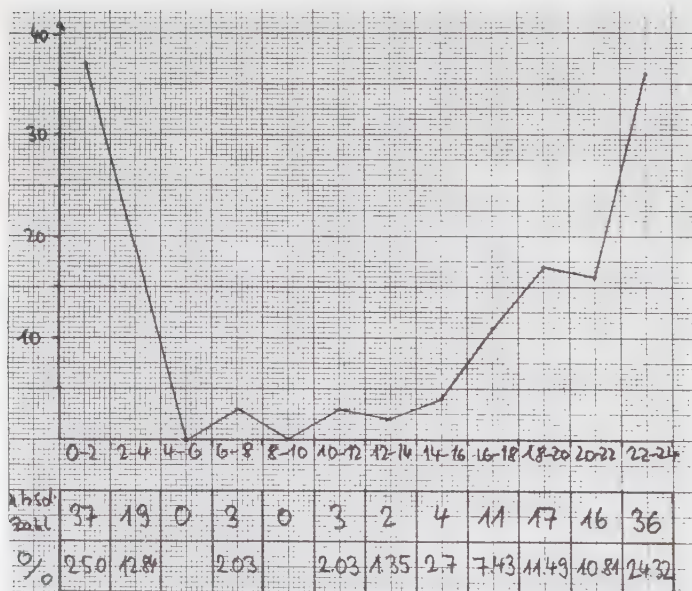
Verteilung der 12 Tötungsdelikte, § 211-
213, auf die Tageszeit



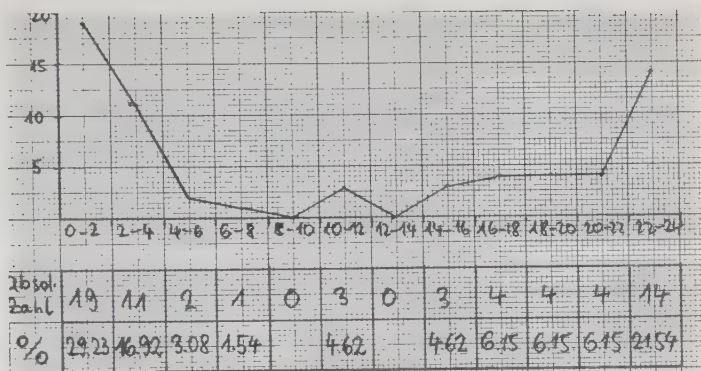
Verteilung der 45 versuchten Tötungsdelikte
auf die Tageszeit



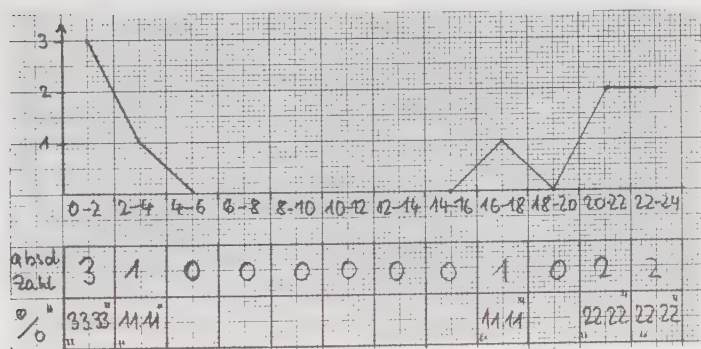
Verteilung der 156 Delikte einfache Körperverletzung, § 223, auf die Tageszeit



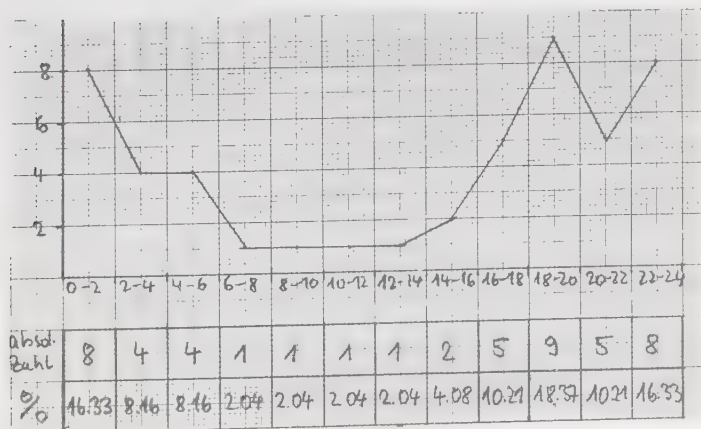
Verteilung der 148 Delikte gefährliche Körperverletzung, § 223a, auf die Tageszeit



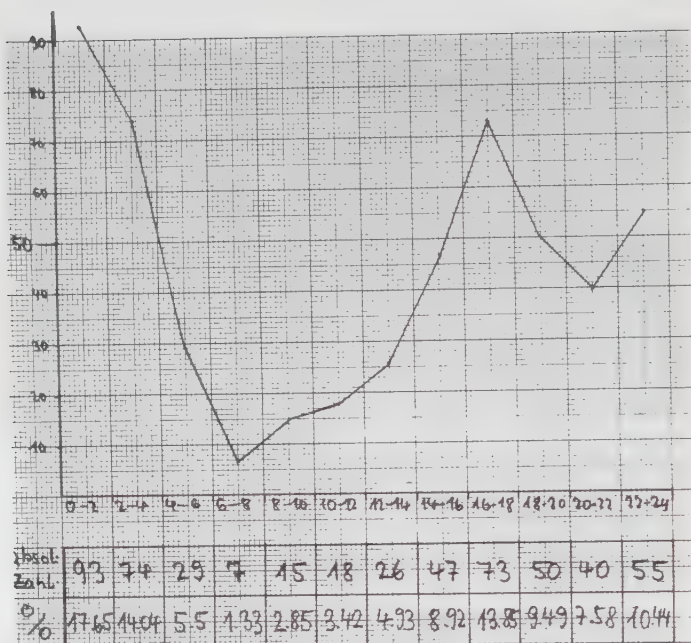
Verteilung der 65 Fälle schwere Körperverletzung, § 224, auf die Tageszeit



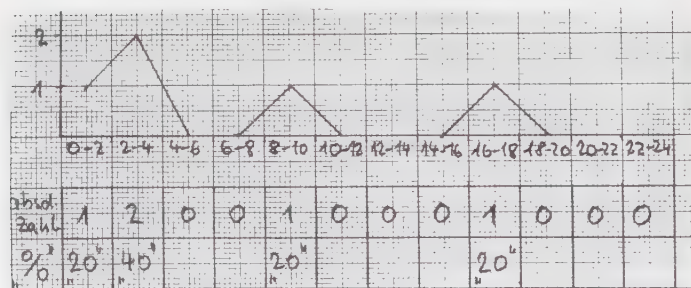
Verteilung der 9 Fälle Nötigung, § 240, auf die Tageszeit



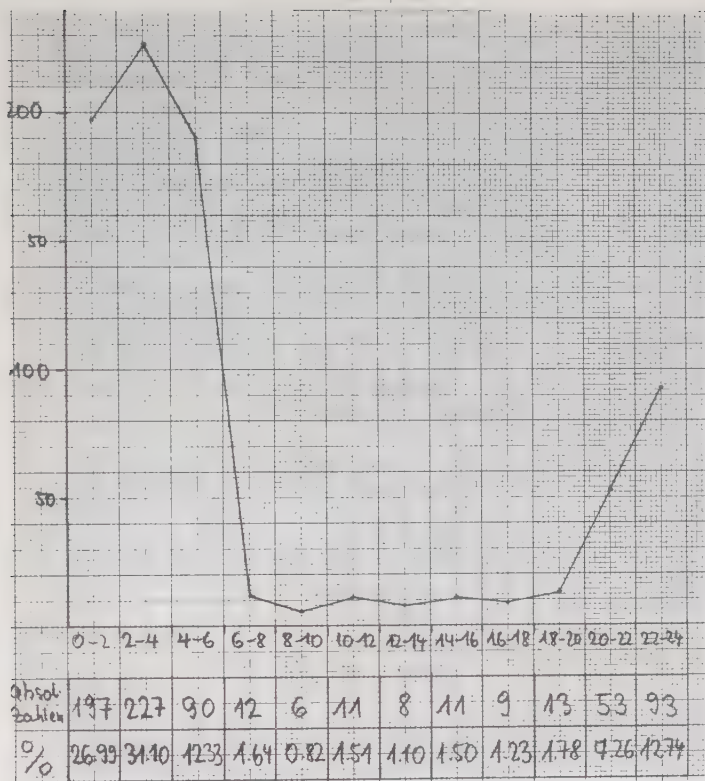
Verteilung der 49 Fälle Bedrohung, § 241, auf die Tageszeit



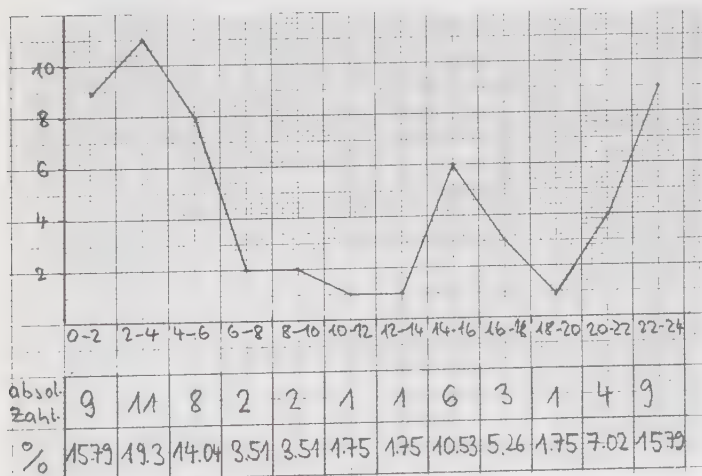
Verteilung der 527 Fälle einfacher Diebstahl, § 242, auf die Tageszeit



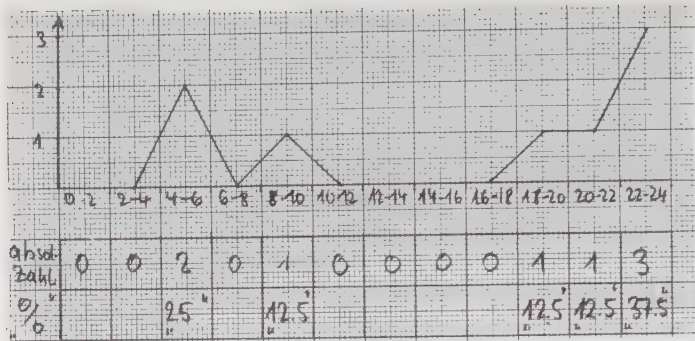
Verteilung der 5 Fälle Unterschlagung, § 246, auf die Tageszeit



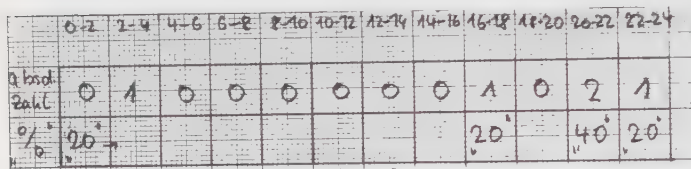
Verteilung der 730 Fälle schwerer Diebstahl,
§ 243, auf die Tageszeit



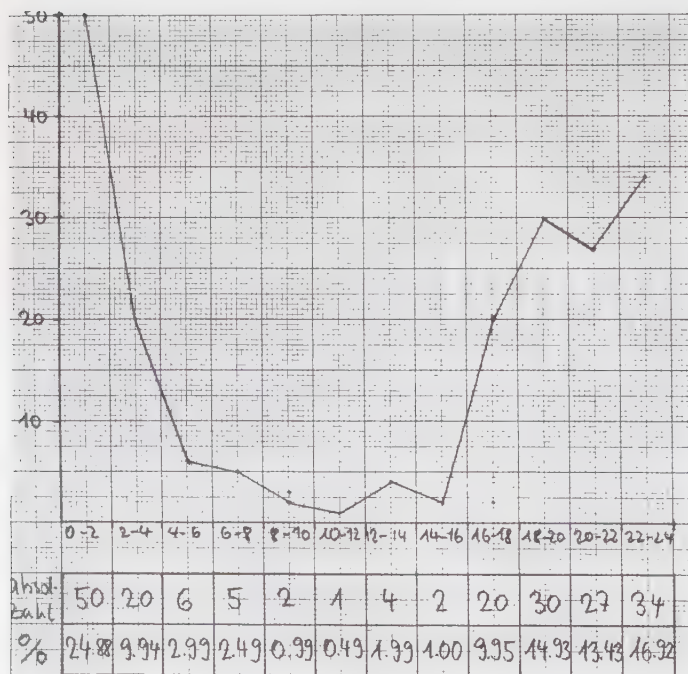
Verteilung der 57 Fälle einfacher Raub,
§ 249, auf die Tageszeit



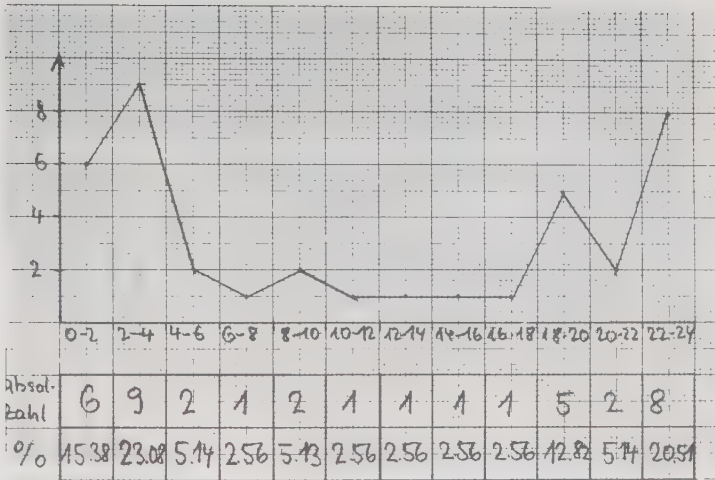
Verteilung der 8 Fälle räuberische Erpressung, § 255, auf die Tageszeit



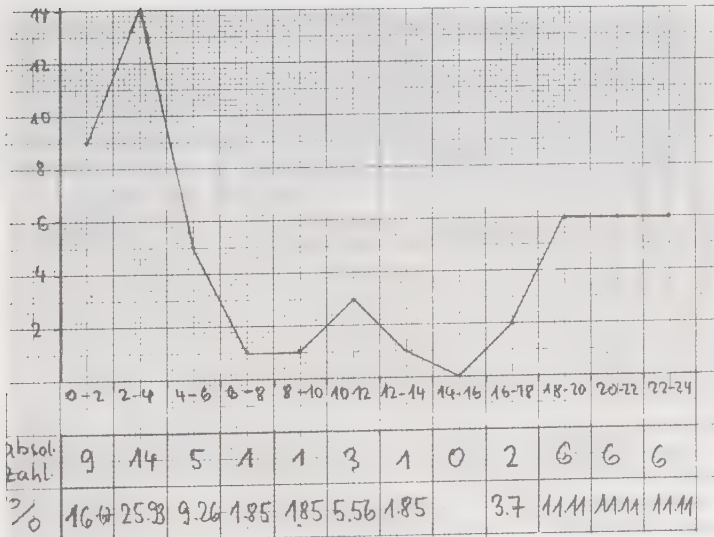
Verteilung der 5 Fälle räuberischer Diebstahl, § 252, auf die Tageszeit



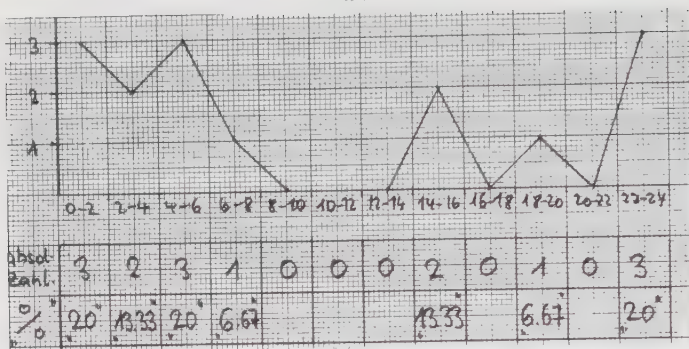
Verteilung der 201 Fälle Betrug und Untreue, § 263, auf die Tageszeit



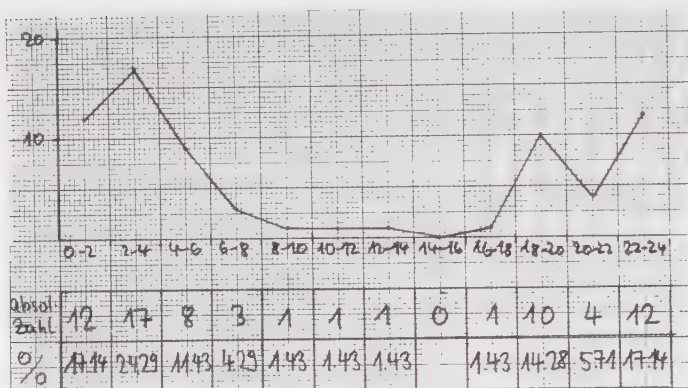
Verteilung der 39 Fälle grober Unfug, § 360₁₁
auf die Tageszeit



Verteilung der 54 Fälle schwerer Raub, § 360₁₁,
auf die Tageszeit



Verteilung der 15 Fälle Personalienverweigerung, § 360₈, auf die Tageszeit



Verteilung der 70 Fälle Sachbeschädigung, § 303, auf die Tageszeit

Vergleich der Verteilung der einzelnen Delikte
auf die Tageszeit

<u>Delikt</u>	<u>Maximum (Uhrz.)</u>	<u>Minimum (Uhrz.)</u>
1. Widerstand...	22-24	10-12
2. Gefangenenbefr.	"22-24"	zu wenig Fälle
3. Hausfriedensbr.	0- 2	12-14
4. Amtsanmaßung		zu wenig Fälle
5. Vort. ein. Straftat	" "	"
6. Blutschande	"22-24"	" "
7. Unz. m. Kind.	16-18	0-2
8. Unz. zw. Männ.	0-2	
9. schwere Unz.	" 0-2"	zu wenig Fälle
10. Notzucht	2-4	16-18, 20-22
11. Erreg. öff. Ärgern.	16-18	2-4, 8-10
12. Exhibitionismus	22-24	4-6, 12-14
13. Beleidigung	20-24	8-12
14. Tötungsdel.	" 0-2"	zu wenig Fälle
15. versucht. Tötg.	20-22	8-10
16. einf. Körperverl.	0-2	8-12
17. gef. Körperverl.	0-2, 22-24	4-6, 8-10
18. schw. Körperverl.	0-2	8-10, 12-14
19. Nötigung	" 0-2"	zu wenig Fälle
20. Bedrohung	18-20	6-14
21. einf. Diebstahl	0-2, 16-18	6-8
22. schwer. Diebst.	2-4	8-10
23. Unterschlagung		zu wenig Fälle
24. einf. Raub	2-4	10-14
25. schwer. Raub	2-4	14-16
26. räuber. Diebst.		zu wenig Fälle
27. räuber. Erpressg.	"22-24"	" "
28. Betrug u. Untr.	0-2	10-12
29. Sachbeschädigung	2-4	14-16
30. grober Unfug	2-4	10-18
31. Person. verweig.	" 4-6, 22-24"	zu wenig Fälle

Nur die Delikte Unzucht mit Kindern, Erregung öffentlichen Ärgernisses, Bedrohung, einfacher Diebstahl (Ladendiebstähle, s.o.), sind mehr auf die Tagesstunden verteilt; alle anderen Delikte fallen in die Nachtstunden.

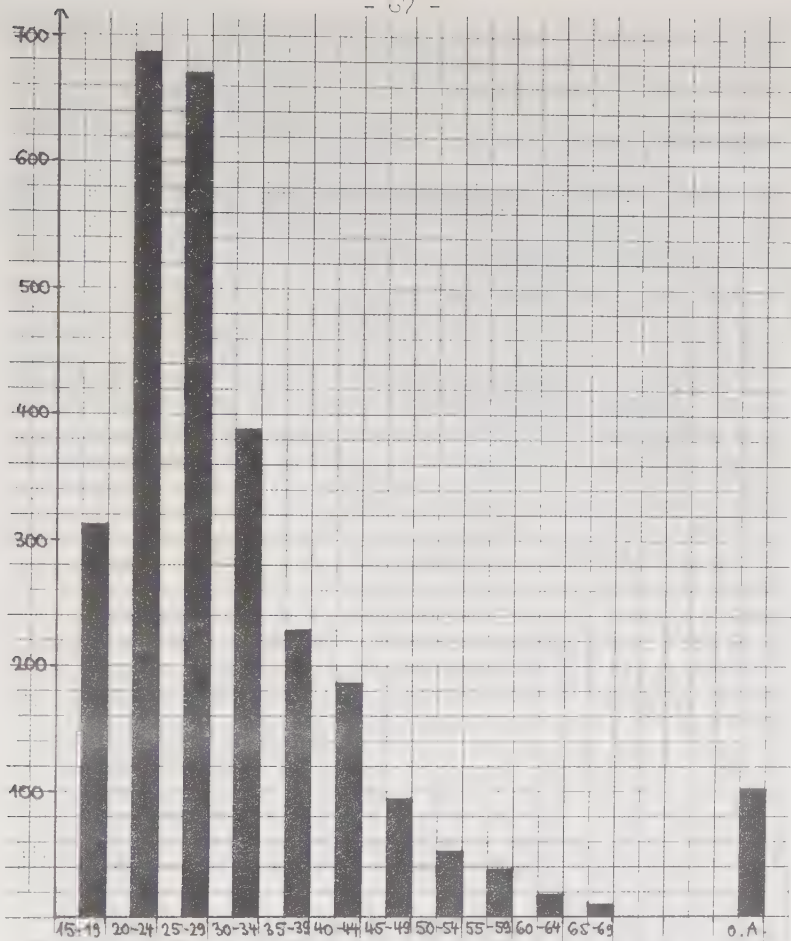
F. Altersverteilung krimineller Delikte unter Alkoholeinfluß

1. Verteilung der Gesamtfälle auf das Alter

Betrachtet man das Gesamtmaterial der Blutalkoholuntersuchungen bei kriminellen Delikten hinsichtlich seiner Altersverteilung, so ist zu erkennen, (siehe Abb.), daß die Gruppe der 20-30-jährigen den größten Anteil der verdächtigen Täter stellt.

Diese Beobachtungen stimmen mit den Feststellungen der allgemeinen Kriminologie überein.

a) Graphische Darstellung



absol. Zahl	313	686	671	388	228	186	94	47	38	18	9		103
-------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	----	----	----	---	--	-----

%	11.25	24.67	24.13	13.95	8.2	6.7	3.38	1.69	1.37	0.65	0.32		3.7
---	-------	-------	-------	-------	-----	-----	------	------	------	------	------	--	-----

davon ♂

absol. Zahl	310	668	650	372	212	171	88	46	37	17	9		95
-------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	----	----	----	---	--	----

%	11.59	24.97	24.3	13.91	7.93	6.39	3.29	1.71	1.38	0.64	0.34		3.55
---	-------	-------	------	-------	------	------	------	------	------	------	------	--	------

und ♀

absol. Zahl	3	18	21	16	16	15	6	1	1	1	0		8
-------------	---	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	--	---

%	2.83	16.38	19.82	15.09	15.09	14.15	5.66	0.94	0.94	0.94			7.56
---	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	--	--	------

b. Statistische Auswertung

Von einer Normalverteilung kann man hier nicht ausgehen, da man eine Gruppe "ohne Altersangabe" vorfindet. Man spricht hier von einer "Schiefe der Verteilung." Diese Gruppe muß außer Acht gelassen werden.

Deshalb wird geprüft, ob man zumindest eine log.-normale Verteilung vorfindet. Alle %-Werte müssen zur Auswertung im log.-normalen Wahrscheinlichkeitsnetz umgerechnet werden, da "ohne Altersangabe" nicht mehr berücksichtigt werden darf.

Die Anzahl N wird also kleiner.

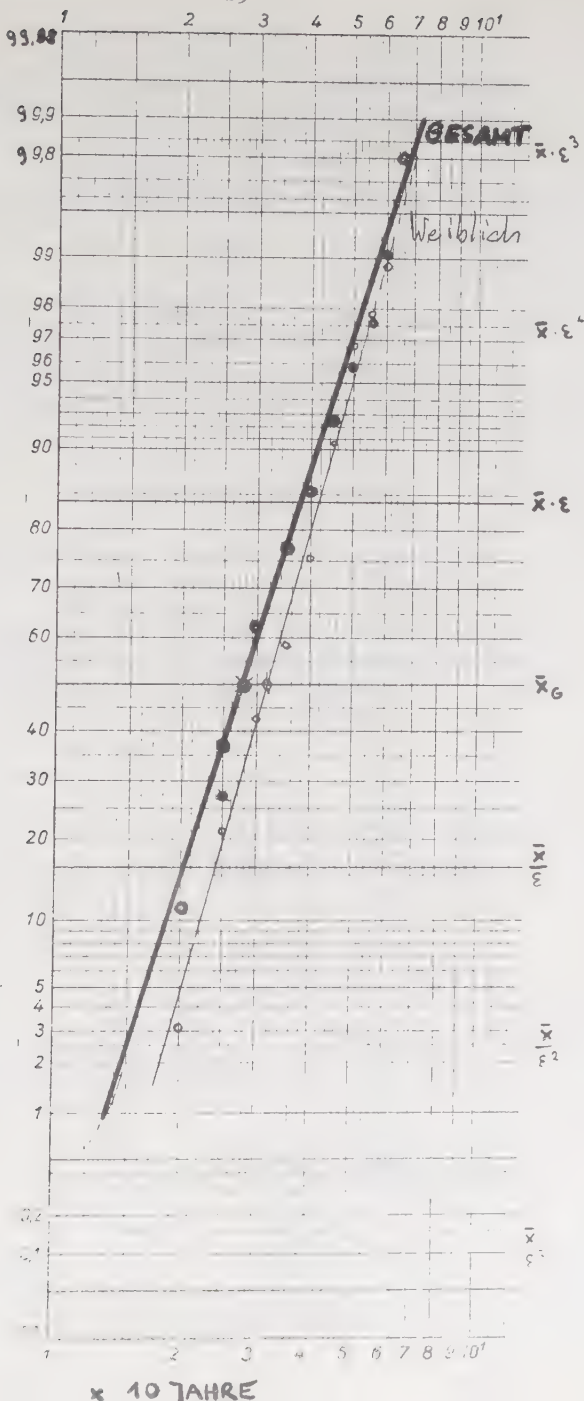
Gesamtkl. Mitte (Jahre)	absol. Häufigk. h_a	rel. Häufigk. $h_{rel.}$	Σ %
17	313	11.7%	11.7
22	686	25.6%	37.3
27	671	25.1%	62.4
32	388	14.5%	76.9
37	228	8.5%	85.4
42	186	7.0%	92.4
47	94	3.5%	95.9
52	47	1.8%	97.7
57	38	1.4%	99.1
62	18	0.7%	99.8
67	9	0.3%	100.1

N=2678

100.1%

Die in der Tabelle berechneten Häufigkeitssummen werden jeweils am Ende der betreffenden Klasse in das log.-normale Wahrscheinlichkeitsnetz eingetragen.

Liegen die Punkte annähernd auf einer Geraden, so kann man von einer log.-normalen Verteilung sprechen.



Die graphische Auswertung (Abb.) zeigt, daß die Annahme "log.-normale Verteilung" akzeptiert werden kann.

Die Bestimmung des Mittelwertes und der Standardabweichung erfolgt durch Ablesen der Werte auf dem Wahrscheinlichkeitspapier.

$\bar{x}_G$ = Mittelwert, aus $\bar{x}_G \cdot \xi$ Berechnung von ξ (entspricht dem s der Normalverteilung) = Standardabweichung

Wir erhalten für die Altersaufteilung der Gesamtfälle folgende Werte:

$$\bar{x}_G = 27.5 \text{ Jahre, } \bar{x}_G \cdot \xi = 38.0, \xi = 1.38$$

Die Alkoholkriminalität betrifft also in hohem Maße die Altersgruppen unter 30 Jahren.

Nach SCHAARSCHMIDT (33) werden 68.4 % aller kriminellen Delikte unter Alkoholeinfluß von 15-30jährigen verübt. HALLERMANN und STEIGLEDER (1) geben 66.8 % an.

Bei den eigenen Untersuchungen beträgt der Anteil der 15-29jährigen 60.05%.

(Der etwas niedrigere Prozentsatz der eigenen Untersuchungen beruht wahrscheinlich darauf, daß hier die 30jährigen schon unter die Rubrik der 30-34jährigen fallen.)

Der Vergleich zwischen Männern und Frauen ergibt:

Ges. Kl. Mitte	n_a ♀	$n_{rel.}$ ♀	$\Sigma \%$	n_B ♂	$n_{rel.}$ ♂	$\Sigma \%$
17	3	3.1	3.1	310	12.0	12.0
22	18	18.3	21.4	668	25.9	37.9
27	21	21.4	42.8	650	25.2	63.1
32	16	16.3	59.1	772	14.4	77.5
37	16	16.3	75.4	217	8.2	85.7
42	15	15.3	90.7	171	6.6	92.3
47	6	6.1	96.8	98	3.4	95.7
52	1	1.0	97.8	46	1.8	97.5
57	1	1.0	98.8	37	1.4	98.9
62	1	1.0	99.8	17	0.7	99.6
67	0	0	100.0	9	0.4	100.0
	98			2580		

♀

♂

Ergebnis

Männer = Gesamt, da N fast gleich

$$\underline{\bar{x}_G = 27.5} \quad \bar{x}_G \cdot \varepsilon = 38 \quad \varepsilon = 1.38$$

Frauen

$$\underline{\bar{x}_G = 31.5} \quad \bar{x}_G \cdot \varepsilon = 42 \quad \varepsilon = 1.33$$

Da das weibliche Geschlecht nur etwa 4 % der Gesamtfälle stellt, ist das Ergebnis von geringerer Zuverlässigkeit.

Der Mittelwert bei Männern beträgt:

27.5 Jahre

bei Frauen

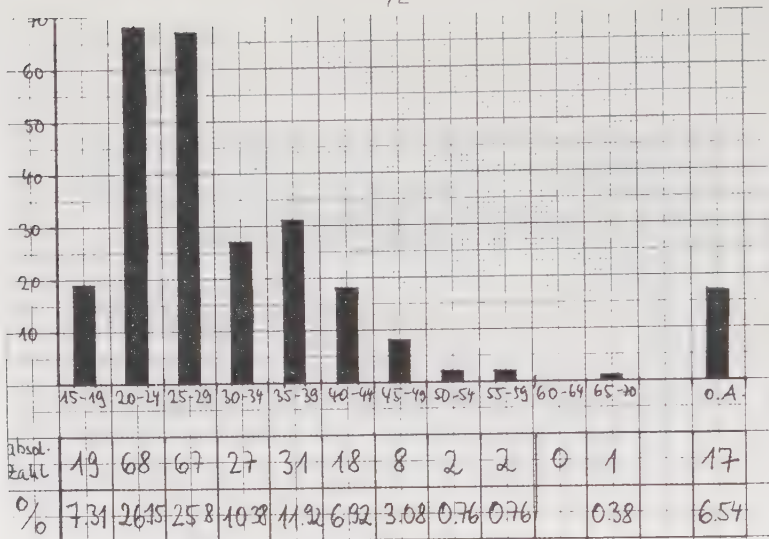
31.5 Jahre

Frauen scheinen erst später als Männer zu Trunkenheit und kriminellen Delikten zu neigen.

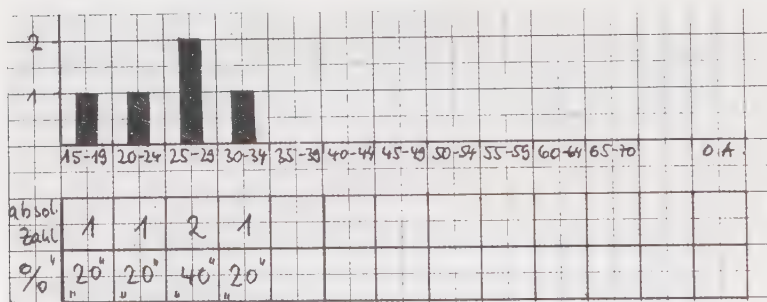
2. Verteilung der einzelnen Delikte auf das Alter

Um feststellen zu können, ob gewisse kriminelle Delikte unter Alkoholeinfluß für bestimmte Altersgruppen spezifisch sind, wurden die einzelnen Delikte in Bezug auf die Altersverteilung verglichen.

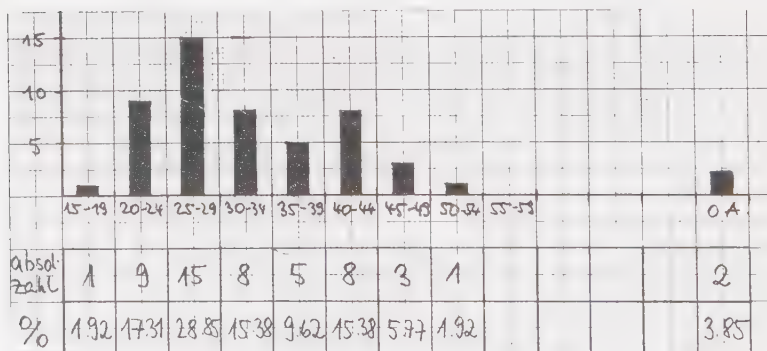
a. Graphische Darstellung



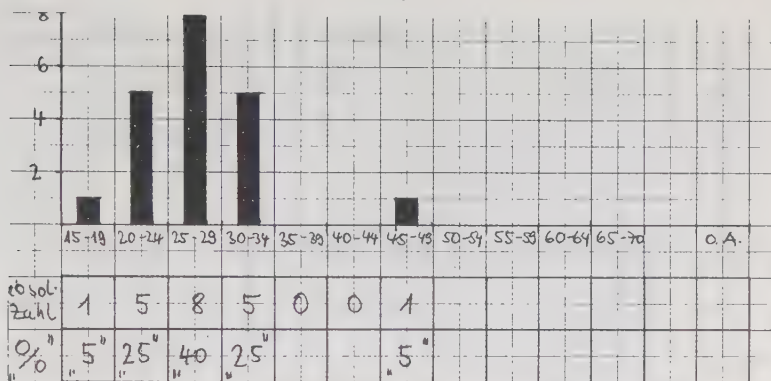
Altersverteilung bei 260 Delikten
Widerstand gegen die Staatsgewalt,
§ 113



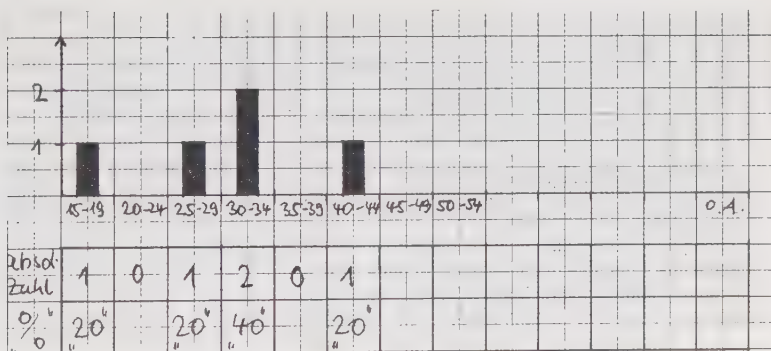
Altersverteilung bei 5 Delikten
Gefangenenerfreilassung, § 120



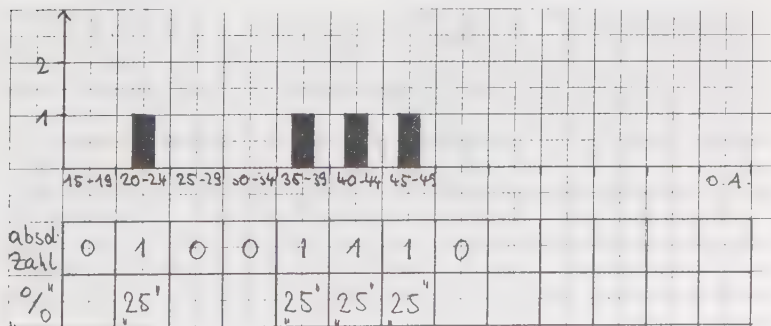
Altersverteilung bei 26 Delikten
Gefangenenerfreilassung, § 120



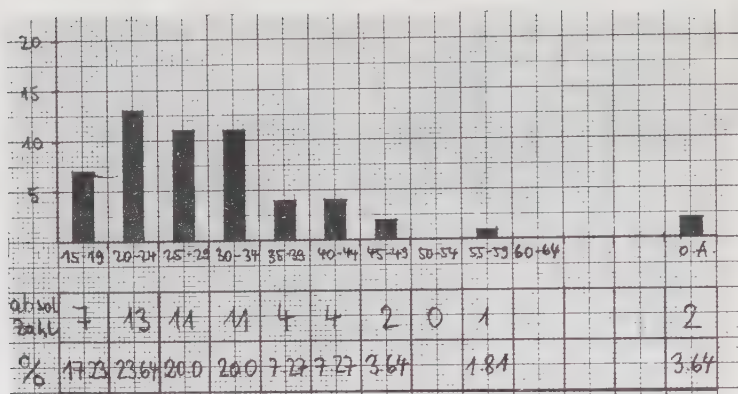
Altersverteilung der 20 Delikte
Amtsanmaßung, § 132



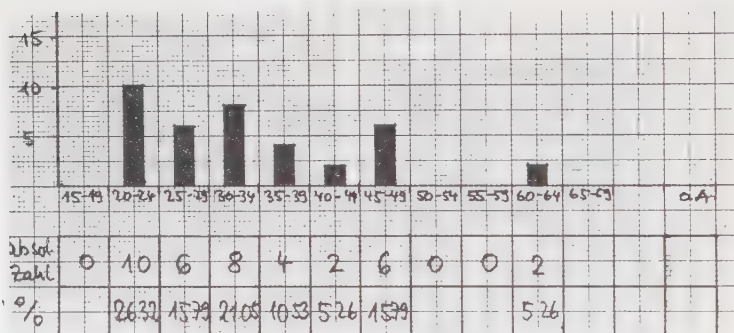
Altersverteilung der 5 Delikte
Vortäuschung einer Straftat, § 145d



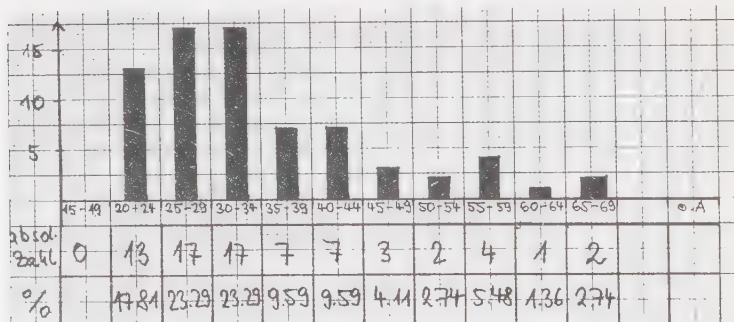
Altersverteilung der 4 Delikte
Blutschande, § 173



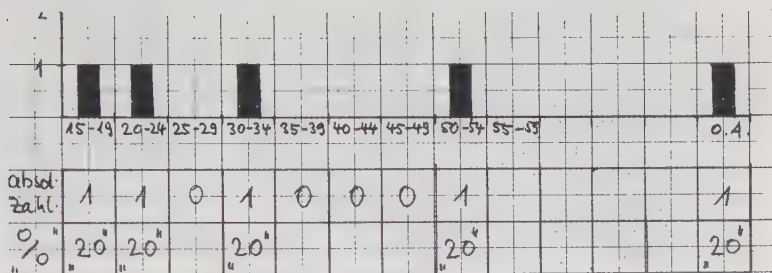
Altersverteilung der 55 Delikte
Notzucht, § 177



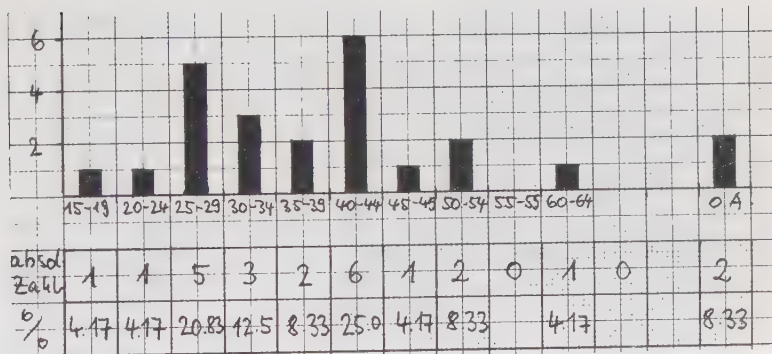
Altersverteilung der 38 Delikte
Erregung öffentlichen Ärgernisses,
§ 183



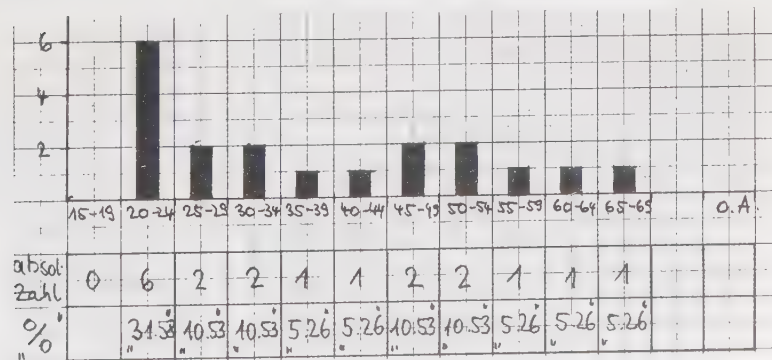
Altersverteilung der 73 Delikte
Exhibitionismus, § 183



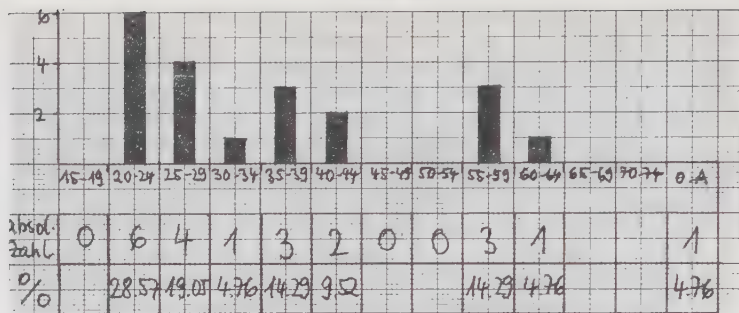
Altersverteilung der 5 Delikte
schwere Unzucht, § 176



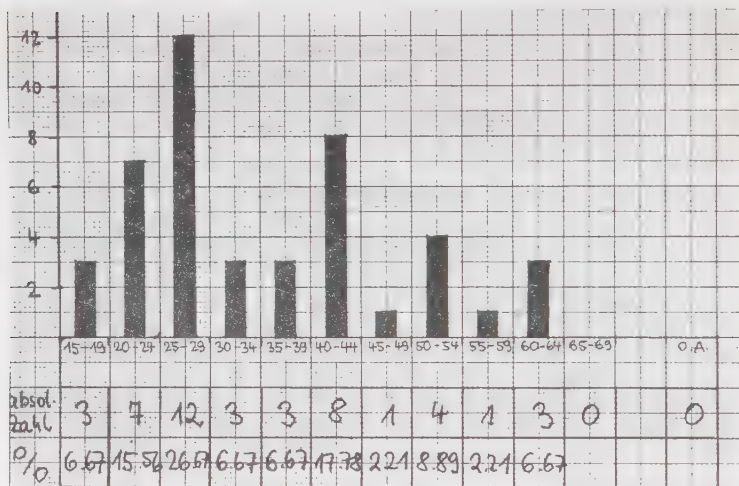
Altersverteilung der 24 Delikte
Unzucht mit Kindern, § 176



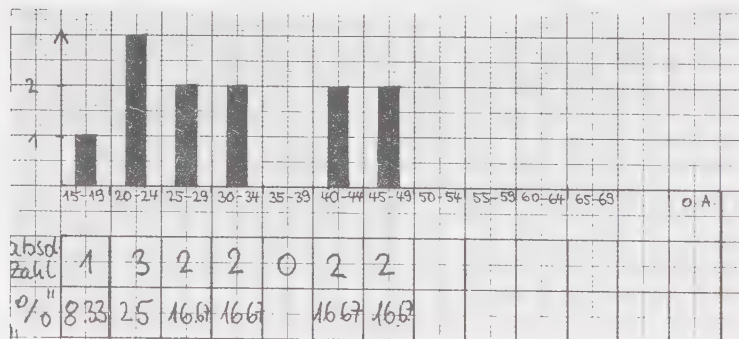
Altersverteilung der 19 Delikte
Unzucht zwischen Männern, § 175



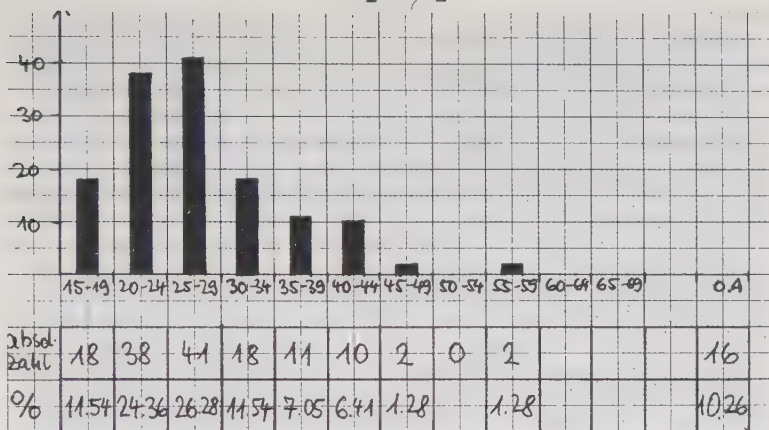
Altersverteilung der 21 Delikte
Beleidigung, § 185



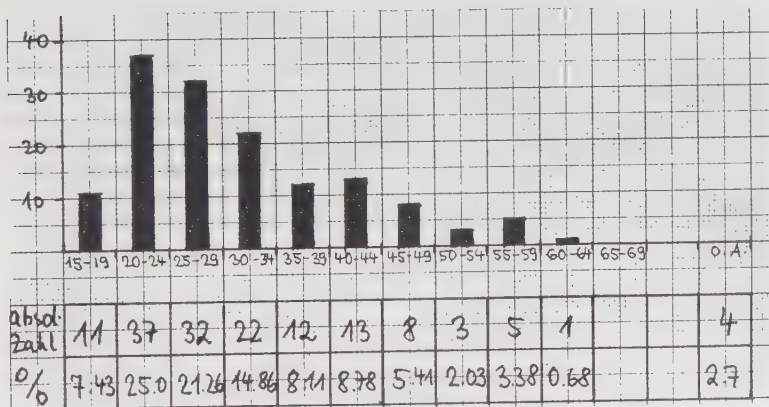
Altersverteilung der 45 versuchten
Tötungsdelikte. §§ 211-213



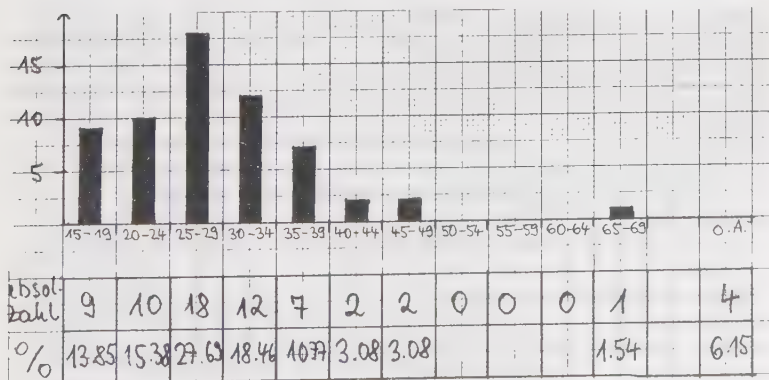
Altersverteilung der 12 Tötungsdelikte,
§§ 211-213



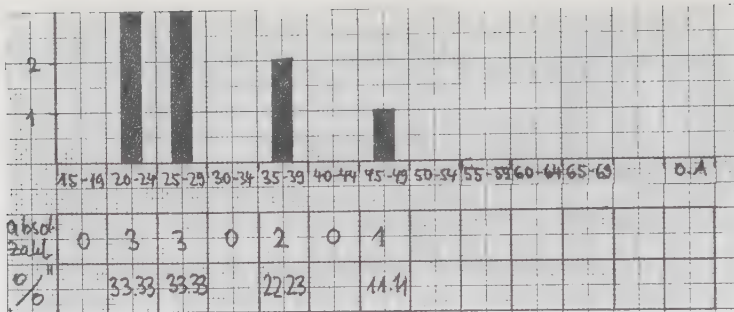
Altersverteilung der 156 Delikte
einfache Körperverletzung, § 223



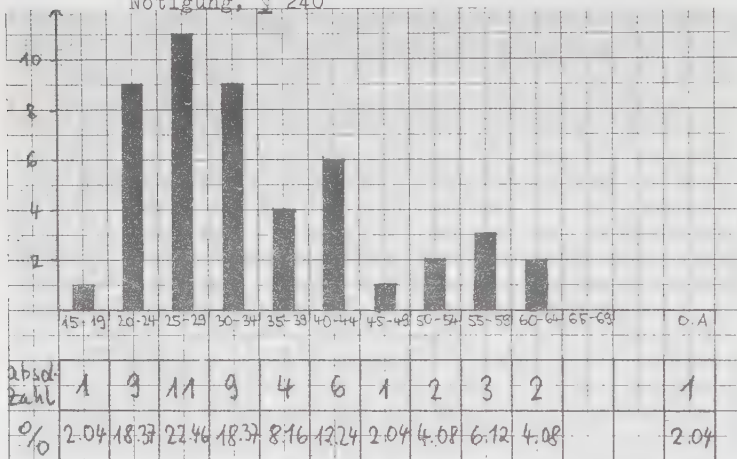
Altersverteilung der 148 Delikte
gefährliche Körperverletzung, § 223a



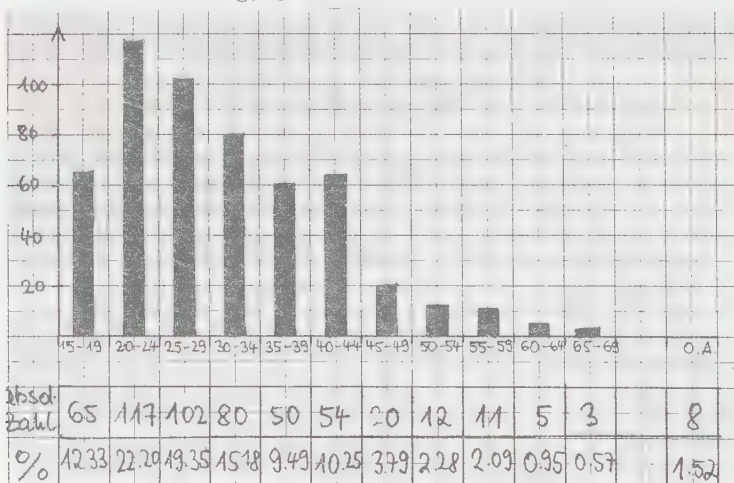
Altersverteilung der 65 Delikte
schwere Körperverletzung, § 224



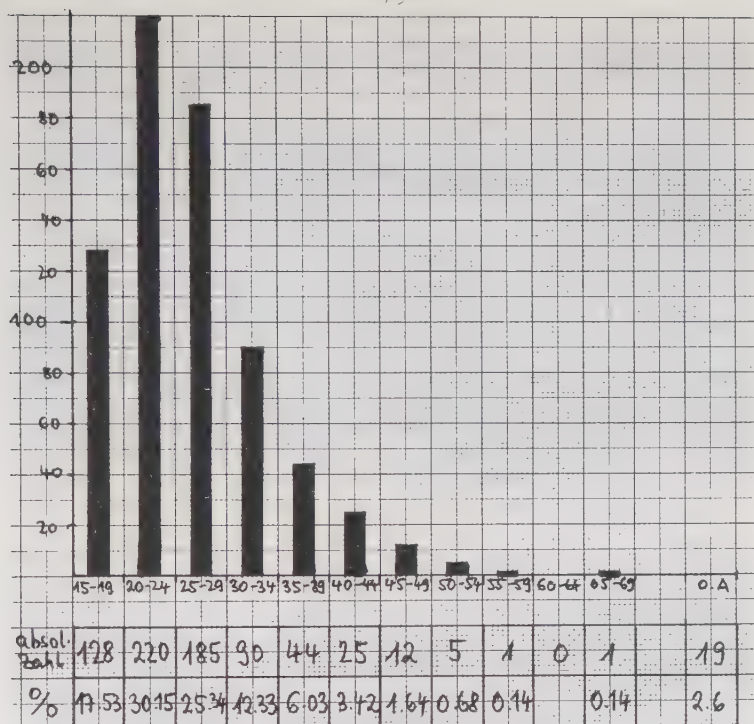
Altersverteilung der 9 Delikte
Nötigung, § 240



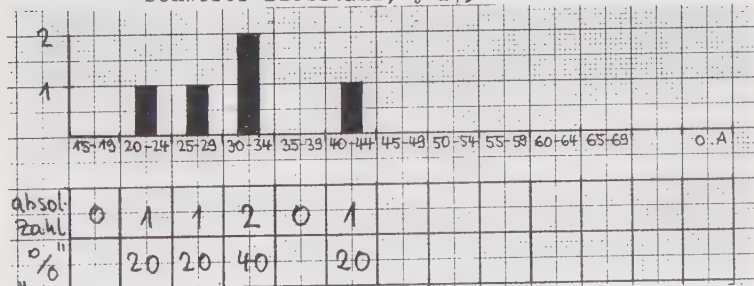
Altersverteilung der 49 Delikte
Bedrohung, § 241



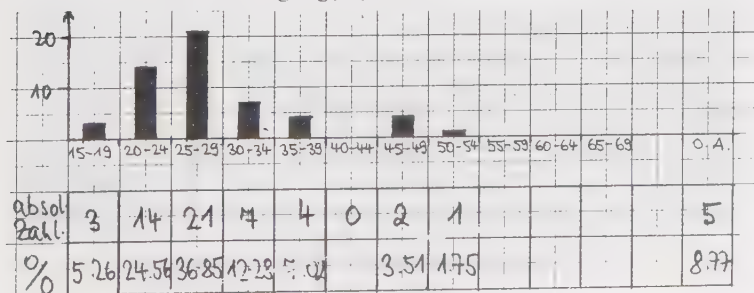
Altersverteilung der 527 Delikte
einfacher Diebstahl, § 242



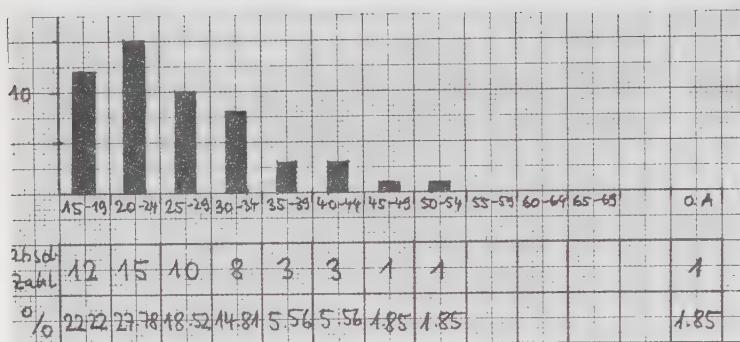
Altersverteilung der 730 Delikte
schwerer Diebstahl, § 243



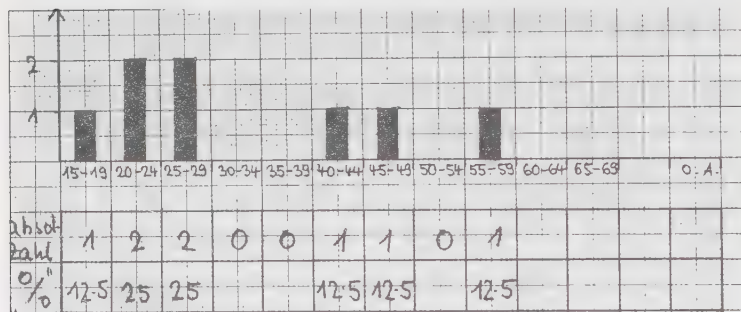
Altersverteilung der 5 Delikte
Unterschlagung, § 246



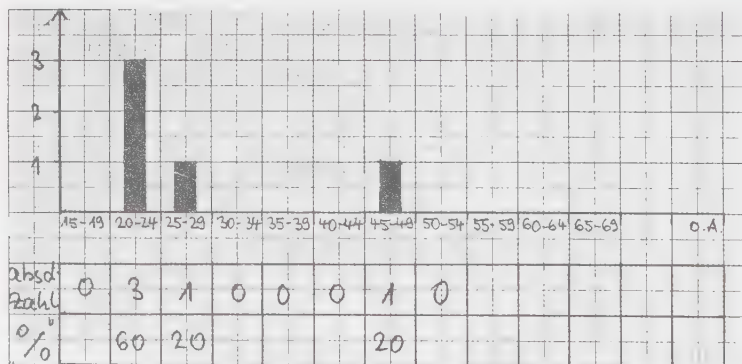
Altersverteilung der 57 Delikte
einfacher Raub, § 249



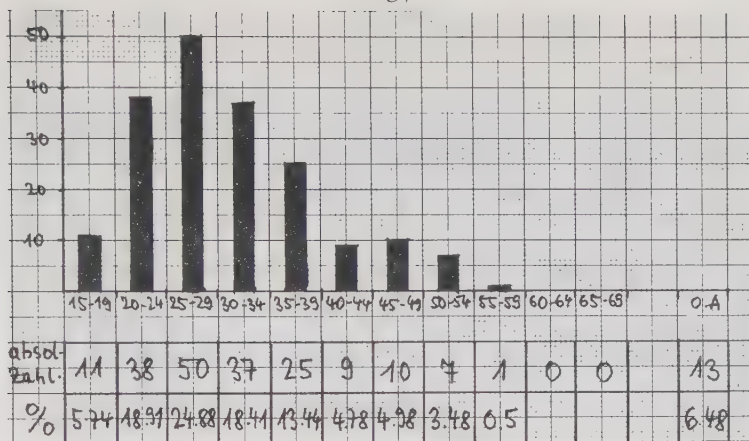
Altersverteilung bei 54 Delikten
schwerer Raub, § 250



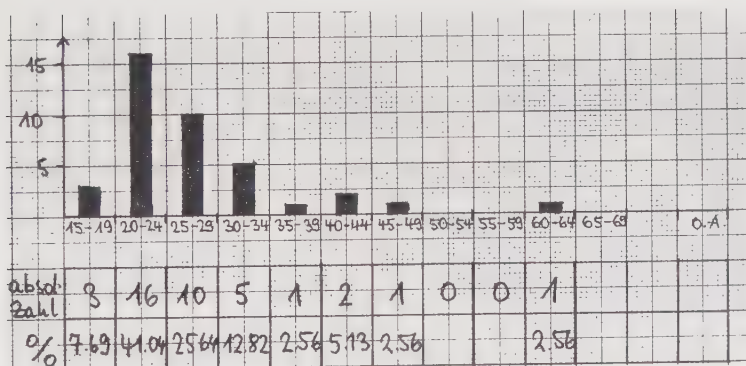
Altersverteilung der 8 Delikte
räuberische Erpressung, § 255



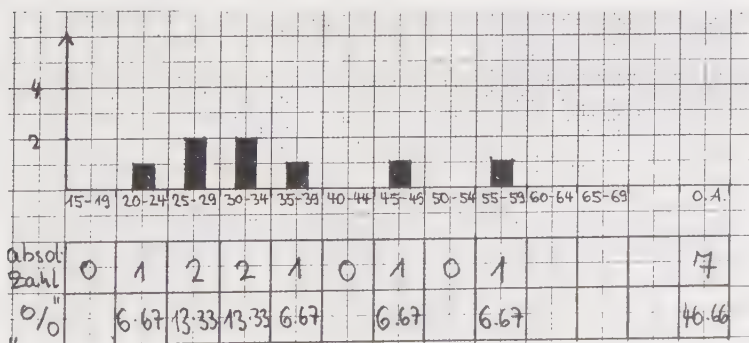
Altersverteilung der 5 Delikte
räuberischer Diebstahl, § 252



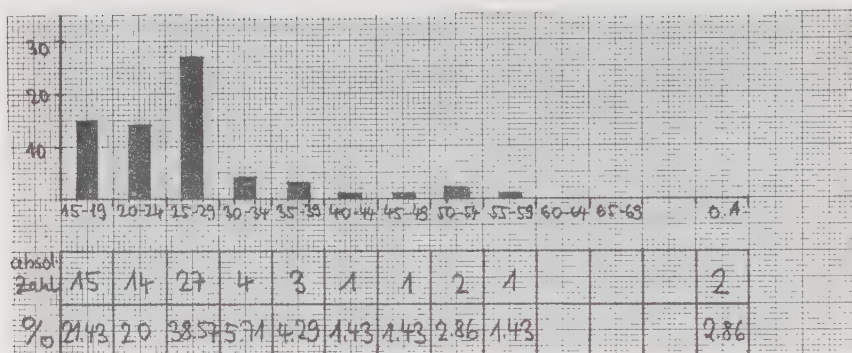
Altersverteilung der 201 Delikte
Betrug und Untreue, § 263



Altersverteilung der 39 Delikte
grober Unfug, § 360,11



Altersverteilung der 15 Delikte
Personalienverweigerung, § 368



Altersverteilung der 70 Delikte
Sachbeschädigung, § 303

b. Berechnung von $\bar{x}_G$ (Mittelwert) und ϵ
(Standardabweichung) bei einzelnen Deliktgruppen

Die Darstellung des Mittelwertes und der Standardabweichung wurde wie in Abschnitt F1 beschrieben durchgeführt. (log. Normalverteilung, Wahrscheinlichkeitspapier)

Deliktgruppe	$\bar{x}_G$ (Jahre)	ϵ	
1. Widerstand Gefangenenbefr.	27.5	1.34	
2. Hausfriedensbr. Amtsanmaßung Vortäuschung ein. Straft.	28.5	1.33	Das Verfahren ist nicht genau genug, um einen Unterschied zw. 1 u. 2 feststellen zu können
3. Sittlichkeitsdelikte außer §175	31.0	1.34	§ 175 wurde angenommen, da Häufung zwischen 20 u. 70 Jahren gleichmäßig, also nicht altersbedingt
4. Tötung versucht u. vollendet	30.0	1.32	Verteilung scheint zweigipflig zu sein, bei 30 u. 45 Jahren. $\bar{x}_G$ gilt für 1. Gipfel. Statistisch auf sehr schwachen Füßen. (N=57)
5. Körperverletzungen	27.5	1.36	Ergebn. sehr zuverlässig. (Beste log.-norm. Verteilung) Deutl. verschieden von 4). Jugendl. Affekthandlungen (?), bei 4) steckt mehr Plan dahinter
6. Nötigung Bedrohung	32.0	1.39	
7. einf. Diebst. Unterschlagung	29.0	1.41	Sehr gute log.-norm. Verteilung, größest, streut also ins hohe Alter

8. schwerer Diebstahl	25.0	1.34	Sehr gute log.-normale Verteilg. deutlich verschieden von 7, geringeres $\bar{x}_G$, kleineres ε , höhere Altersstufen fehlen fast ganz.
9. Raub, räuber. Diebstahl u. Erpressung	26.5	1.36	Der Unterschied zu 8 dürfte ungesichert sein, auch $\varepsilon_8 \approx \varepsilon_9$
10. Betrug u. Untreue	29.5	1.31	
11. Sachbeschädigung	25.5	1.37	Als Verteilung schlecht, zu geringe Stückzahl. Jugendlicher Übermut?
12. Grober Unfug Personalienverweigerung	26.5	1.39	Schlechte Verteilung, zu geringe Stückzahl

c. Literatur

Bei HALLERMANN und STEIGLEDER (1) findet man 49.9 % der Vermögensdelikte und 32.6 % der Aggressionsdelikte bei den unter 18jährigen Rauschtätern. Bei allen anderen Altersstufen stehen die Aggressionsdelikte an vorderster Stelle.

Die Aktivität bei Mördern und Totschlägern ist nach TÖBBEN (38) in der Altersstufe der 21-30jährigen besonders groß.

KREUZER (39) setzt bei Tätern unter 18 Jahren Körperverletzungen an die erste Stelle, es folgen Sachbeschädigung und grober Unfug.

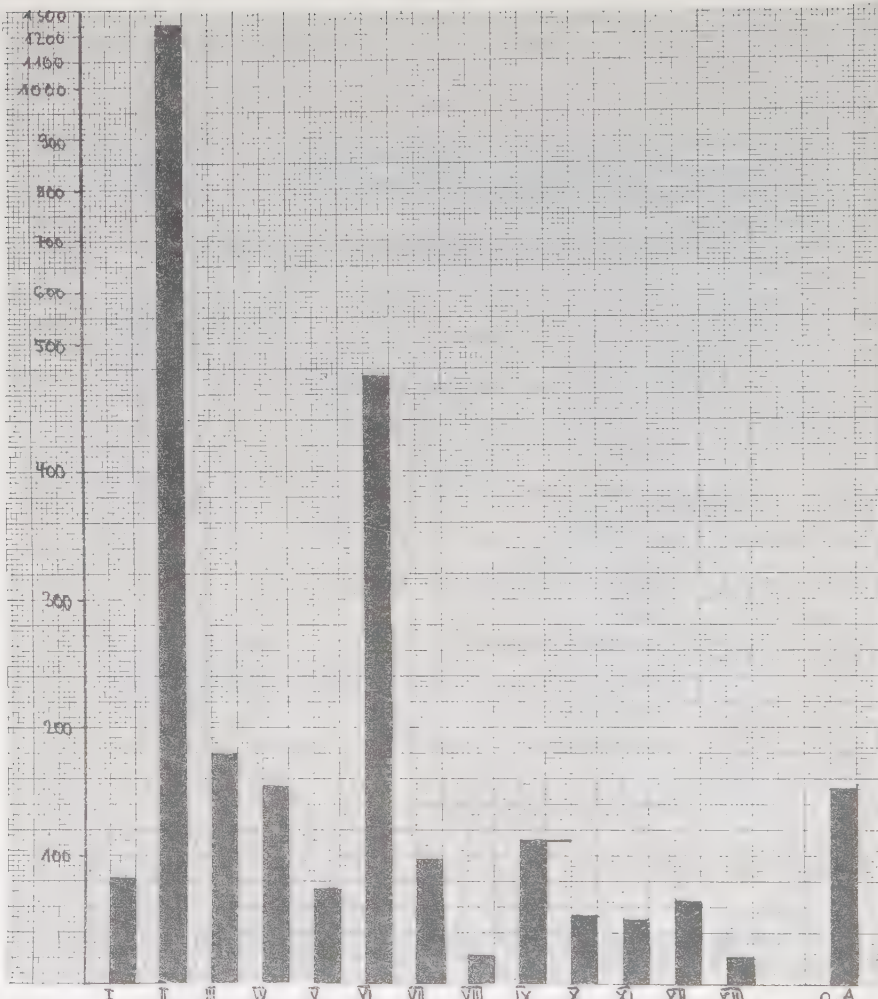
G. Verteilung krimineller Delikte unter
Alkoholeinfluß auf Berufsgruppen

1. Verteilung der Gesamtfälle auf Berufsgruppen

Die Einteilung der einzelnen Berufe wurde wie folgt
vorgenommen:

- | | |
|------|------------------------------|
| I | Akademische und freie Berufe |
| II | Baugewerbe und Handwerk |
| III | Handel und Gewerbe |
| IV | kaufmännische Berufe |
| V | Berufsfahrer |
| VI | Hilfsarbeiter |
| VII | Beamte und Angestellte |
| VIII | Hausfrauen |
| IX | ohne Beruf |
| X | Lehrlinge und Schüler |
| XI | Studenten |
| XII | Bundeswehr und Polizei |
| XIII | Rentner |
| XIV | ohne Berufsangabe |

Die gesamten kriminellen Delikte verteilen sich
wie folgt auf die Berufsgruppen von I - XIV:



absol. Zahl	82	1240	179	154	75	475	97	22	112	53	51	64	21	156
%	2.95	44.58	6.44	5.54	2.7	17.08	3.49	0.79	4.03	1.91	1.83	2.3	0.76	5.6

davon ♂

absol. Zahl	80	1236	152	146	75	459	91	0	107	53	51	64	21	150
%	2.99	45.84	5.65	5.47	2.69	17.17	3.41	0	4.01	1.89	1.92	2.4	0.8	5.62

und ♀

absol. Zahl	2	14	27	8	0	16	6	22	5					6
%	1.89	13.21	25.47	7.55		15.09	5.66	20.75	4.72					5.66

Graphische Darstellung der Verteilung der

In unserer Untersuchung entfallen 61.66 % der Gesamtdelikte auf die Berufsgruppe "Baugewerbe und Handwerk", und „Hilfsarbeiter" (mit 44.58 % bzw. 17.08 %)

Bei GESCHOW (28) sind unter den Facharbeitern und Arbeitern die meisten Alkoholtäter zu suchen.

Dies entspricht auch dem großen Anteil der Gesamtbevölkerung an den genannten Berufsgruppen.

Mit 11.98 % folgen die in Handel und Gewerbe Tätigen und die kaufmännischen Berufe.

Ohne Beruf waren 4.03 % der Gesetzesbrecher, die übrigen Berufe waren annähernd gleich vertreten.

Die Verteilung der männlichen Alkoholtäter läuft der Verteilung der Gesamtfälle gleich.

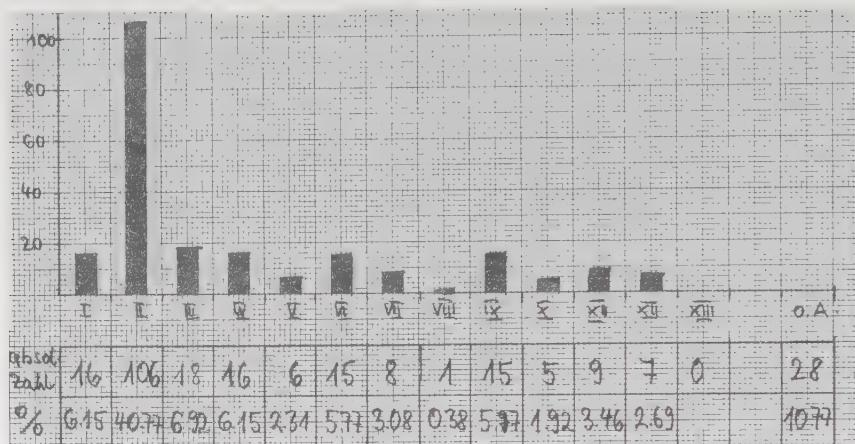
Bei den Frauen stehen die Berufe aus Handel und Gewerbe mit 25.47 % an der Spitze, es folgen Hausfrauen mit 20.75 %, Hilfsarbeiterinnen mit 15.09 % und die Berufe aus Baugewerbe und Handwerk mit 13.21 %.

Der verhältnismäßig große Anteil der Gruppen aus Handel und Gewerbe ergibt sich aus der großen Anzahl der Kellnerinnen und Bardamen, die in unserem Kollektiv zu finden waren.

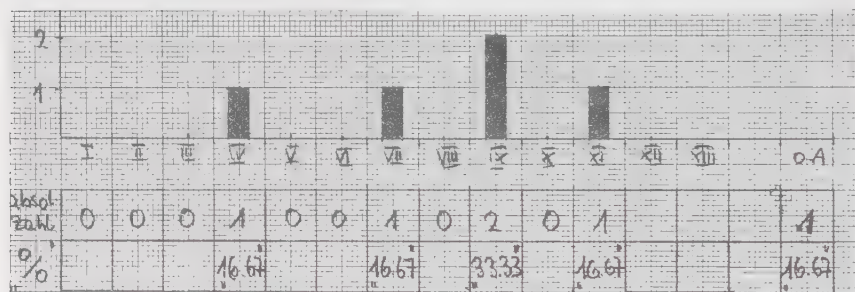
2. Verteilung einzelner Delikte auf Berufsgruppen

Es taucht die Frage auf, ob bestimmte kriminelle Delikte von einzelnen Berufsgruppen bevorzugt verübt werden.

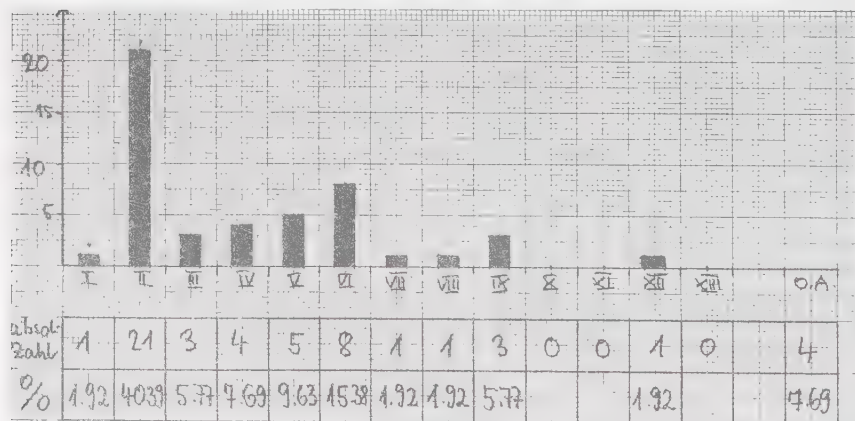
Die Einzeldarstellung der Verteilung der verschiedenen Delikte auf Berufsgruppen soll diese Frage klären.



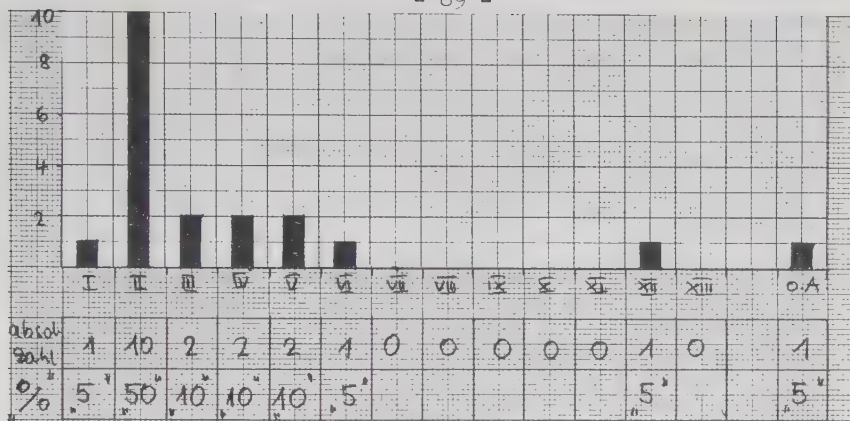
Verteilung der 260 Fälle Widerstand gegen die Staatsgewalt, § 113, auf Berufsgruppen



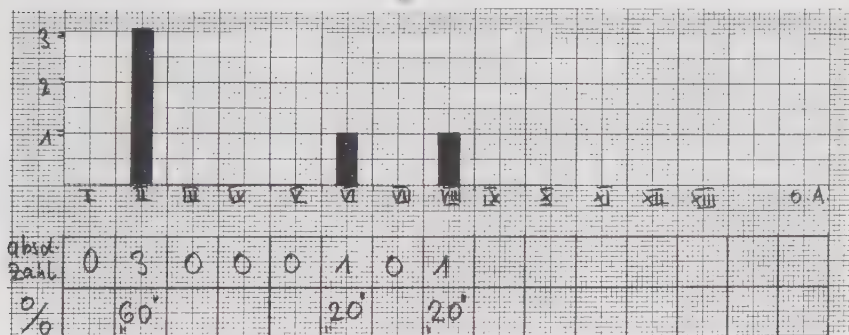
Verteilung der 6 Fälle Gefangenenerbefreiung, § 120, auf Berufsgruppen



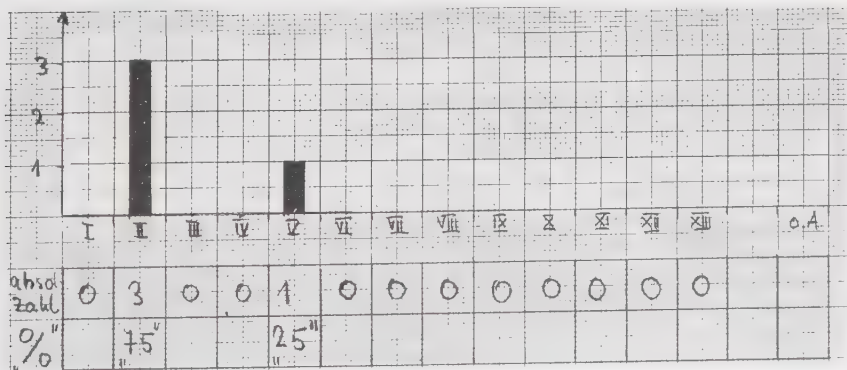
Verteilung der 52 Fälle Hausfriedensbruch, § 123, auf Berufsgruppen



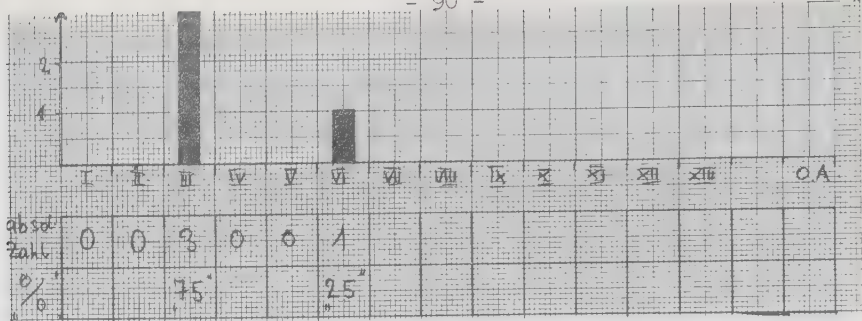
Verteilung der 20 Fälle Amtsanmaßung, § 132, auf Berufsgruppen



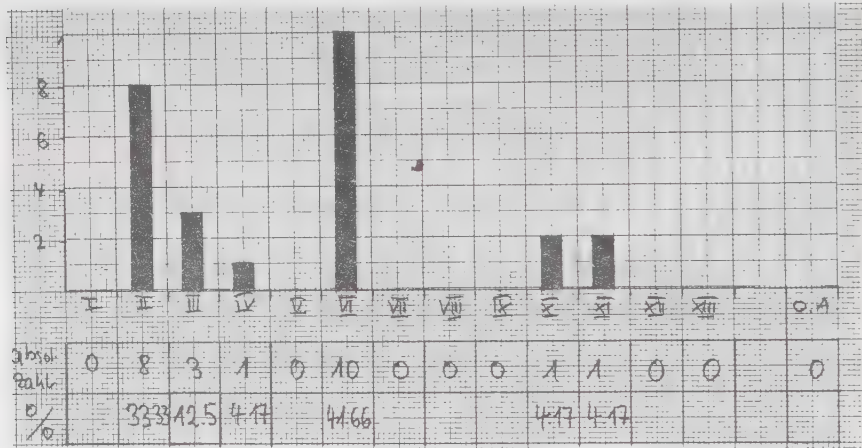
Verteilung der 5 Fälle Vortäuschung einer Straftat, § 145d, auf Berufsgruppen



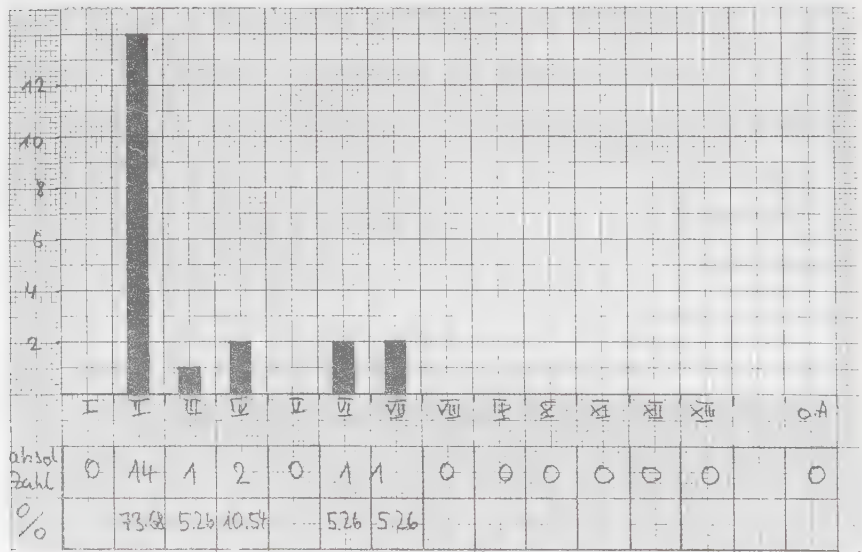
Verteilung der 4 Fälle Blutschande, § 173, auf Berufsgruppen



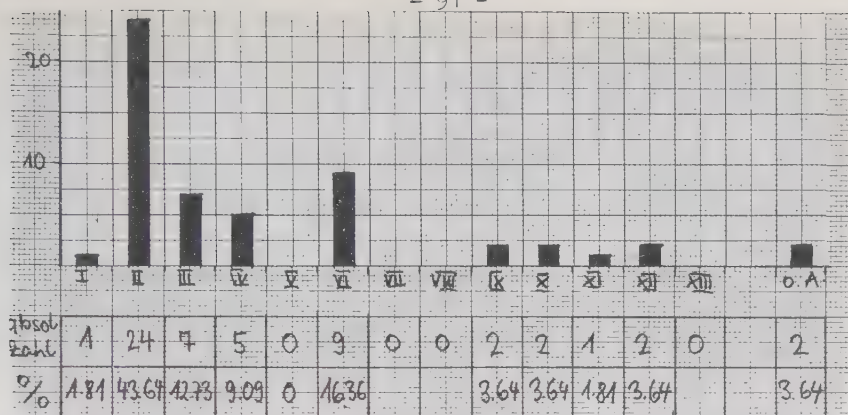
Verteilung der 5 Fälle schwere Unzucht, §176, auf Berufsgruppen



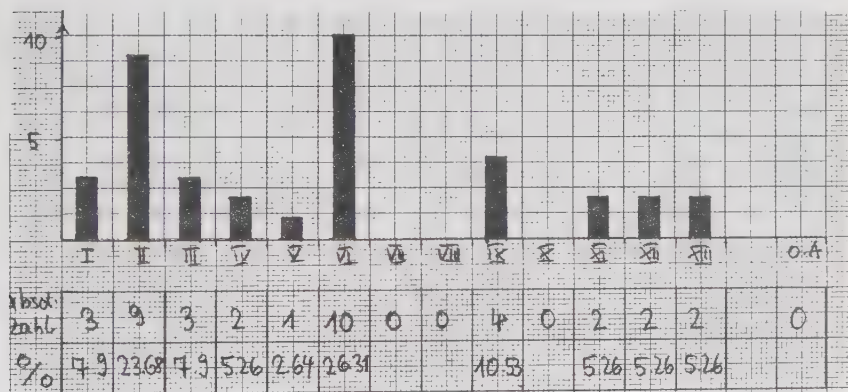
Verteilung der 24 Fälle Unzucht m. Kindern auf Berufsgruppen



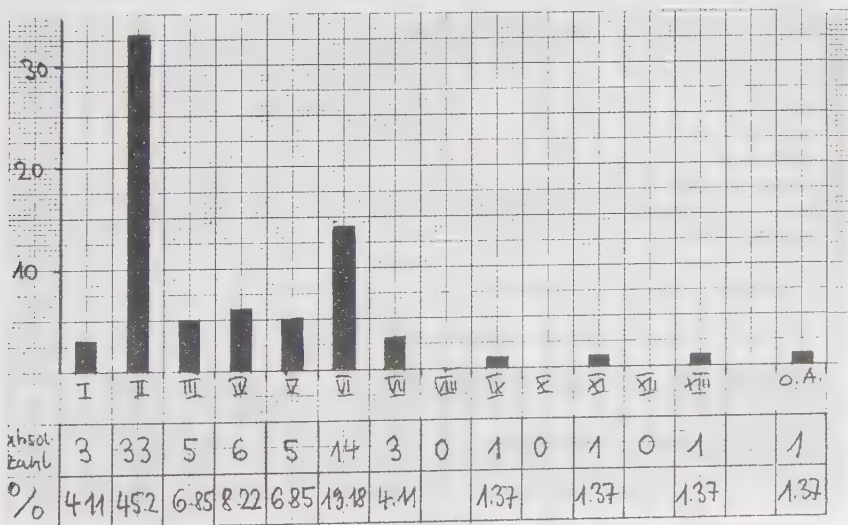
Verteilung der 13 Fälle Unzucht zw. 0 - 12 auf Berufsgruppen



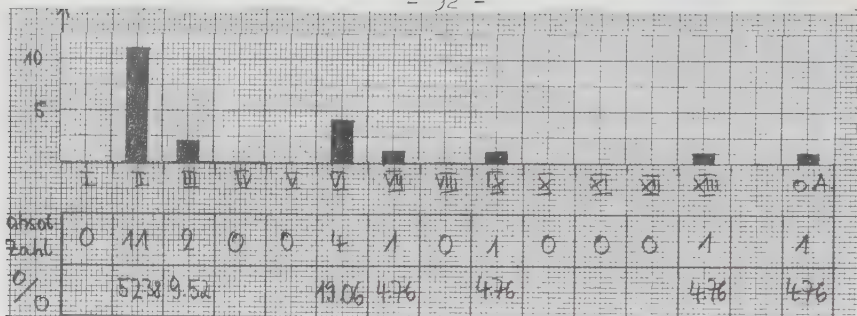
Verteilung der 55 Fälle Notzucht, § 177, auf Berufsgruppen



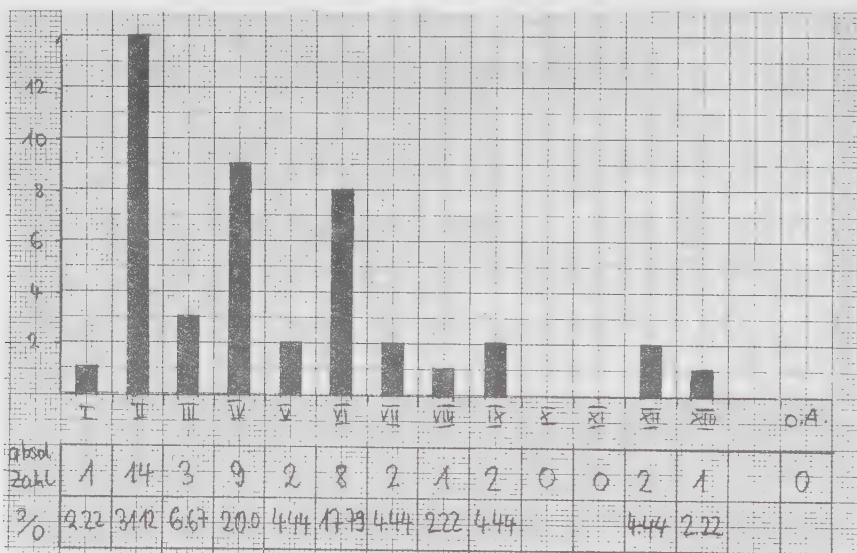
Verteilg. d. 38 Fälle Erreg. öff. Ärgern., § 183, auf Berufsgr.



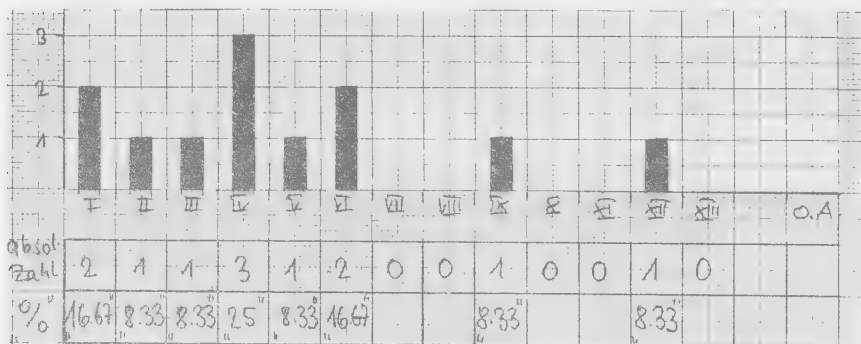
Verteilung der 73 Fälle Exhibitionismus, § 163, auf Berufsgr.



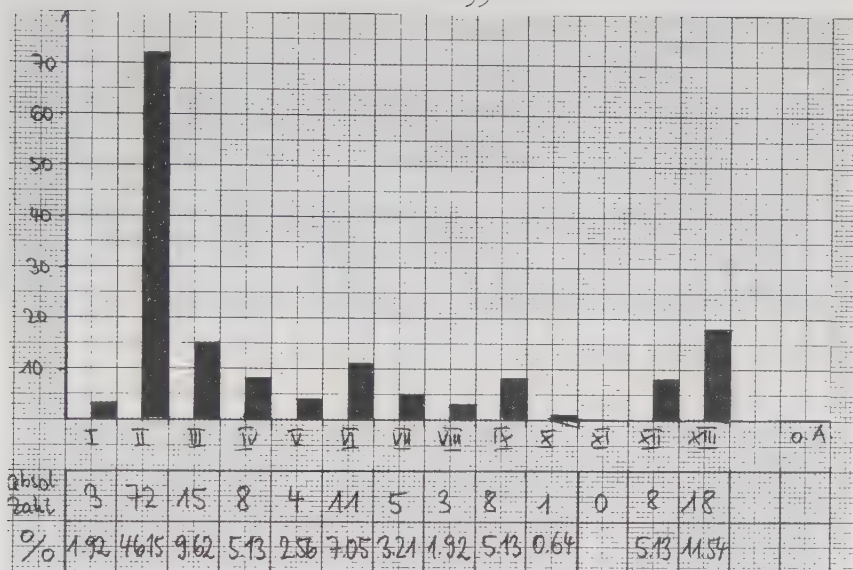
Verteilung der 21 Fälle Beleidigung, §185,
auf Berufsgruppen



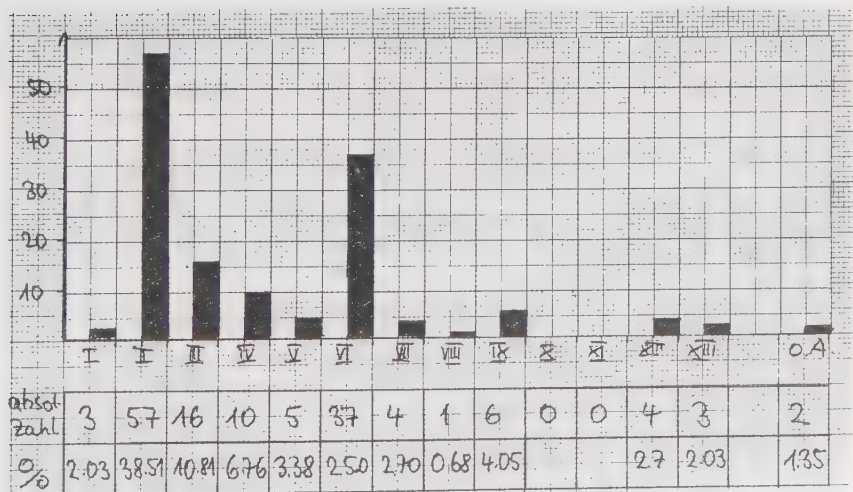
Verteilung der 45 versuchten Tötungsdelikte
auf Berufsgruppen



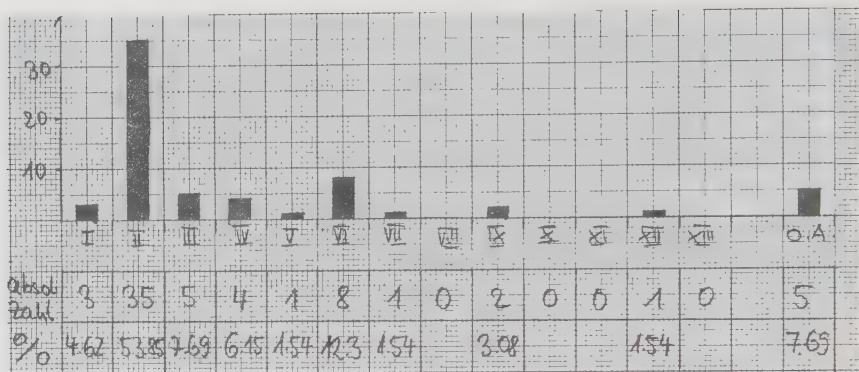
Verteilung der 12 Tötungsdelikte, §§211-213,
auf Berufsgruppen



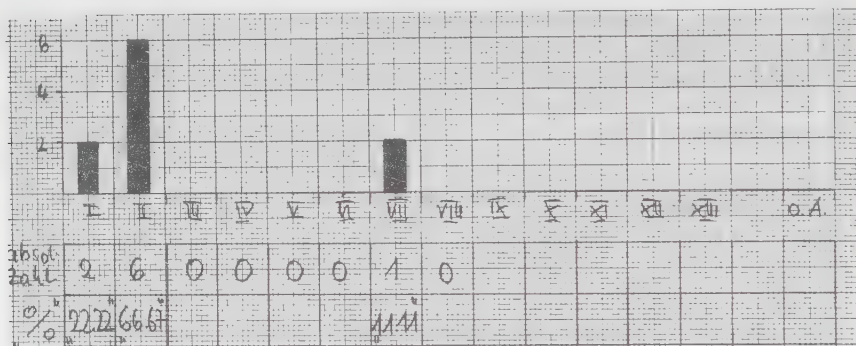
Verteilung der 156 Fälle einfache Körperverletzung, § 223, auf Berufsgruppen



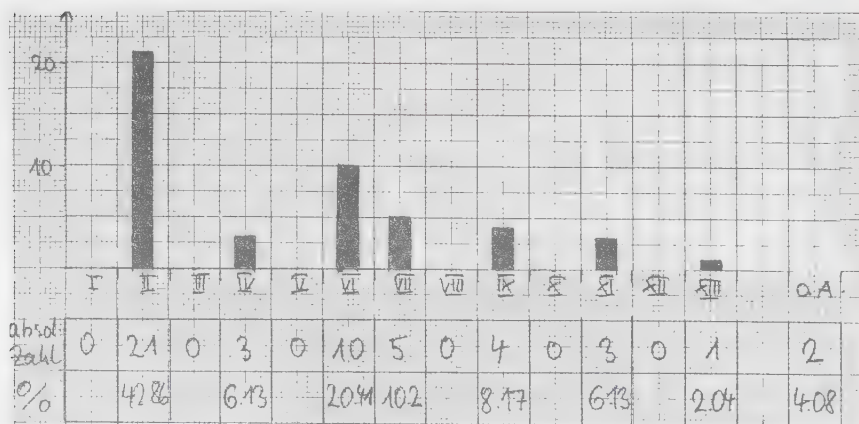
Verteilung der 148 Fälle gefährliche Körperverletzung, § 224, auf Berufsgruppen



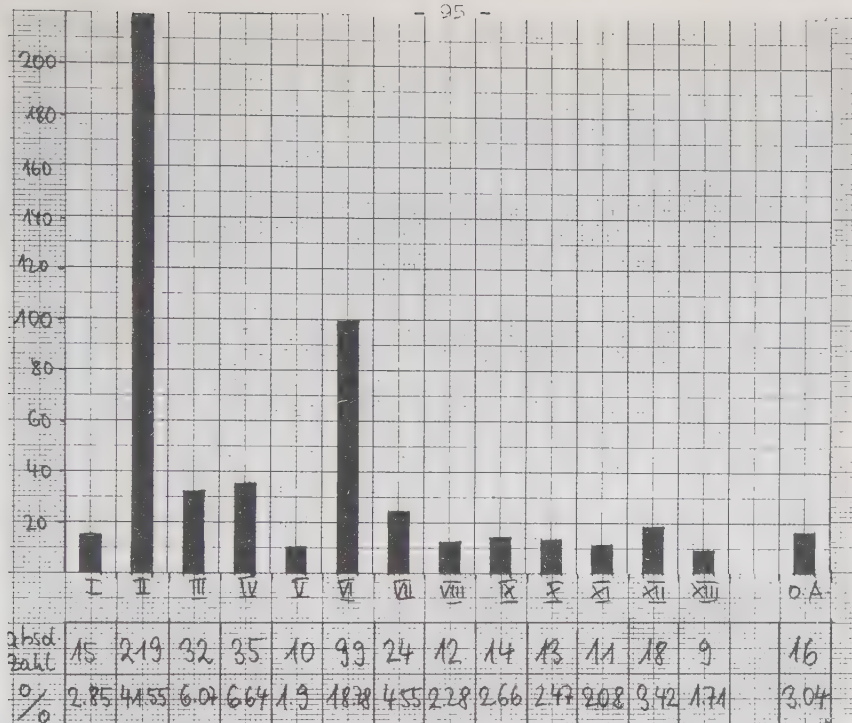
Verteilung der 65 Fälle schwere Körperverletzung, § 224, auf Berufsgruppen



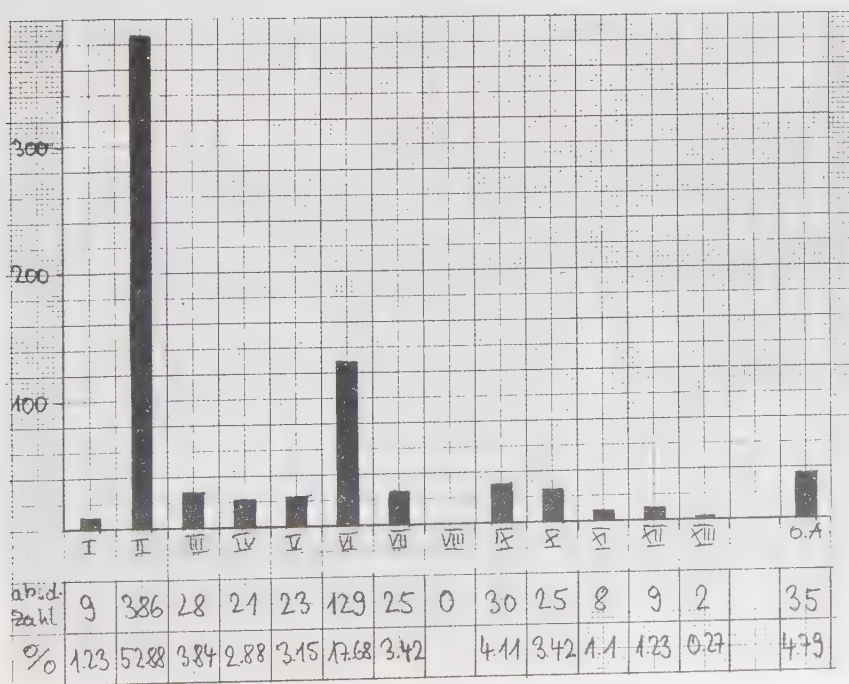
Verteilung der 9 Fälle Nötigung, § 240, auf Berufsgruppen



Verteilung der 49 Fälle Bedrohung, § 241, auf Berufsgruppen



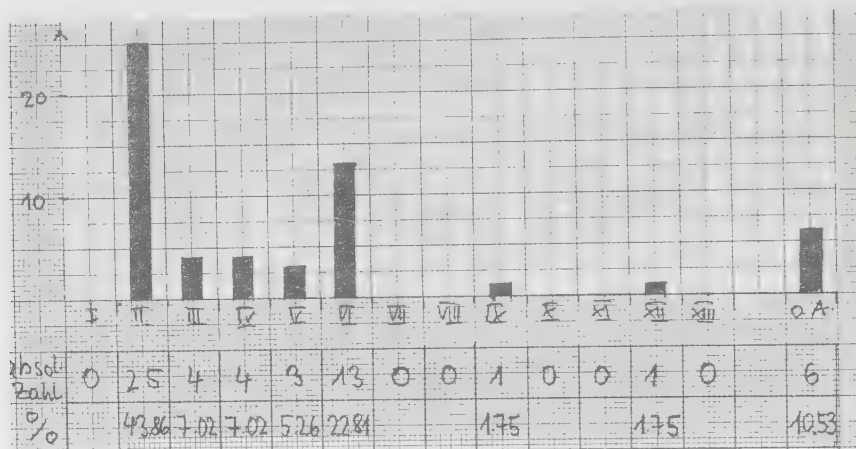
Verteilung d. 527 Fälle einf. Diebstahl, §242, auf Berufsgruppen



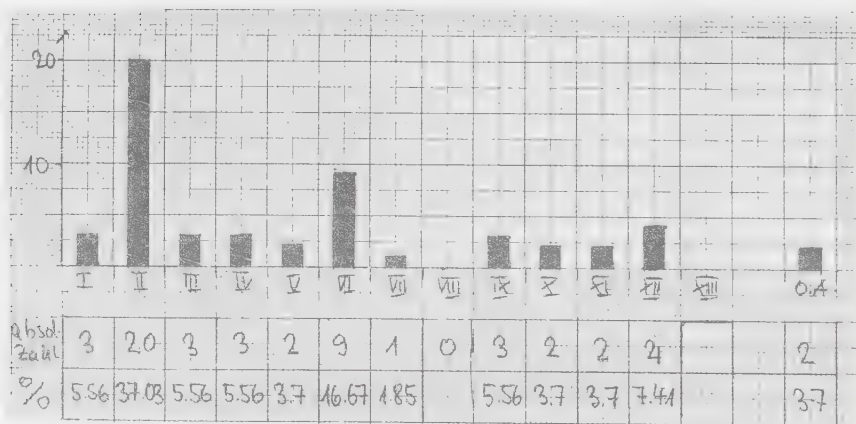
Verteilung der 230 Fälle schw. Diebstahl, §243, auf Berufsgruppen

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	0.A.
	5											

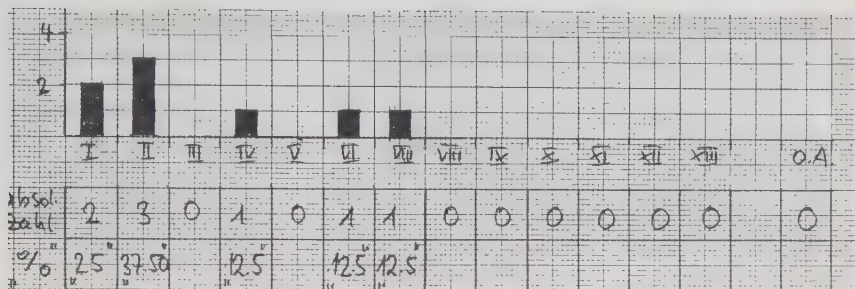
Verteilung der 5 Fälle Unterschlagung, § 246,
auf Berufsgruppen



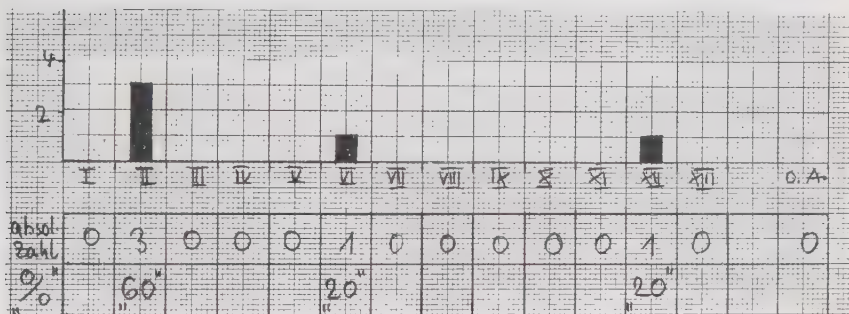
Verteilung der 57 Fälle einfacher Raub, § 249,
auf Berufsgruppen



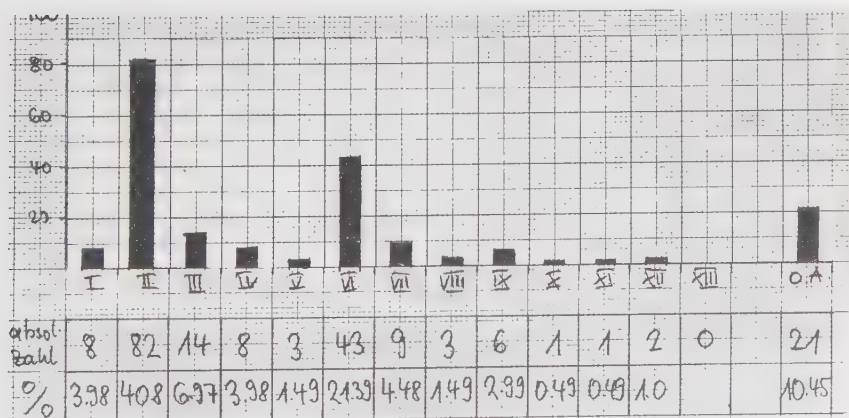
Verteilung der 54 Fälle schwerer Raub, § 250,
auf Berufsgruppen



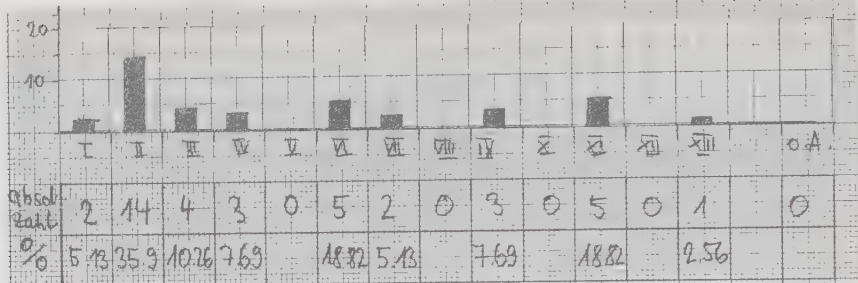
Verteilung der 8 Fälle räuberische Erpressung,
§ 255, auf Berufsgruppen



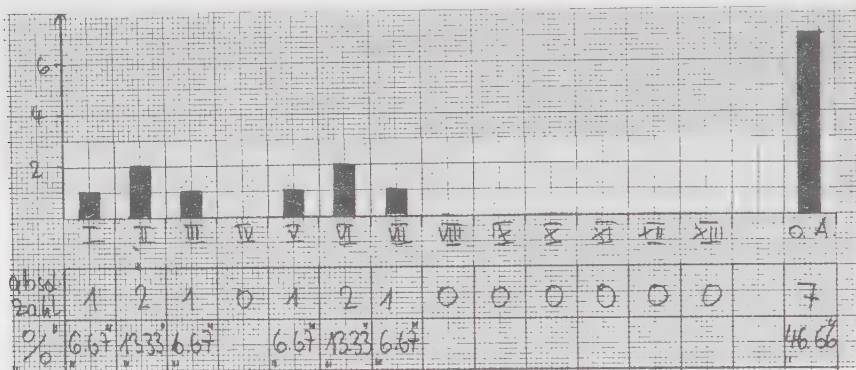
Verteilung der 5 Fälle räuberischer Diebstahl,
§ 252, auf Berufsgruppen



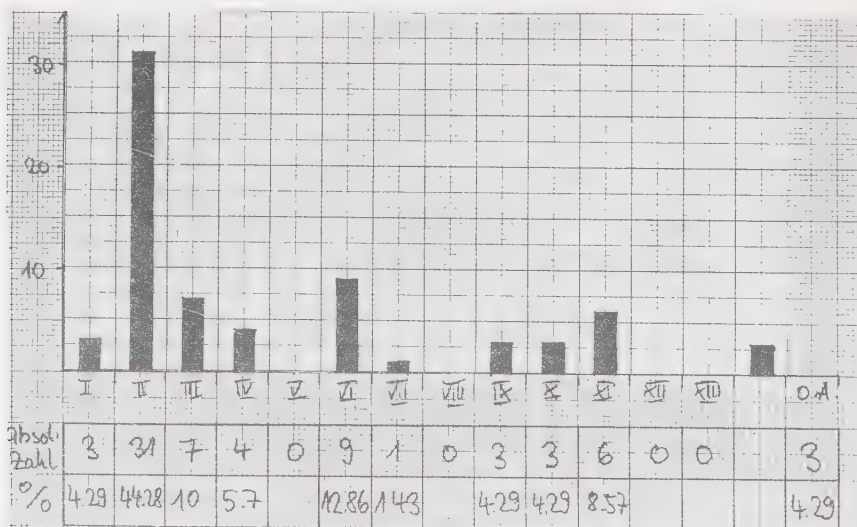
Verteilung der 201 Fälle Betrug und Untreue,
§ 263, auf Berufsgruppen



Verteilung der 39 Fälle grober Unfug, § 360₁₁, auf Berufsgruppen



Verteilung der 15 Fälle Personalienverweigerung, § 360₈, auf Berufsgruppen



Verteilung der 70 Fälle Sachbeschädigung, § 303, auf Berufsgruppen

Der Vergleich der Verteilung einzelner Delikte auf Berufsgruppen führt zu keinem anderen Ergebnis als in 1.

Es überwiegen in den meisten Fällen die Berufsgruppen Baugewerbe und Handwerk und Hilfsarbeiter (großer Anteil der Gesamtbevölkerung, s.o.)

Nur die Delikte grober Unfug, Sachbeschädigung und die Tötungsdelikte scheinen gleichmäßig auf alle Berufsgruppen verteilt zu sein.

IV. SPEZIELLE STATISTIK

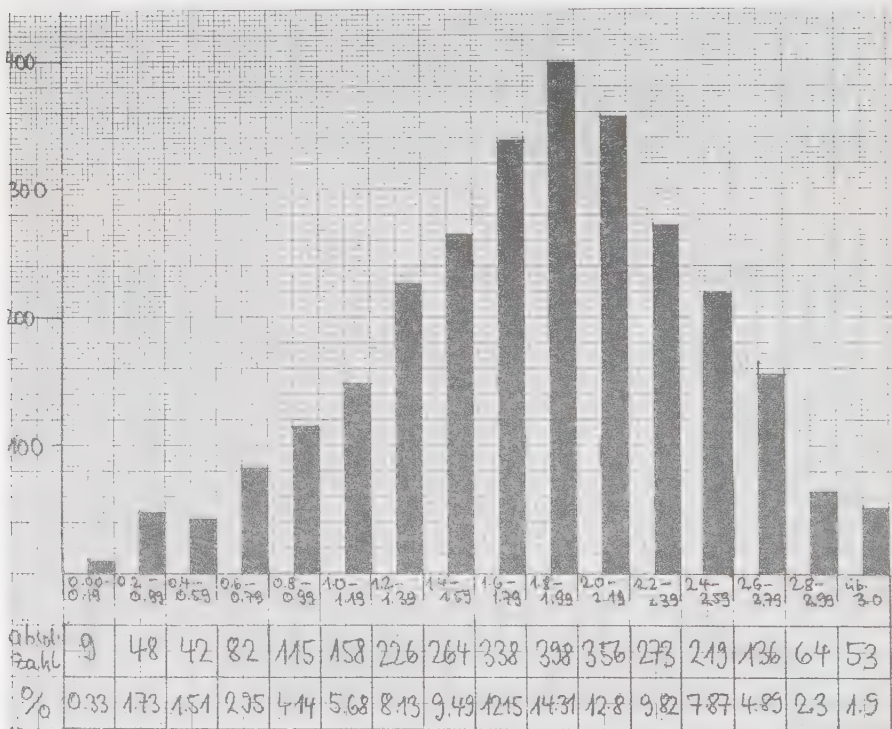
A. Verteilung der gesamten kriminellen Delikte auf den Promillegehalt des Blutes

Neben den allgemeinen Ergebnissen in Teil III. interessieren vor allem die speziellen Untersuchungen zur Höhe des Promillegehalts bei kriminellen Delikten.

1. Verteilung der Gesamtfälle

Die 2781 Alkoholtäter verteilen sich folgendermaßen:

a.) Graphische Darstellung



Graphische Darstellung der Verteilung der gesamten kriminellen Delikte (2781) unter Alkoholeinfluß auf den Promillegehalt des Blutes

davon ♂ 2675																
absol. Zahl	9	45	40	80	111	151	215	256	328	386	346	257	208	130	61	52
%	0.35	1.69	1.51	2.99	4.16	5.65	8.05	9.58	12.27	14.44	12.94	9.61	7.78	4.86	2.28	1.84
	0.0- 0.49	0.2- 0.39	0.4- 0.59	0.6- 0.79	0.8- 0.99	1.0- 1.19	1.2- 1.39	1.4- 1.59	1.6- 1.79	1.8- 1.99	2.0- 2.19	2.2- 2.39	2.4- 2.59	2.6- 2.79	2.8- 2.99	3.0
und ♀ 106																

absol. Zahl	0	3	2	2	4	7	11	8	10	12	10	16	11	6	3	1
%		2.83	1.89	1.89	3.77	6.6	10.38	7.55	9.43	11.32	9.43	15.1	10.38	5.66	2.83	0.94

b.) Nachweis, ob Normalverteilung vorliegt

Um Mittelwert und Standardabweichung bestimmen zu können, muß zuerst der Nachweis geführt werden, ob bei den folgenden Darstellungen eine Normalverteilung vorliegt.

Durch die Darstellung im Wahrscheinlichkeitsnetz kann man mit einer einfachen Methode feststellen, ob von einer Normalverteilung gesprochen werden darf.

Zum Wahrscheinlichkeitspapier

"Durch Zeichnen des Staffelbildes oder der Summenkurve kann ein Überblick gewonnen werden, ob eine genügend große Stichprobe und damit die Grundgesamtheit normal verteilt ist. Die der Glockenkurve angenäherte Form des Staffelbildes oder die S-Form des Summenpolygons sind das Kriterium dafür. Die Prüfung wird wesentlich einfacher, wenn Wahrscheinlichkeitspapier (Firma Schleicher u. Schüll, Einbeck-Hannover) verwendet wird.

Bei diesem ist die Ordinate, die die Häufigkeitssumme darstellt, so verzerrt, daß die Summenkurve der Gauß'schen Funktion eine Gerade wird. Dabei rücken die Punkte für 0 % und 100 % relative Häufigkeit ins Unendliche. Die

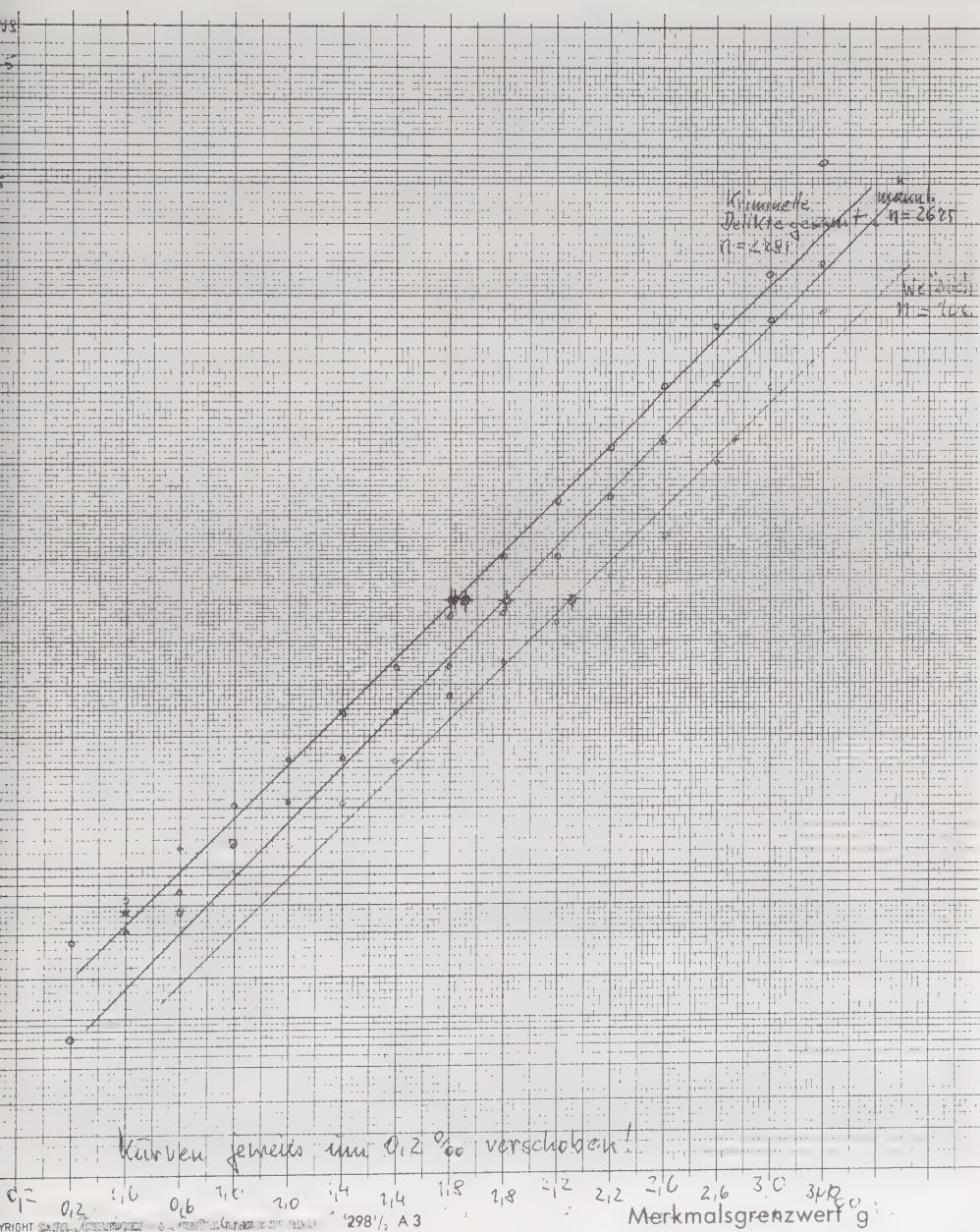
Ordinate beginnt bei 0.02 % und endet bei 99.98 %. Diese Methode kann nur bei Normalverteilungen angewendet werden. Sie zeigt ferner nicht, ob zufällige oder gesicherte Abweichungen der beobachteten von der theoretischen vorliegen.

Die berechneten Häufigkeitssummen werden jeweils am Ende der betreffenden Klasse in das Papier eingetragen. Liegen diese Punkte annähernd auf einer Geraden, so ist die Stichprobe normal verteilt.

Durch die Punkte wird nun nach Augenmaß eine Gerade gelegt, wobei die äußeren Punkte weniger berücksichtigt zu werden brauchen, da sie aus einer relativ kleinen Anzahl von Werten hervorgegangen und daher weniger zuverlässig sind." (RACKWITZ) (33)

Berechnung der Häufigkeitssummen zur Eintragung in
das Wahrscheinlichkeitspapier

Klassen- mitte %	h_k	h_{rel}	$\sum h_k$
0.10	9	0.3	0.3
0.30	48	1.7	2.0
0.50	42	1.5	3.5
0.70	82	3.0	6.5
0.90	115	4.1	10.6
1.10	158	5.7	16.3
1.30	226	8.1	24.4
1.50	264	9.5	33.9
1.70	338	12.2	46.1
1.90	398	14.3	60.4
2.10	356	12.8	73.2
2.30	273	9.8	83.0
2.50	219	7.9	90.9
2.70	136	4.9	95.8
2.90	64	2.3	98.1
3.10	53	1.9	100.0



Die Ausführung zeigt (Abb. s.o. Wahrscheinlichkeitsnetz), daß die Punkte recht gut auf einer Geraden liegen.

Durch die graphische Auswertung kann die Annahme "Normalverteilung" akzeptiert werden.

c.) Berechnung von Mittelwert und Standardabweichung

Die Bildung des Mittelwertes wird nach folgender Formel durchgeführt:

$$\bar{x} = \frac{1}{N} \sum_{i=1}^N x_i$$

Daraus ergibt sich für die gesamten kriminellen Delikte ein Mittelwert von

$$\bar{x} = 1.8093 \text{ ‰}$$

Die Standardabweichung errechnet sich aus folgender Formel:

$$s = \pm \sqrt{\frac{1}{N-1} \sum_{i=1}^N (x_i - \bar{x})^2}$$

Das führt bei unseren Werten zu einer Standardabweichung von:

$$s = \pm 0.6137$$

Berechnung des Variationskoeffizienten:

$$V = \frac{s}{\bar{x}} \cdot 100 \%$$

$$V = 33.8 \%$$

Der Variationskoeffizient ist sehr hoch, dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß alle Altersklassen, Frauen und Männer und sämtliche kriminellen Delikte enthalten sind, d.h., das Untersuchungsmaterial ist relativ ungleichmäßig.

Durch die allgemeine Formel

$$\bar{x} \pm 1 \cdot s$$

können wir angeben, daß bei

$$\lambda = 1 \quad \bar{x} \pm s \quad \underline{68.3 \%} \text{ aller Delikte bei einem Promille-} \\ \text{gehalt von } 1.8093 \pm 0.6137 = 1.1956 - 2.003\% \\ \underline{1.2\% - 2.0\%} \text{ begangen werden}$$

$$\lambda = 2 \quad \bar{x} \pm 2s \quad \underline{95.44\%} \text{ aller Delikte bei einem Promille-} \\ \text{gehalt von } 1.8093 \pm 2 \cdot 0.6137 = 0.5819\% \\ - 3.0367\% \\ \underline{0.6\% - 3.0\%}$$

$$\lambda = 3 \quad \bar{x} \pm 3s \quad \underline{99.73\%} \text{ aller Delikte bei einem Promille-} \\ \text{gehalt von } 1.8093 \pm 3 \cdot 0.6137 = -0.0318 \\ - 3.6504\% \\ \underline{0.0\% - 3.65\%}$$

Die Wahrscheinlichkeit W, daß ein Delikt bei mehr als 3.0 ‰ begangen wird, ist

$$\lambda = \frac{3.00 - 1.81}{0.614} = 1.953$$

$$\phi(\lambda) = 0.9469$$

$$W = \frac{1}{e} (1 - \phi(\lambda))$$

$$W = \frac{1}{e} (1 - 0.9469)$$

$$W = 0.0266 = \underline{2.66\%}$$

Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Delikt bei mehr als 3 ‰ begangen wird, liegt bei 2.66 ‰.

2. Verteilung der beiden Geschlechter auf den
Promillegehalt des Blutes und deren Vergleich

	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>
$\bar{x}$	1.8085‰	1.8302‰
s	0.6126	0.6420
N	2675	106

Vergleich des Promillegehaltes der beiden Geschlechter
durch den t-Test (Student-Test)

$$\begin{aligned}\bar{x}_M &= 1.8085 & \bar{x}_W &= 1.8302 \\ s_M &= 0.6126 & s_W &= 0.6420 \\ N_M &= 2675 & N_W &= 106\end{aligned}$$

$$\Delta \bar{x} = 0.0217$$

$$sd^2 = \frac{s_M^2(N_M-1) + s_W^2(N_W-1)}{N_M+N_W-2}$$

$$sd^2 = 0.3767$$

$$sd = 0.6138 \quad f = 2779 \approx \infty$$

$$t = \frac{\Delta x}{sd} \sqrt{\frac{N_M N_W}{N_M + N_W}}$$

$$t = \frac{0.0217}{0.6138} \sqrt{\frac{2675 \cdot 106}{2781}}$$

$$t = 0.3570 \quad t_{95} = 1.960$$

$$t < t_{95} \quad \text{d.h. der Unterschied ist zufällig}$$

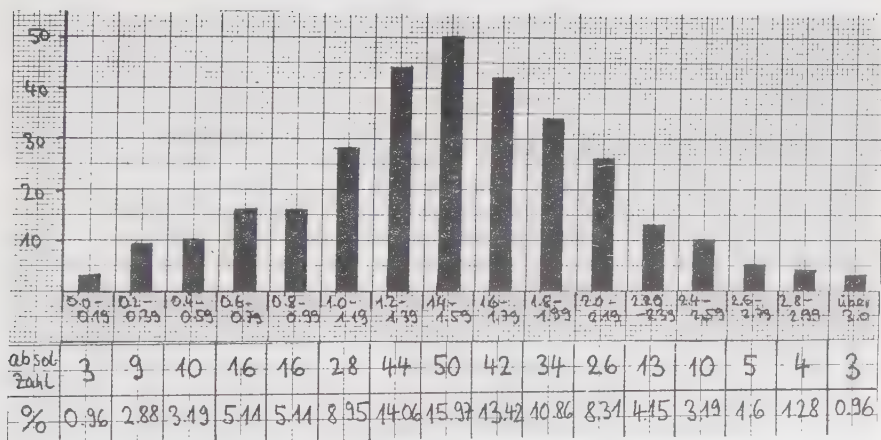
Zwischen dem Promillegehalt der Männer und dem der
Frauen ist kein signifikanter Unterschied zu finden.
Auch s ist praktisch gleich.

Es besteht kein Anlaß, in Zukunft zwischen Männern und
Frauen zu unterscheiden.

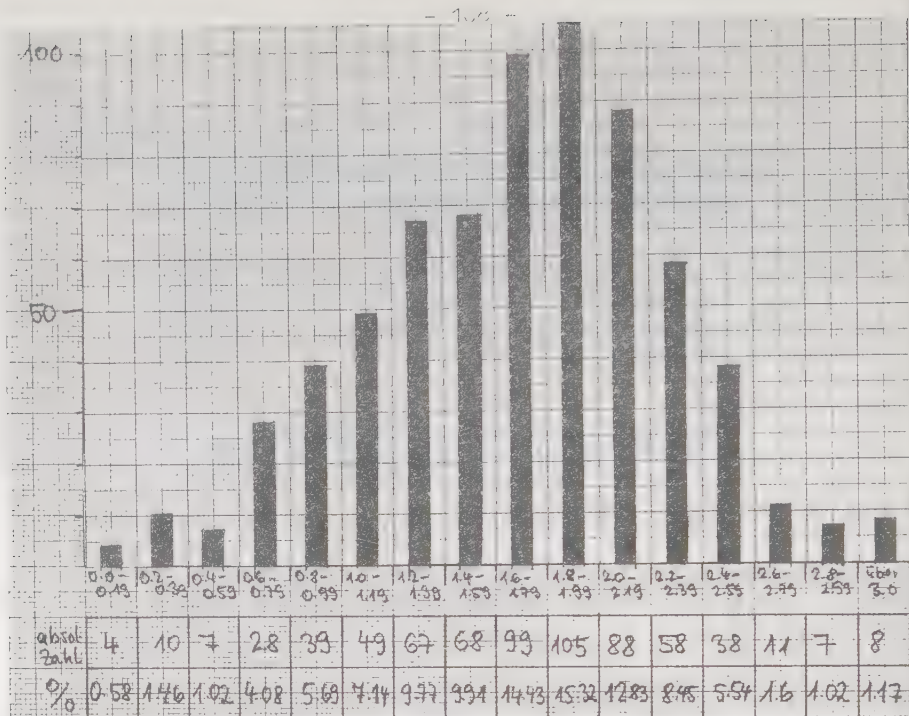
B. Verteilung einzelner Altersgruppen auf den Promillegehalt des Blutes und deren Vergleich

Es soll versucht werden, zu klären, ob die Höhe des Promillegehaltes bei kriminellen Delikten abhängig vom Alter der Täter ist, oder ob das Alter keine Rolle spielt.

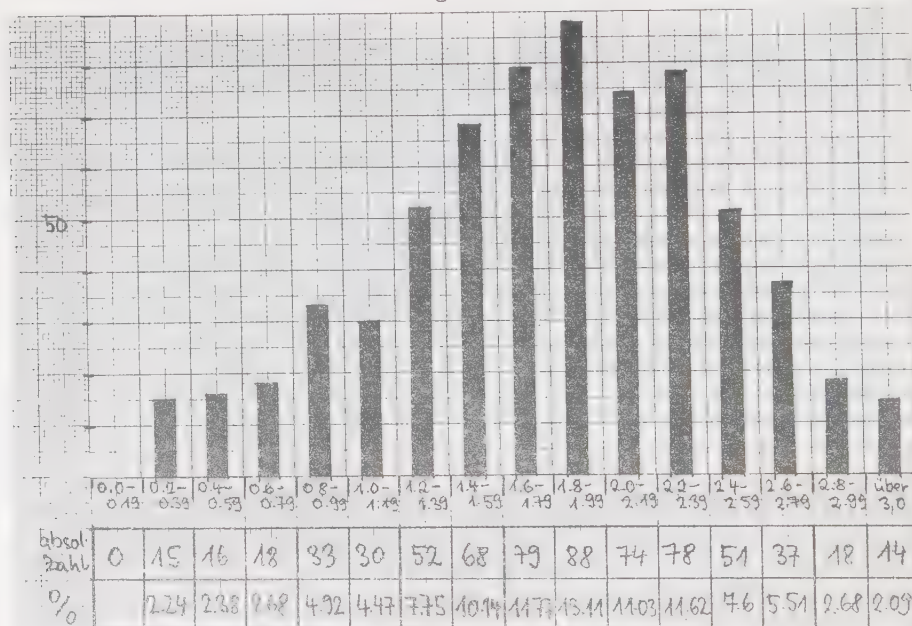
1. Graphische Darstellung der Verteilung der einzelnen Altersgruppen



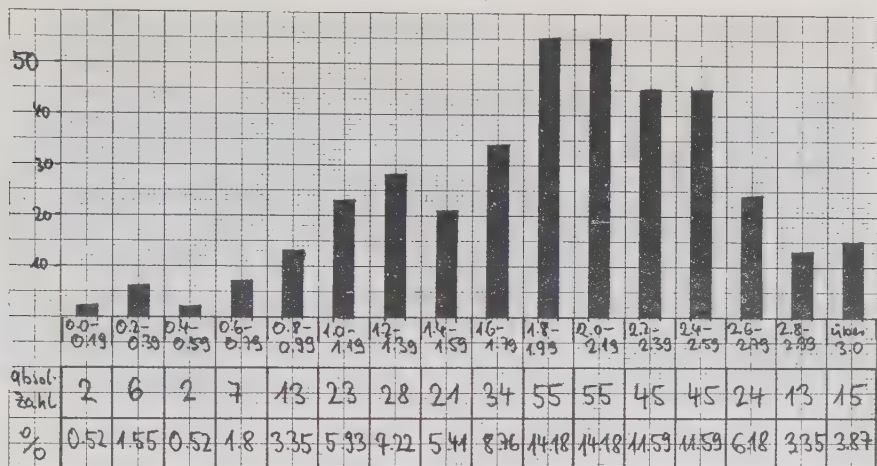
Verteilung der Altersgruppe von
15-19 Jahren auf den Promillegehalt
des Blutes (313 Fälle)



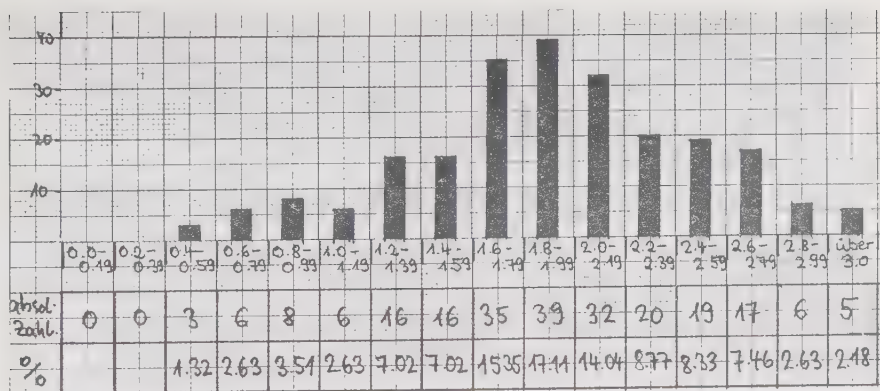
Verteilung der 686 Fälle der Altersgruppe von 20- 24 Jahren
auf den Promillegehalt des Blutes



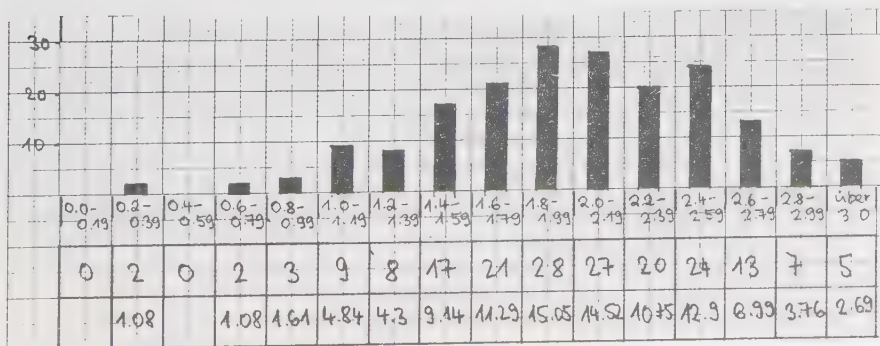
Verteilung der Fälle der Altersgruppe von 20- 24 Jahren



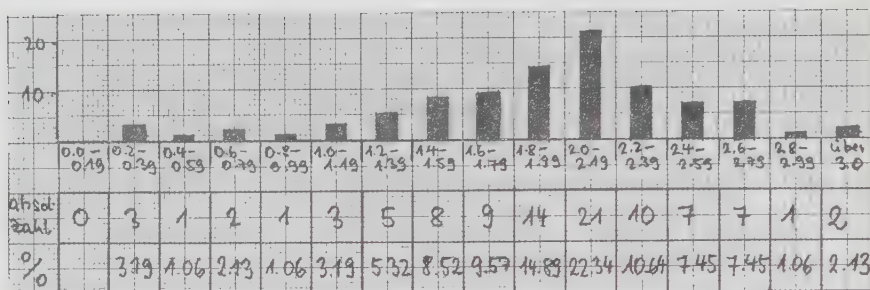
Verteilung der 388 Fälle der Altersgruppe von 30- 34 Jahren auf den Promillegehalt des Blutes



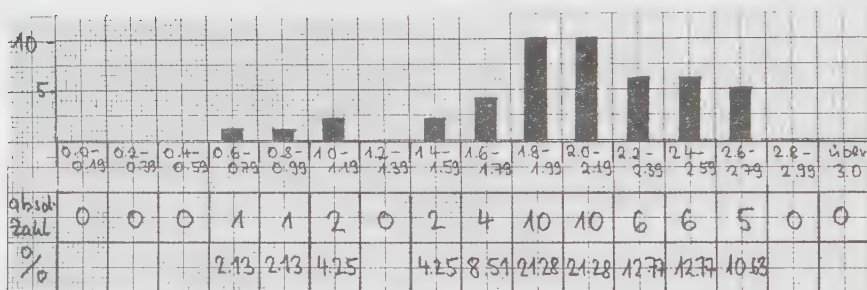
Verteilung der 228 Fälle der Altersgruppe von 35- 39 Jahren auf den Promillegehalt des Blutes



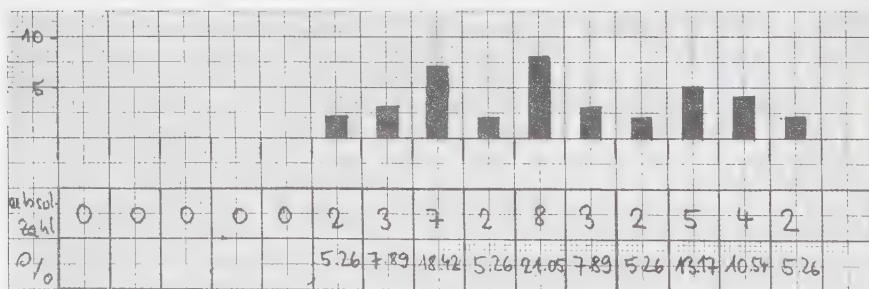
Verteilung der Altersgruppe von 40- 44 Jahren (186 Fälle) auf den Promillegehalt des Blutes



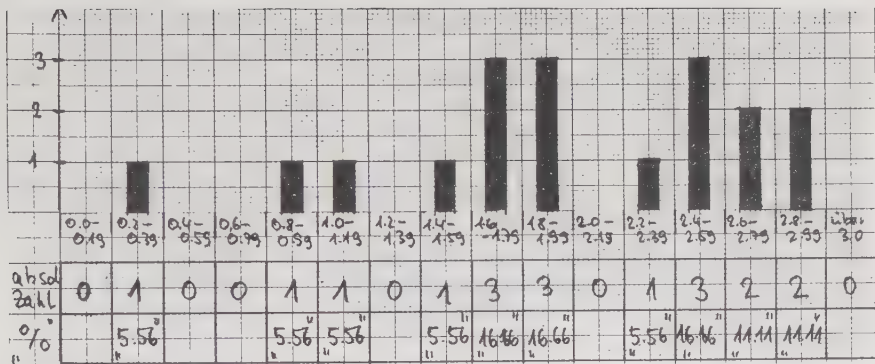
Verteilung der 94 Fälle der Altersgruppe von 45- 49
Jahren auf den Promillegehalt des Blutes



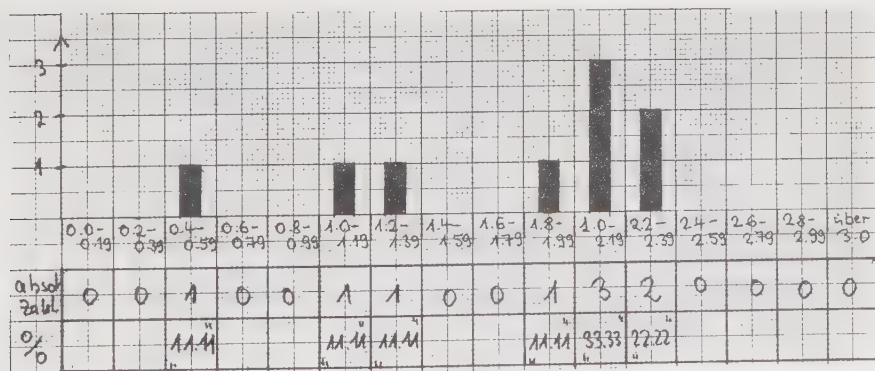
Verteilung der 47 Fälle der Altersgruppe von 50- 54
Jahren auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der 38 Fälle der Altersgruppe von 55- 59
Jahren auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der Altersgruppe 60- 64 Jahre (18 Fälle)
auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der Altersgruppe 65- 69 Jahre (9 Fälle)
auf den Promillegehalt des Blutes

Die übrigen Fälle sind ohne Altersangabe

2. Mittelwert und Standardabweichung der einzelnen Altersgruppen

	Alter	$\bar{x}$	s	N
1.	15-19	1.5224	0.5896	313
2.	20-24	1.6915	0.5720	686
3.	25-29	1.8133	0.6362	671
4.	30-34	1.9447	0.6289	388
5.	35-39	1.9184	0.5608	228
6.	40-44	2.0054	0.5530	186
7.	45-49	1.9085	0.5806	94
8.	50-59	2.0129	0.4903	85
9.	60-70	1.9000	0.6906	27

In den Altersgruppen von 50-59 und 60-70 Jahren mußte zusammengefaßt werden, da zu wenig Werte vorhanden waren.

Mit zunehmendem Alter steigt der Promillegehalt bei Alkoholtätern an

3. Vergleich der einzelnen Altersgruppen

Vergleich zwischen der Altersgruppe 15-19 Jahre, = 1, und 20-24 Jahre, = 2, durch den t-Test

$$\bar{x}_1 = 1.5224 \quad \bar{x}_2 = 1.6915$$

$$s_1 = 0.5896 \quad s_2 = 0.5720$$

$$N_1 = 313 \quad N_2 = 686$$

$$\underline{\Delta x = 0.1691}$$

$$sd^2 = 0.3336$$

$$\underline{s_d = 0.5776}$$

$$t = \frac{0.1691}{0.5776} \quad 14.65 \quad f = 1.000 \approx \infty$$

$$\underline{t = 4.31} \quad t_{99,9} = 3.300$$

$$t > t_{99,9}$$

Der Unterschied ist hoch signifikant, d.h., die Gruppe der 20-24jährigen Alkoholtäter hat einen signifikant höheren Promillegehalt als die der 15-19jährigen.

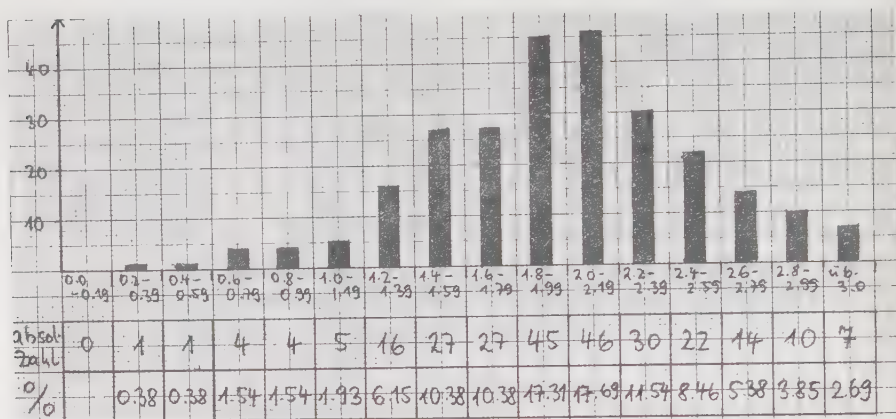
Der Unterschied der übrigen Altersgruppen ist zufällig.

C. Verteilung einzelner krimineller Delikte auf den Promillegehalt des Blutes

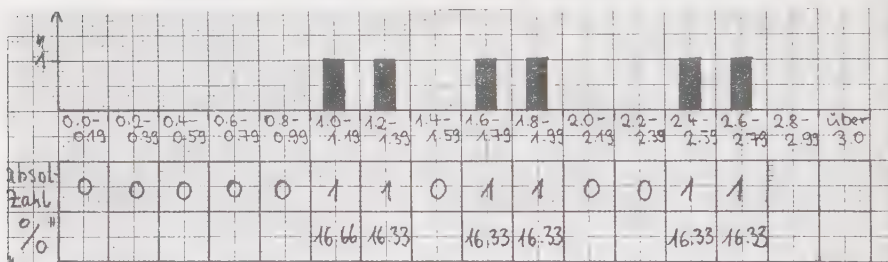
Man nimmt an, daß der Alkohol bei bestimmten Vergehen eine sehr große Rolle spielt. Ob es ganz typische Rauschtaten gibt, ob also ein Zusammenhang zwischen der Art eines Deliktes und der Höhe des Promillegehaltes besteht, soll in den folgenden Ausführungen geklärt werden.

1. Graphische Darstellung und Mittelwerte der einzelnen Delikte

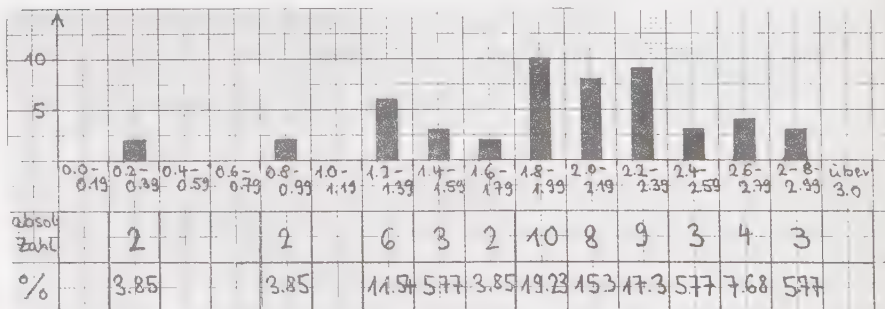
a. Graphische Darstellung



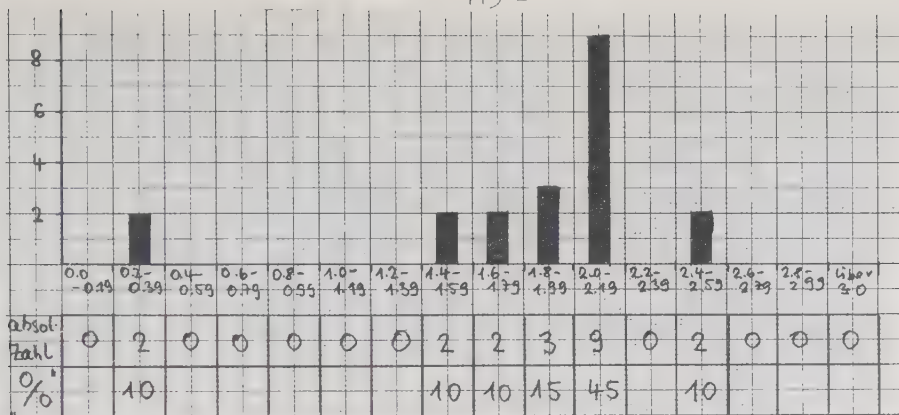
Verteilung der 260 Delikte Widerstand gegen die Staatsgewalt, § 113, auf den Promillegehalt des Blutes



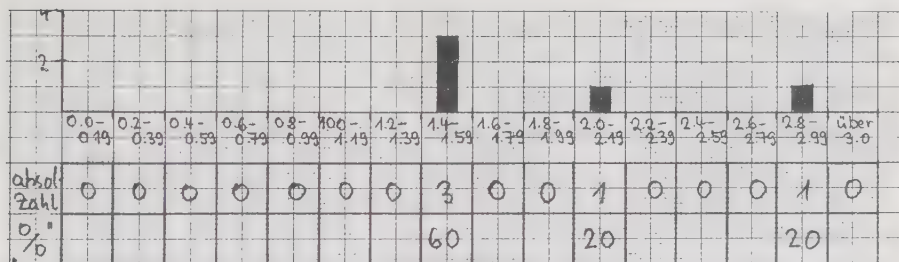
Verteilung der 6 Delikte Gefangenenerbefreiung, § 120, auf den Promillegehalt des Blutes



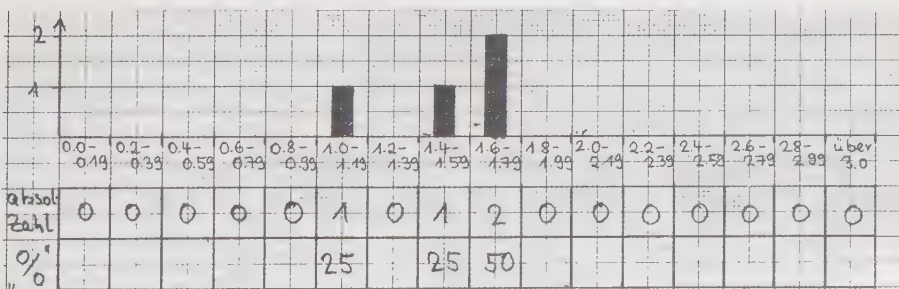
Verteilung der 52 Delikte Hausfriedensbruch, § 123, auf den Promillegehalt des Blutes



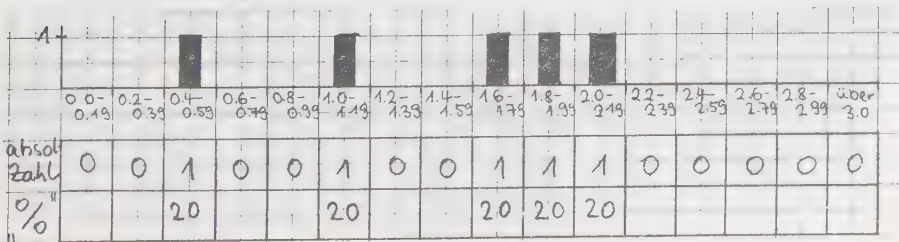
Verteilung der 20 Delikte Amtsanmaßung, § 132, auf den Promillegehalt des Blutes



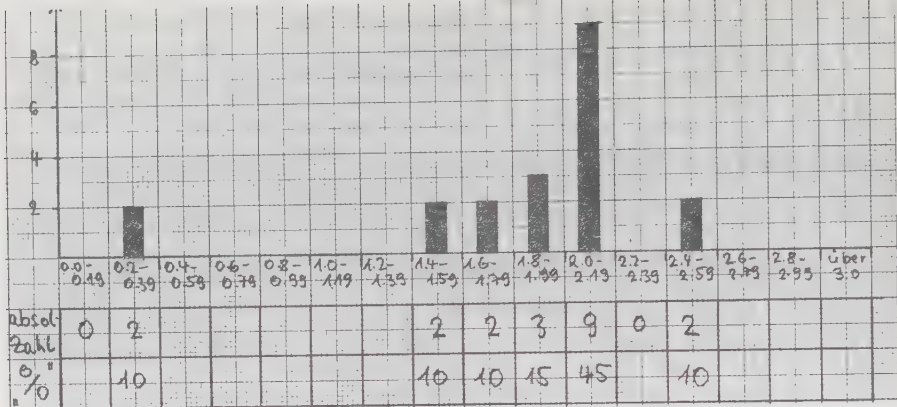
Verteilung der 5 Delikte Vortäuschung einer Straftat, § 145d, auf den Promillegehalt des Blutes



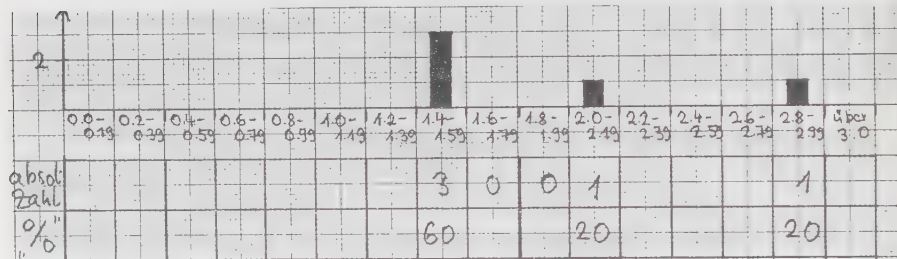
Verteilung der 4 Delikte Blutschande, § 173, auf den Promillegehalt des Blutes



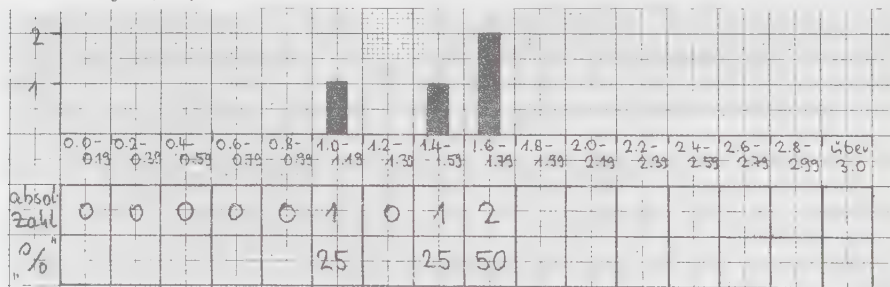
Verteilung der 5 Delikte schwere Unzucht, § 176, auf den Promillegehalt des Blutes



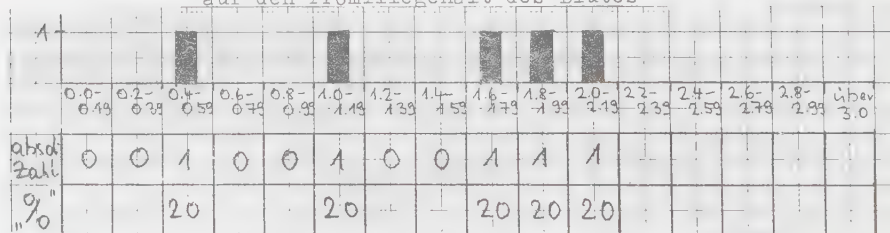
Verteilung der 20 Delikte Antsenna, § 132, auf den Promillegehalt des Blutes



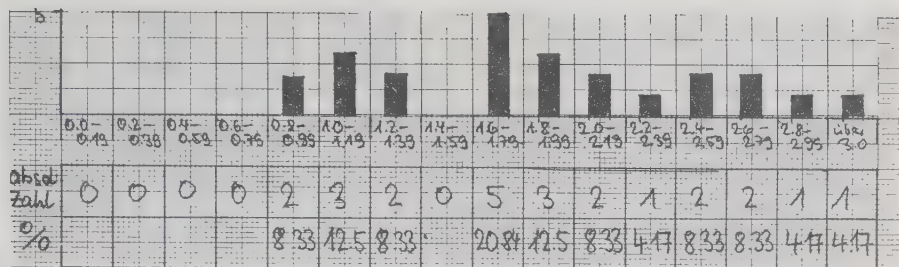
Verteilung der 5 Delikte Vortäuschung einer Straftat, § 145d, auf den Promillegehalt des Blutes



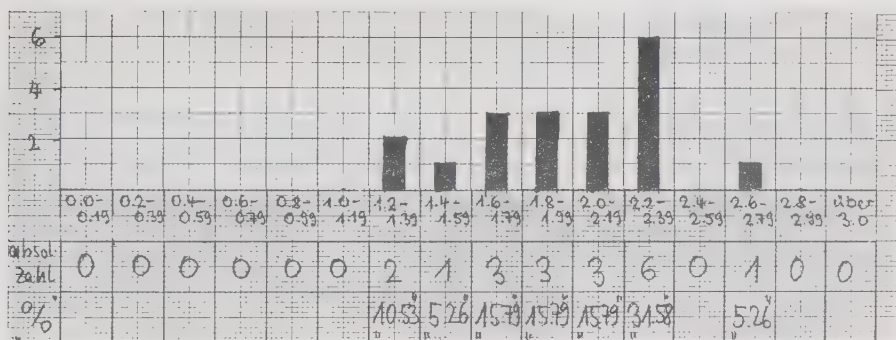
Verteilung der 4 Delikte Blutschande, § 173, auf den Promillegehalt des Blutes



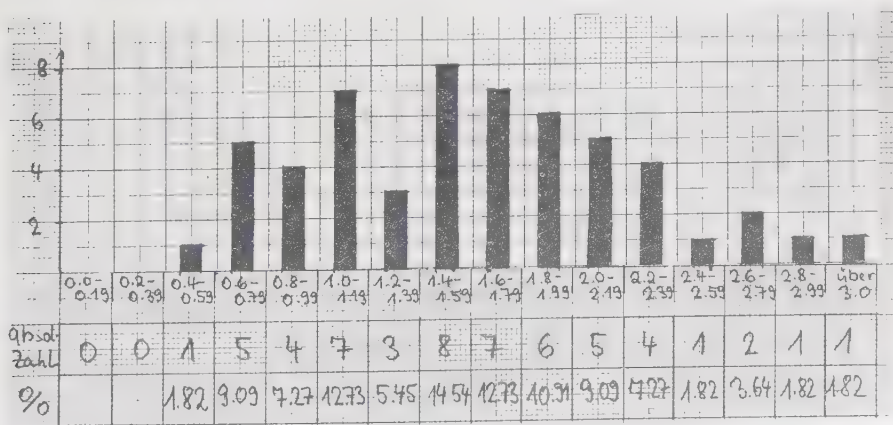
Verteilung der 5 Delikte schwere Unzucht, § 176, auf den Promillegehalt des Blutes



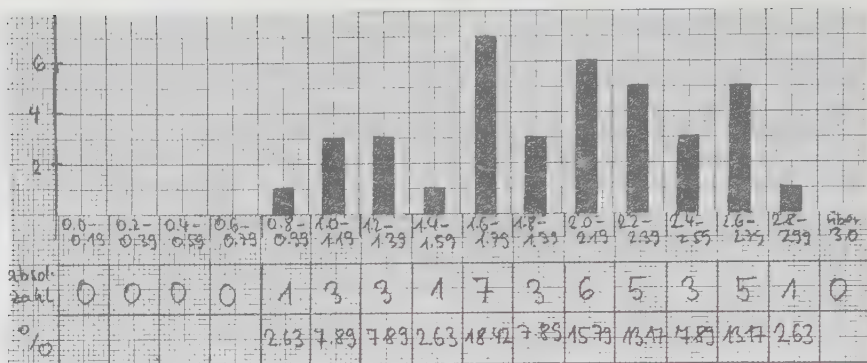
Verteilung der 24 Delikte Unzucht mit Kindern,
§ 176, auf den Promillegehalt des Blutes



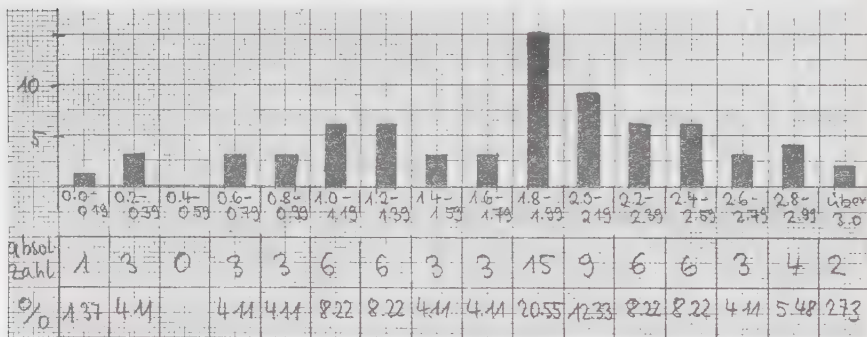
Verteilung der 19 Delikte Unzucht zwischen
Männern, § 175, auf den Promillegehalt des Blutes



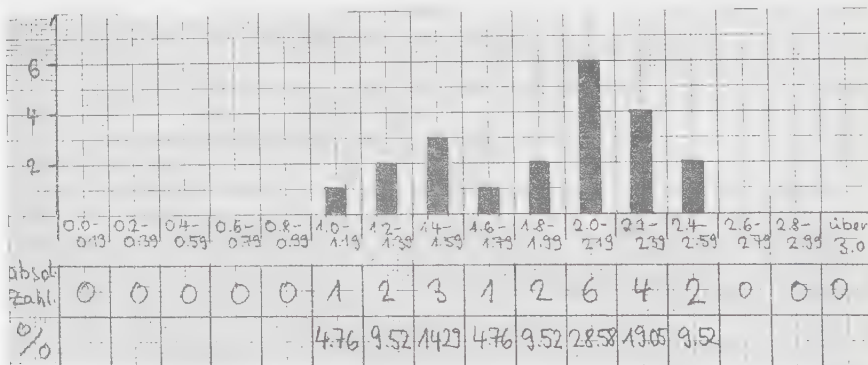
Verteilung der 55 Delikte Notzucht, § 177,
auf den Promillegehalt des Blutes



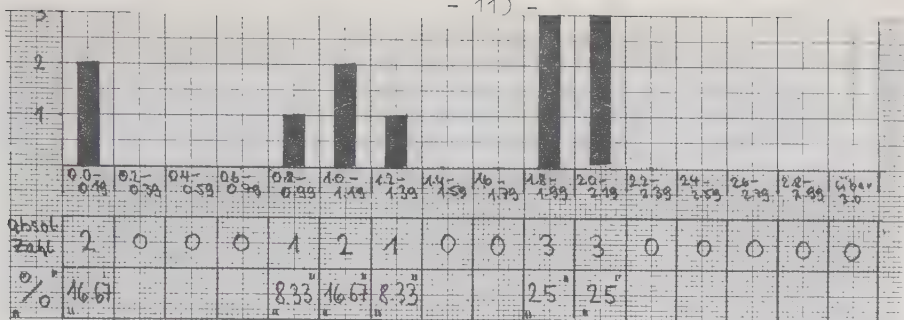
Verteilung der 38 Delikte Erregung öffentl. Ärgernisses, § 183, auf den Promillegehalt des Blutes



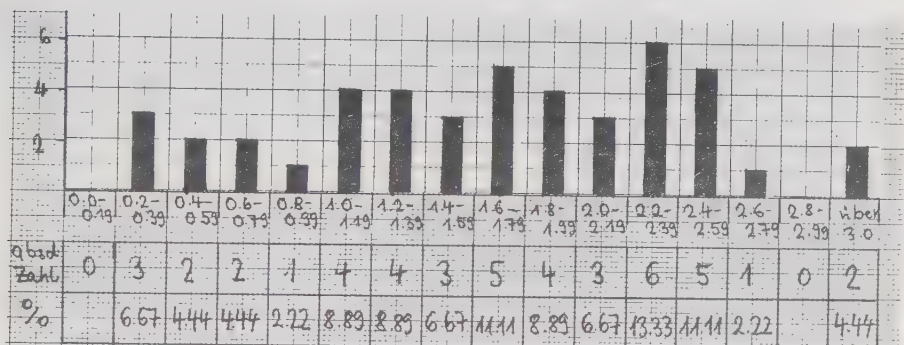
Verteilung der 73 Delikte Exhibitionismus, § 183, auf den Promillegehalt des Blutes



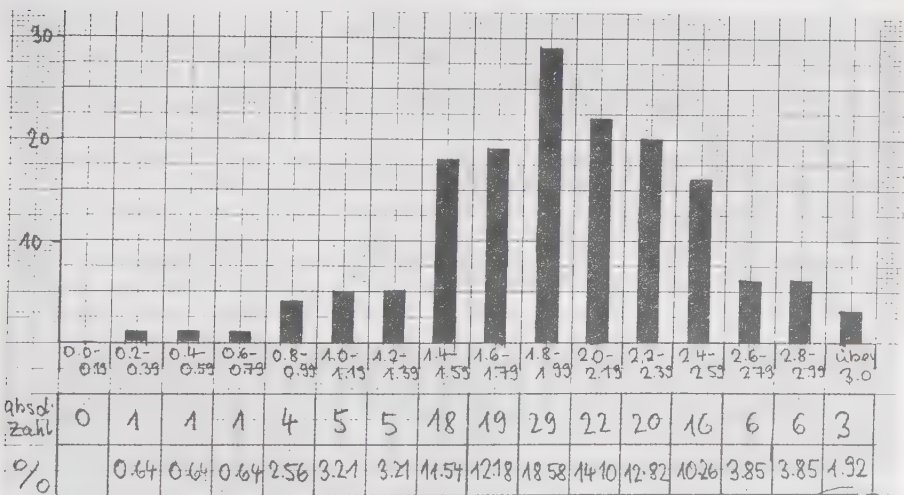
Verteilung der 21 Delikte Beleidigung, § 185, auf den Promillegehalt des Blutes



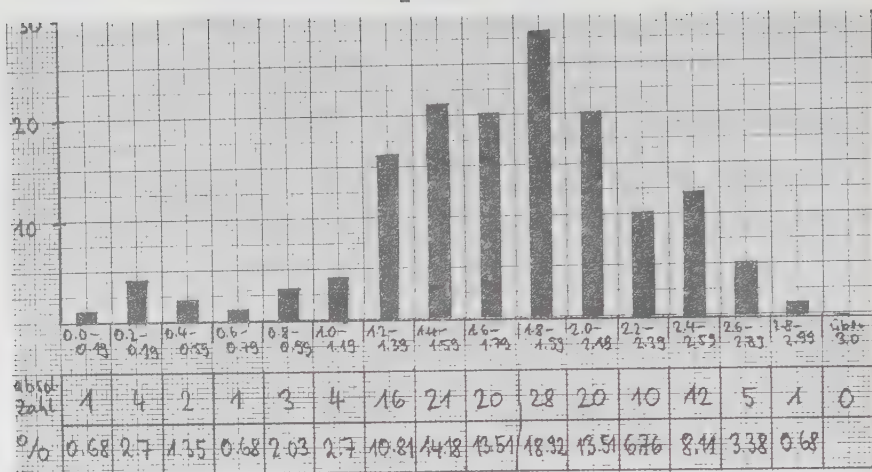
Verteilung der 12 Tötungsdelikte, §§ 211-213, auf den Promillegehalt des Blutes



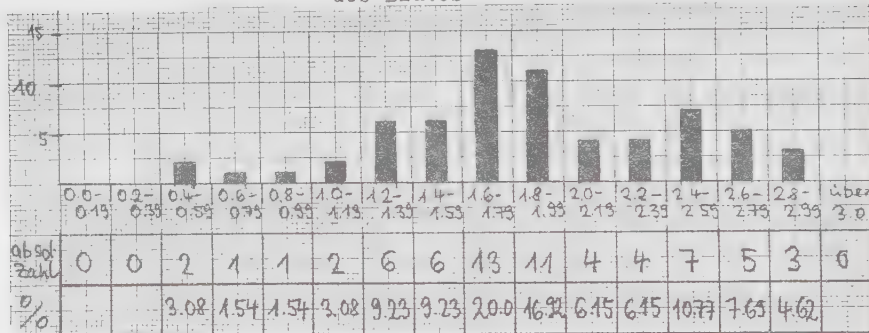
Verteilung der 45 versuch. Tötungsdelikte, §§ 211-213, auf den Promillegehalt des Blutes



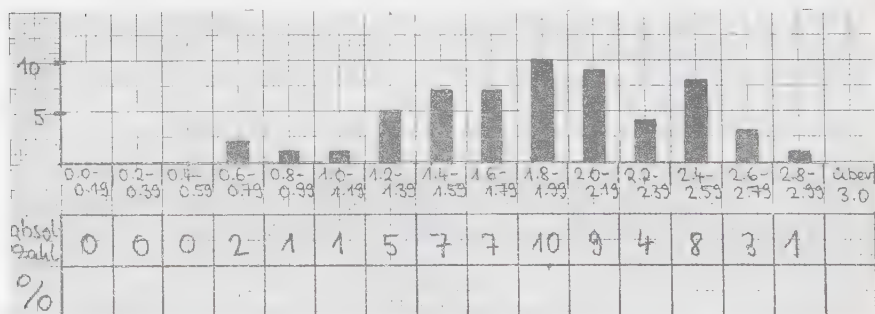
Verteilung der 156 Delikte Einfache Körperverletzung, § 223, auf den Promillegehalt des Blutes



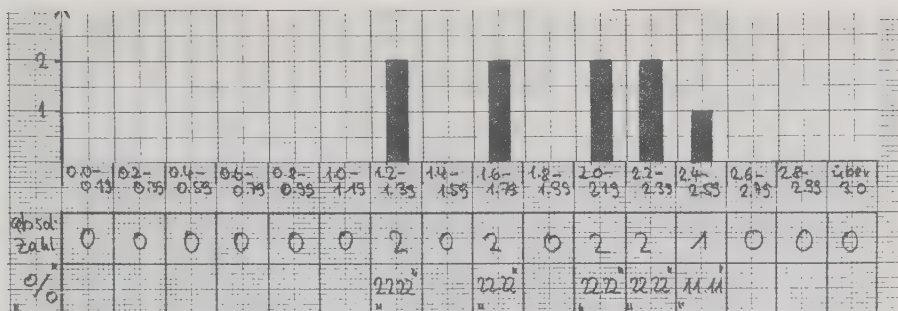
Verteilung der 148 Delikte gefährl. Körperverletzung, § 223a, auf den Promillegehalt des Blutes



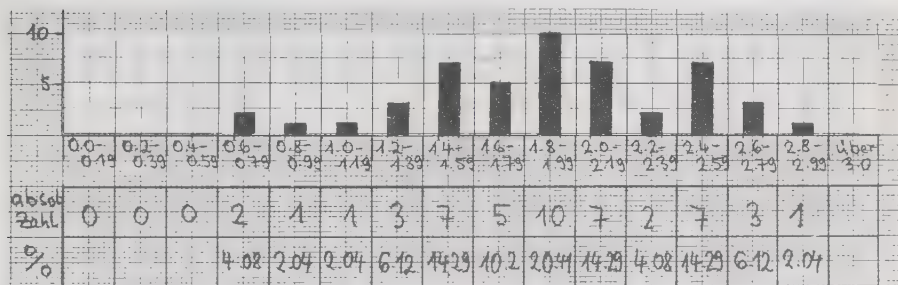
Verteilung der 65 Delikte schwere Körperverletzung, § 224, auf den Promillegehalt des Blutes



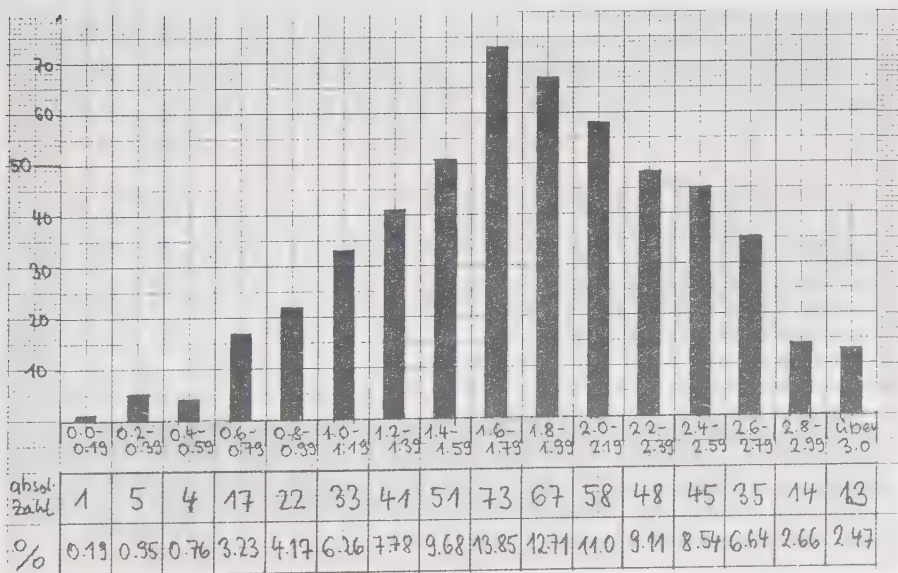
Verteilung der 58 Delikte Nötigung und Bedrohung, §§ 240-241, auf den Promillegehalt des Blutes



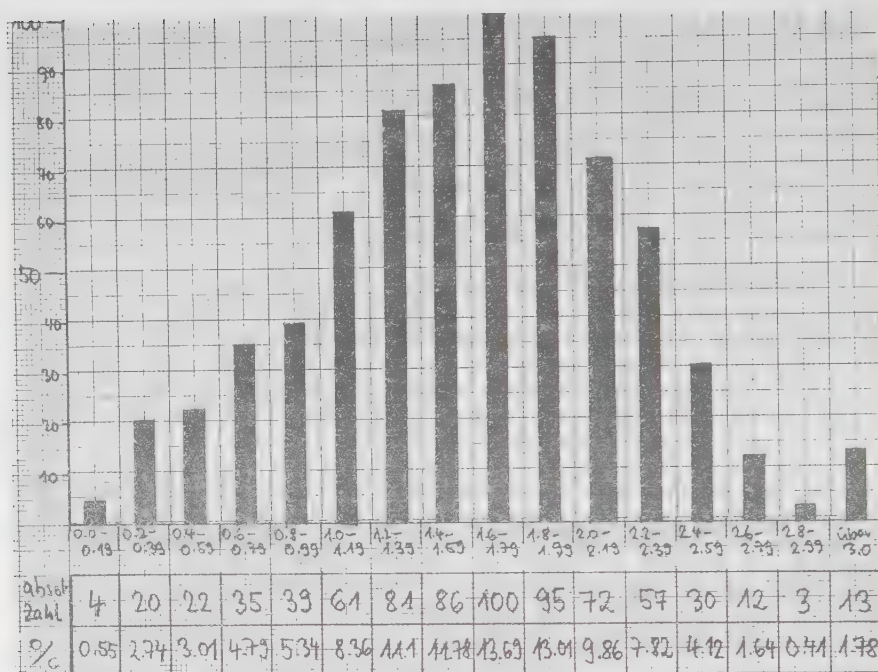
Verteilung der 9 Delikte Nötigung, § 240,
auf den Promillegehalt des Blutes



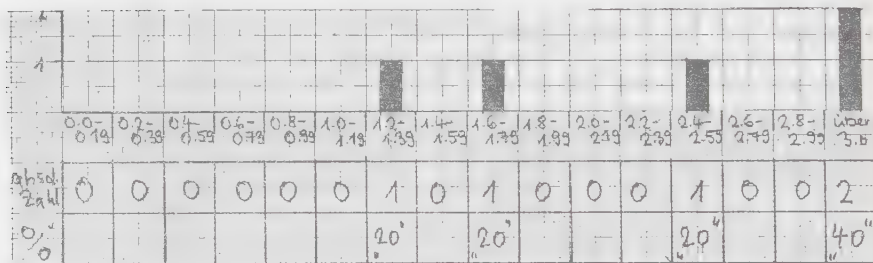
Verteilung der 49 Delikte Bedrohung, § 241,
auf den Promillegehalt des Blutes



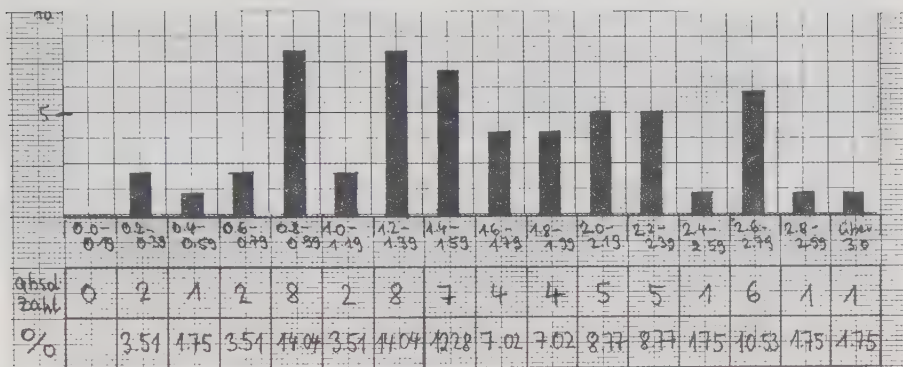
Verteilung der 527 Delikte einf. Diebstahl,
§ 242, auf den Promillegehalt des Blutes



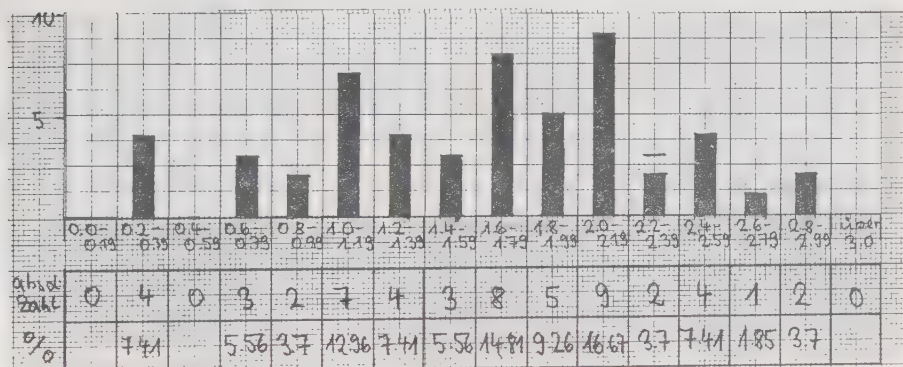
Verteilung der 730 Delikte schwerer Diebstahl, § 243, auf den Promillegehalt des Blutes



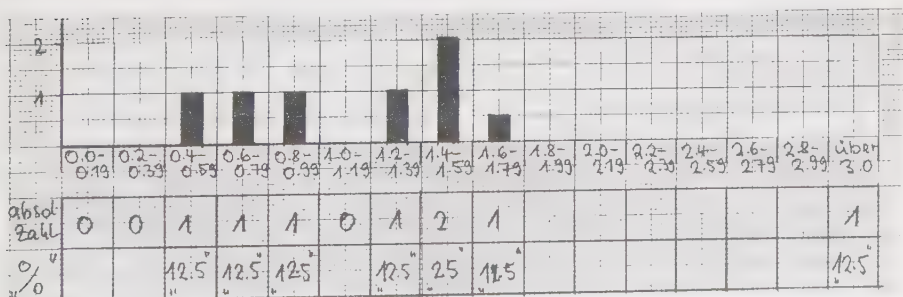
Verteilung der 5 Delikte Unterschlagung, § 246, auf den Promillegehalt des Blutes



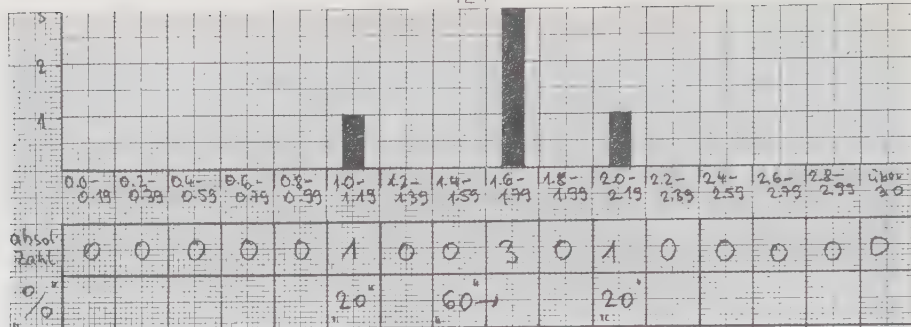
Verteilung der 57 Delikte einfacher Raub,
§ 249, auf den Promillegehalt des Blutes



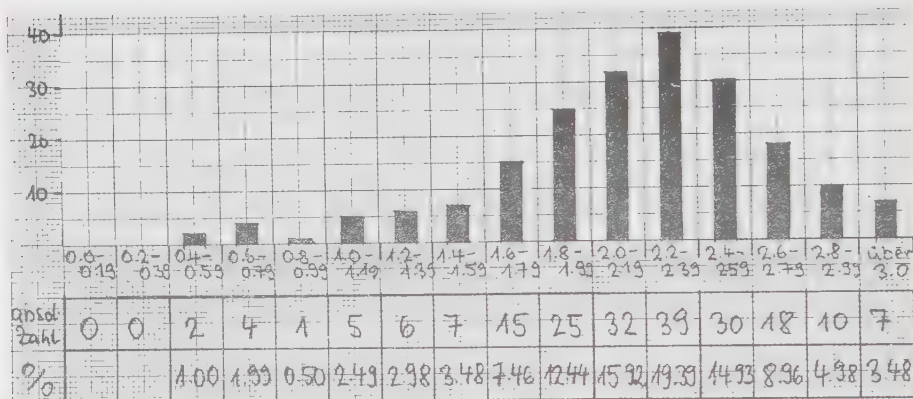
Verteilung der 54 Delikte schwerer Raub,
§ 250, auf den Promillegehalt des Blutes



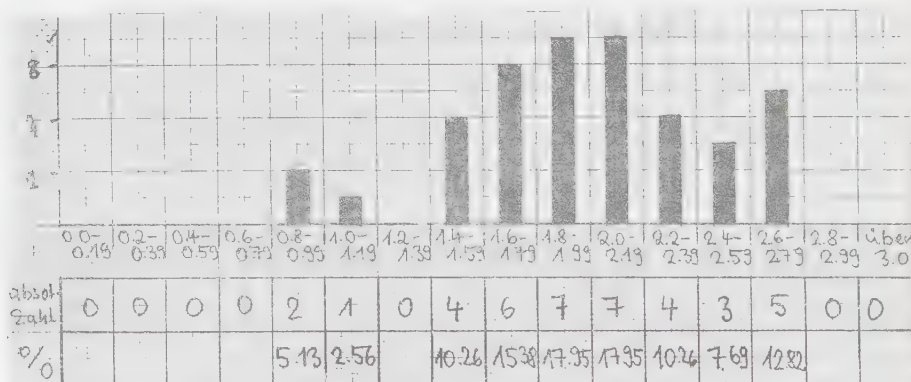
Verteilung der 8 Delikte räuberische Erpressung,
§ 255, auf den Promillegehalt des Blutes



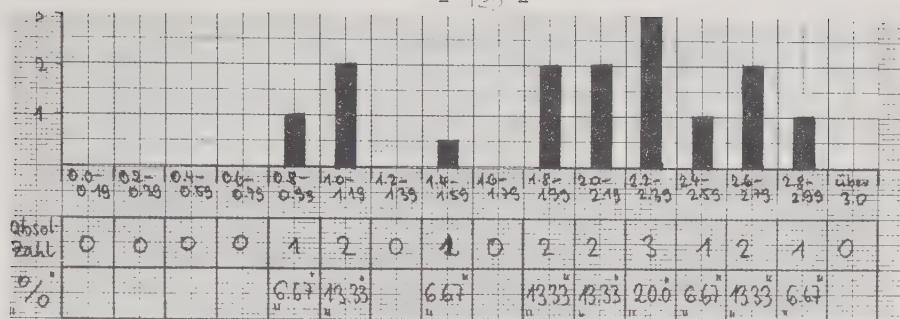
Verteilung der 5 Delikte räuberischer Diebstahl, § 252, auf den Promillegehalt des Blutes



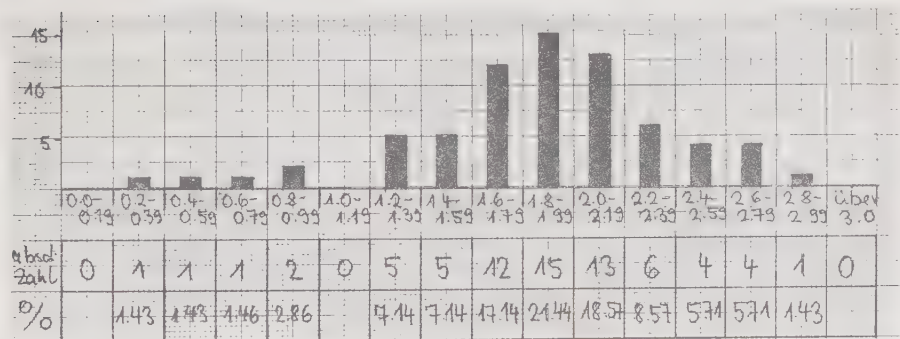
Verteilung der 201 Delikte Betrug und Untreue, § 263, auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der 39 Delikte grober Unfug, § 360, auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der 15 Delikte Personalienverweigerung,
§ 360, auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung der 70 Delikte Sachbeschädigung,
§ 303, auf den Promillegehalt des Blutes

b. Mittelwerte und Standardabweichungen der
einzelnen Deliktgruppen

Deliktgruppen

Für die statistische Bewertung wurden die einzelnen Delikte zu Gruppen zusammengefaßt, denn bei gewissen Delikten ist die Fallzahl zu gering, um ein statistisch verwertbares Ergebnis zu erhalten.

Die Mittelwerte und deren Standardabweichungen betragen:

	N	$\bar{x}$	s
1. Widerstand Gefangenenbefreiung	265	1.9838	0.5237
2. Hausfriedensbruch Amtsanmaßung Vortäuschung einer Straftat	72	1.9194	0.5912
3. Sittlichkeitsdelikte schwer	107	1.7187	0.5946
3.2 Erregung öffentl. Ärgernisses Exhibitionismus	111	1.8658	0.6589
4. Beleidigung	21	1.9286	0.4161
5. Tötung u. versuchte Tötung	57	1.6228	0.7491
6. Körperverletzung	368	1.8734	0.5353
7. Nötigung und Bedrohung	58	1.9034	0.5047
8. einf. Diebstahl Unterschlagung	532	1.8508	0.6152
9. schwerer Diebstahl	732	1.5959	0.6103
10. Raub	123	1.6089	0.6689
11. Betrug u. Untreue	196	2.1796	0.5021
12. Sachbeschädigung	70	1.8714	0.5031
13. Übertretungen	51	2.0451	0.4768

2. Vergleich der einzelnen Deliktgruppen

a. Allgemeiner Vergleich

Es stellen sich zwei Gruppen dar

aa. mit Mittelwerten $\bar{x} = 1.9-2.2 \%$

Widerstand gegen die Staatsgewalt-
Gefangenenbefreiung;
Hausfriedensbruch- Amtsanmaßung-
Vortäuschung einer Straftat;
Beleidigung;
Nötigung- Bedrohung;
Betrug und Untreue;
Übertretungen.

ab. mit Mittelwerten $\bar{x} = 1.6-1.9\%$

Sittlichkeitsdelikte;
Tötungsdelikte (versucht u. vollendet),
Körperverletzungen;
einfacher Diebstahl;
schwerer Diebstahl;
Raub;
Sachbeschädigung.

Es scheint ein Trend vorhanden zu sein, daß "schwere"
Delikte mit niedrigem Promillegehalt gekoppelt sind,
und "weniger schwere" mit hohem.

b. Vergleich der einzelnen Deliktgruppen mit

Hilfe des Student-Tests (= t-Test)

ba. Nach der Art des Deliktes

α Vergleich zwischen schweren Sittlichkeits-
delikten (§173, §176, §175, §177) = 3
und Körperverletzung (§223, §223a,
§224) = 6

$$\bar{x}_3 = 1.71$$

$$\bar{x}_6 = 1.8734$$

$$s_3 = 0.5946$$

$$s_6 = 0.5353$$

$$N_3 = 107$$

$$N_6 = 368$$

$$\Delta x = 0.1547$$

$$sd^2 = \frac{s_3^2 (N_3 - 1) + s_6^2 (N_6 - 1)}{N_3 + N_6 - 2}$$

$$sd^2 = \frac{0.3535 \times 106 + 0.2865 \times 367}{473}$$

$$sd^2 = \frac{37.4710 + 105.1455}{473}$$

$$sd = \sqrt{\frac{142.6165}{473}} = 0.5491 \quad f = 473 \approx 500$$

$$t = \frac{(\bar{x}_3 - \bar{x}_6)}{sd} \sqrt{\frac{N_3 N_6}{N_3 + N_6}}$$

$$t = \frac{0.1547}{0.5491} \sqrt{\frac{368 \times 107}{475}}$$

$$t = 2.51$$

$$t_{95} = 1.965$$

$$t_{99} = 2.586$$

$$t \approx t_{99}$$

Da $t = t_{99}$, ist der Unterschied zwischen schweren Sittlichkeitsdelikten und Körperverletzungen signifikant

β Vergleich zwischen Körperverletzung (§223, §223a, §224) = 6, und einfachem Diebstahl (§242) = 8

$$\bar{x}_6 = 1.8734$$

$$\bar{x}_8 = 1.8508$$

$$s_6 = 0.5353$$

$$s_8 = 0.6152$$

$$N_6 = 368$$

$$N_8 = 532$$

$$\underline{\Delta x = 0.0226}$$

$$sd^2 = \frac{105.1455 + 200.9835}{898}$$

$$sd^2 = 0.3409$$

$$\underline{sd = 0.5839}$$

$$f = 898 \approx \infty$$

$$t = \frac{0.0226}{0.5839} \quad 14.7489$$

$$\underline{t = 0.572}$$

$$t_{95} = 1.960$$

$$\underline{t < t_{95}}$$

Da $t \ll t_{95}$, ist der Unterschied zufällig.
d.h. Körperverletzung und einfacher Diebstahl
unterscheiden sich hinsichtlich ihres Promil-
legehaltes nicht voneinander.

✓ Vergleich zwischen schweren Sittlichkeitsdelikten
= 3, und Tötungsdelikten (versucht und vollendet) = 5

$$\bar{x}_3 = 1.7187$$

$$\bar{x}_5 = 1.6228$$

$$s_3 = 0.5946$$

$$s_5 = 0.7491$$

$$N_3 = 107$$

$$N_5 = 57$$

$$\Delta x = 0.0959$$

$$sd = 0.6527$$

$$f = 162 \approx 200$$

$$t = 0.1450$$

$$t_{95} = 1.975$$

$$t < t_{95}$$

Da $t < t_{95}$, ist der Unterschied zwischen Sittlichkeitsdelikten und Tötungsdelikten zufällig.

bb. hinsichtlich der Schwere des Deliktes

✓ Vergleich zwischen schweren Sittlichkeitsdelikten (§173, §176, §175, §177) = 3₁,
und Erregung öffentlichen Ärgernisses und
Exhibitionismus (§183) = 3₂

$$\bar{x}_{3_1} = 1.7187$$

$$\bar{x}_{3_2} = 1.8658$$

$$s_{3_1} = 0.5946$$

$$s_{3_2} = 0.6589$$

$$N_{3_1} = 107$$

$$N_{3_2} = 111$$

Da $N_{3_1} \approx N_{3_2}$, wird vereinfacht mit $N = 110$ gerechnet.

$$\Delta \bar{x} = 0.6275$$

$$sd^2 = \frac{s_{31}^2 + s_{32}^2}{2}$$

$$sd = 0.6275$$

$$f = 218 \sim 200$$

$$t = \frac{\Delta x}{sd} \sqrt{\frac{N}{2}}$$

$$t = 1.735$$

$$t_{95} = 1.972$$

$$t < t_{95}$$

Da $t < t_{95}$, ist der Unterschied zwischen den schweren und weniger schweren Sittlichkeitsdelikten nicht signifikant; d.h., der Promillegehalt des Blutes unterscheidet sich bei den verschiedenen Sittlichkeitsdelikten nicht.

β Vergleich zwischen Tötungsdelikten (§211-213) = 5,
(vers. u. vollendet), und Körperverletzungen
(§223, §223a, §224) = 6

$$\bar{x}_5 = 1.6228$$

$$\bar{x}_6 = 1.8734$$

$$s_5 = 0.7491$$

$$s_6 = 0.5353$$

$$N_5 = 57$$

$$N_6 = 368$$

$$\Delta x = 0.2506$$

$$sd^2 = 0.3229$$

$$sd = 0.5682$$

$$f = 423 \approx 500$$

$$t = \frac{0.2506}{0.5882} \sqrt{\frac{57.368}{368+57}}$$

$$\underline{t = 2.99}$$

$$t_{95} = 1.965$$

$$t_{99} = 2.586$$

$$t_{99,9} = 3.310$$

$$\underline{t_{99} < t < t_{99,9}}$$

Da t zwischen t_{99} und $t_{99,9}$, ist der Unterschied signifikant, d.h., Tötungsdelikte werden bei niedrigerem Promillegehalt als Körperverletzungen vollbracht.

✓ Vergleich zwischen schwerem Diebstahl (§243) = 9,
und Raub (§249, §250, §255, §252) = 10

$$\bar{x}_9 = 1.5959$$

$$\bar{x}_{10} = 1.6089$$

$$s_9 = 0.6103$$

$$s_{10} = 0.6689$$

$$N_9 = 732$$

$$N_{10} = 123$$

$$\underline{\Delta \bar{x} = 0.0130}$$

$$sd^2 = \frac{326.8803}{853}$$

$$\underline{sd = 0.6169}$$

$$f = 853$$

$$t = \frac{0.0130}{0.6169} \sqrt{\frac{732 \times 123}{855}}$$

$$\underline{t = 0.2160}$$

$$\underline{t_{95} = 1.960}$$

$$\underline{t < t_{95}}$$

Da $t \ll t_{95}$, ist der Unterschied zwischen schwerem Diebstahl und Raub nur zufällig, d.h., schwerer Diebstahl und Raub unterscheiden sich hinsichtlich ihres Promillegehaltes nicht voneinander.

d Vergleich zwischen schwerem Diebstahl (§243) = 9, und einfachem Diebstahl und Unterschlagung (§242, §246) = 8

$$\bar{x}_8 = 1.8508$$

$$\bar{x}_9 = 1.5959$$

$$s_8 = 0.6152$$

$$s_9 = 0.6103$$

$$N_8 = 532$$

$$N_9 = 732$$

$$\underline{\Delta x} = 0.2549$$

$$sd^2 = \frac{473.281}{1262}$$

$$sd = 0.6124$$

$$f = 1262 \approx \infty$$

$$t = \frac{0.2549}{0.6124}$$

$$\sqrt{\frac{532 \times 732}{1254}}$$

$$\underline{t} = 2.3103$$

$$t_{95} = 1.960$$

$$t_{98} = 2.326$$

$$t_{99} = 2.576$$

$$\underline{t \approx t_{98}}$$

t liegt zwar im Zweifelsbereich zwischen P_A 95% und 99%. Der Unterschied dürfte aber doch noch als signifikant erachtet werden; d.h., bei schwerem Diebstahl ist der Promillegehalt niedriger als bei einfachem Diebstahl und Unterschlagung.

D. Verteilung von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen auf den Promillegehalt des Blutes

Zur Definition der Begriffe "Verbrechen, Vergehen und Übertretung" nach StGB §1 über die Dreiteilung der Straftaten (vor dem 1. April 1970, für unsere Untersuchung noch von Gültigkeit)

" Eine mit Zuchthaus oder mit Einschließung von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlung ist ein V e r b r e c h e n (I)

Eine mit Einschließung bis zu 5 Jahren, mit Gefängnis oder mit Geldstrafe von mehr als DM 500.- oder mit Geldstrafe schlechthin bedrohte Handlung ist ein V e r g e h e n (II)

Eine mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu DM 500.- bedrohte Handlung ist eine Ü b e r t r e t u n g (III) "

Unter Verbrechen fallen somit:

§ 173	Blutschande
§ 176	schwere Unzucht
§ 177	Notzucht
§ 211-	
§ 213	Tötungsdelikte versuchte Tötung
§ 224	schwere Körperverletzung
§ 249	einfacher Raub
§ 250	schwerer Raub
§ 252	räuberischer Diebstahl
§ 255	räuberische Erpressung
§ 306	Brandstiftung

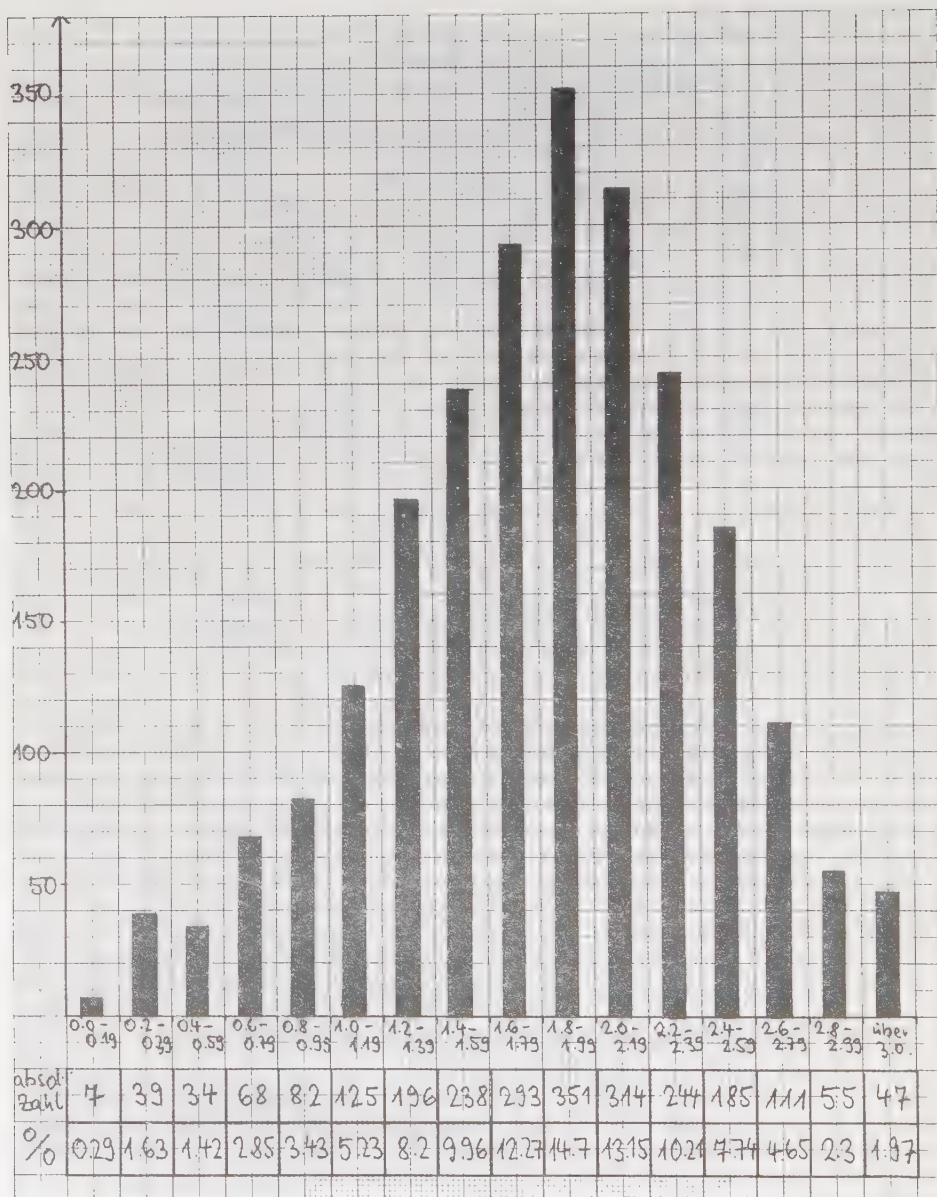
Unter Vergehen

§ 113	Widerstand gegen die Staatsgewalt
§ 120	Gefangenenbefreiung
§ 123	Hausfriedensbruch
§ 132	Amtsanmaßung
§ 145d	Vortäuschung einer Straftat
§ 175	Unzucht zwischen Männern
§ 183	Erregung öffentlichen Ärgernisses
§ 185	Beleidigung
§ 223	einfache Körperverletzung
§ 223a	gefährliche Körperverletzung
§ 240	Nötigung
§ 241	Bedrohung
§ 242	einfacher Diebstahl
§ 243	schwerer Diebstahl
§ 246	Unterschlagung
§ 263	Betrug und Untreue
§ 303	Sachbeschädigung

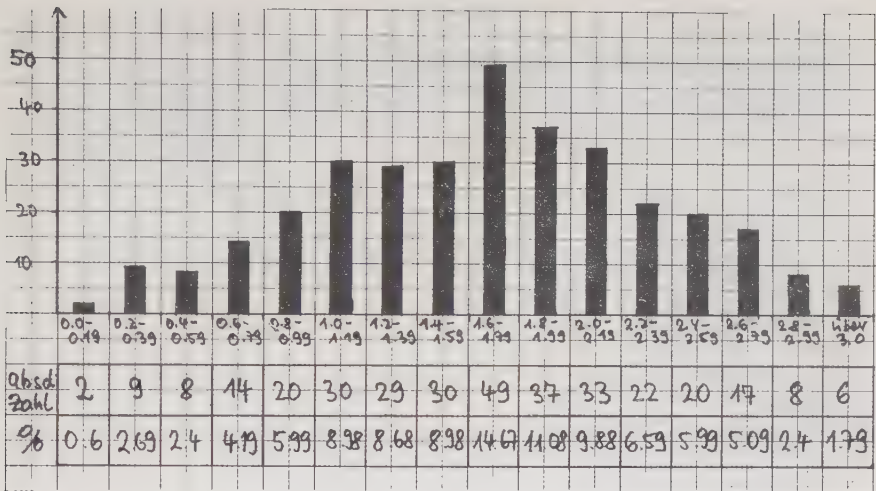
Unter Übertretungen

§ 360 ₁₁	Ruhestörender Lärm, grober Unfug
§ 360 ₈	Personalienverweigerung

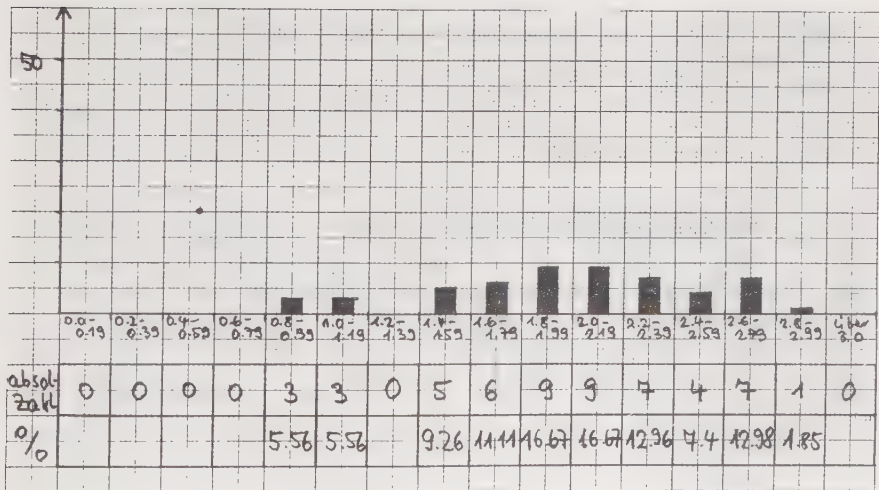
1. Graphische Darstellung der Verteilung von
Verbrechen, Vergehen und Übertretungen auf
den Promillegehalt des Blutes



Verteilung von Vergehen unter Alkoholeinfluß auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung von Verbrechen unter Alkoholeinfluß auf den Promillegehalt des Blutes



Verteilung von Übertretungen unter Alkoholeinfluß auf den Promillegehalt des Blutes

2. Mittelwerte und Standardabweichungen der Gruppen I, II und III

	$\bar{x}$	s	N
Verbrechen (I)	1.6814	0.6607	334
Vergehen (II)	1.8221	0.6025	2389
Übertretungen (III)	1.9926	0.5121	54 (!)

3. Vergleich der Gruppen I, II und III mittels des Student-Testes (= t-Test)

a. Vergleich zwischen Verbrechen (I) und Vergehen (II)

$$\bar{x}_I = 1.6814$$

$$\bar{x}_{II} = 1.8221$$

$$s_I = 0.6607$$

$$s_{II} = 0.6025$$

$$N_I = 334$$

$$N_{II} = 2389$$

$$\Delta x = 0.1407$$

$$sd^2 = \frac{1012.9980}{2721}$$

$$sd = 0.6102$$

$$f = 2723 \approx \infty$$

$$t = \frac{0.1407}{0.6102} \sqrt{\frac{797926}{2723}}$$

$$t = 3.95$$

$$t_{99,9} = 3.291$$

$$t > t_{99,9}$$

Da $t > t_{99,9}$, ist der Unterschied hoch signifikant; Vergehen werden mit höherem Promillegehalt begangen, als Verbrechen. Verbrechen sind wohl mehr geplant, als Vergehen; durch zu großen Alkoholgenuß Abnahme der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit?

b. Vergleich zwischen Vergehen (II) und Über-
tretungen (III)

$$\bar{x}_{II} = 1.8221$$

$$\bar{x}_{III} = 1.9926$$

$$s_{II} = 0.6025$$

$$s_{III} = 0.5121$$

$$N_{II} = 2389$$

$$N_{III} = 54$$

$$\underline{\Delta_x = 0.1705}$$

$$sd^2 = \frac{1881.3973}{2441}$$

$$\underline{sd = 0.6009}$$

$$f = 2443 \approx \infty$$

$$t = \frac{0.1705}{0.6009} \sqrt{\frac{129006}{2443}}$$

$$\underline{t = 2.06}$$

$$t_{95} = 1.960$$

$$t_{99} = 2.576$$

$$\underline{t_{95} < t < t_{99}}$$

Da $t_{95} < t < t_{99}$, ist der Unterschied ungesichert
im Zweifelsbereich. (Wahrscheinlich zu wenig
Proben bei III)

Es ist aber die gleiche Tendenz wie bei a anzunehmen,
d.h., der Promillegehalt fällt mit der Schwere des
Deliktes.

c. Vergleich zwischen Verbrechen (I) und Über-
tretungen (III)

$$\bar{x}_I = 1.6114$$

$$\bar{x}_{III} = 1.9926$$

$$s_I = 0.6607$$

$$s_{III} = 0.5121$$

$$N_I = 334$$

$$N_{III} = 54$$

$$\underline{\Delta x = 0.3812}$$

$$\underline{sd = 0.64233}$$

$$f = 386 \approx 400$$

$$\underline{t = 4.335}$$

$$t_{99,9} = 3.315$$

$$t > t_{99,9}$$

Da $t > t_{99,9}$, ist der Unterschied hoch signifikant.

Damit wäre bewiesen, daß der Promillegehalt mit
der Schwere des Deliktes sinkt.

‰ -Gehalt Verbrechen < Vergehen < Übertretung

V. ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit soll ein statistischer Überblick über die Zusammenhänge zwischen kriminellen Delikten und Alkoholeinfluß gegeben werden; es interessieren vor allem die Beziehungen zwischen Art und Schwere eines Deliktes und der Höhe des Promillegehaltes des Blutes.

Es wurden 2781 Fälle untersucht.

Zur allgemeinen Statistik

- A. Den größten Teil aller Delikte unter Alkoholeinfluß stellen die Eigentumsdelikte (entspricht der Gesamtkriminalität). Aggressionsdelikte sind ausgesprochene "Rauschtaten".
- B. Der Anteil der Frauen ist bei kriminellen Delikten unter Alkoholeinfluß (3.9%) kleiner als der an der Gesamtkriminalität. (15.3%)
- C. Die monatliche Verteilung der Gesamtdelikte ist in etwa gleichmäßig, im Dezember sinkt die Deliktzahl. Sittlichkeitsdelikte treten gehäuft in den Frühjahrs- und Sommermonaten auf, Körperverletzungen im September.
- D. Die Verteilung auf Wochentage zeigt einen Schwerpunkt am Wochenende. Bei getrennter Betrachtung der beiden Geschlechter findet man bei Männern eine Häufung krimineller Delikte Freitag, Samstag und Sonntag, bei Frauen Freitag, Sonntag und Montag.
- E. Auffallend hoch ist der Anteil krimineller Rauschtaten in den Nachtstunden, zwischen 0 und 3 Uhr 32% der Gesamtfälle, zwischen 22 und 24 Uhr 14.7%. Bei Frauen beobachtet man zwei Gipfel, den ersten zwischen 0 und 1 Uhr, den zweiten zwischen 17 und 18 Uhr.
- F. Bei der Altersverteilung erhalten wir folgende Mittelwerte: Bei den Gesamtfällen 27.5 Jahre; bei Männern 27.5 Jahre, bei Frauen 31.5 Jahre.

Schwerer Diebstahl und Körperverletzungen scheinen Delikte niedrigerer Altersstufen, Sittlichkeitsdelikte und Nötigung - Bedrohung höherer Altersklassen zu sein.

- G. 44.6% aller kriminellen Delikte entfallen auf die Berufsgruppen Baugewerbe und Handwerk, 17.1% auf Hilfsarbeiter, bei Frauen steht die Berufsgruppe Handel und Gewerbe an der Spitze.

Zur speziellen Statistik

- A. Der Mittelwert der Blutalkoholkonzentrationen der gesamten kriminellen Delikte beträgt 1.8093‰, bei Männern 1.8085‰ und Frauen 1.8302‰. Zwischen dem Promillegehalt bei Männern und Frauen besteht kein signifikanter Unterschied.
- B. Mit zunehmendem Alter steigt der Promillegehalt bei kriminellen Delikten an. Man findet bei den 20- 24 jährigen einen signifikant höheren Promillegehalt als bei den 15- 19 jährigen Alkoholtätern. Die Unterschiede zwischen den übrigen Altersgruppen sind zufällig.
- C. Die Mittelwerte der einzelnen Delikte wurden zunächst nach der "Art" des Deliktes verglichen. Bei Körperverletzungen findet man einen signifikant höheren Promillegehalt als bei Sittlichkeitsdelikten. Der Unterschied bei Körperverletzungen und einfachem Diebstahl ist zufällig. Der Unterschied zwischen schweren Sittlichkeitsdelikten und versuchten und vollendeten Tötungsdelikten ist zufällig. Der Vergleich einzelner Deliktgruppen hinsichtlich ihrer Schwere ergibt keinen signifikanten Unterschied zwischen dem Promillegehalt schwerer Sittlichkeitsdelikte und dem von Exhibitionismus und Erregung öffentl. Ärgernisses.

Bei Körperverletzungen sieht man einen signifikant höheren Promillegehalt als bei Tötungsdelikten. Der Unterschied bei schwerem Diebstahl und Raub ist zufällig.

Bei einfachem Diebstahl ergibt sich eine signifikant höhere Blutalkoholkonzentration als bei schwerem Diebstahl.

Es scheint ein Trend dahin zu gehen, daß schwerere Delikte mit niedrigerem Promillegehalt gekoppelt sind und umgekehrt.

- D. Der Mittelwert bei Verbrechen beträgt 1.6814‰, bei Vergehen 1.8221‰ und bei Übertretungen 1.9926‰. Beim Vergleich dieser drei Gruppen findet man zwischen der Blutalkoholkonzentration von Verbrechen und Vergehen einen hoch signifikanten Unterschied, zwischen der von Verbrechen und Übertretungen einen hoch signifikanten Unterschied, zwischen der von Vergehen und Übertretungen einen Unterschied ungesichert im Zweifelsbereich. (Es ist aber die Tendenz wie oben anzunehmen,)

Aus dem Ergebnis dieser Untersuchung kann man schließen, daß mit der Schwere eines Deliktes die Blutalkoholkonzentration sinkt.

VI LITERATURVERZEICHNIS

- 1 Hallermann, W. und E. Alkohol und Strafrecht
Steigleder Mschr.Krim. 51;
 104 (1968)
- 2 Exner, F. Kriminologie
 Berlin-Göttingen-Heidelberg
 Springer 1949
- 3 Sieverts, R. Alkohol und Strafrecht
 Suchtgefahren
 7, H.1; 1-17 (1961)
- 4 Händel, K. Die Alkohol kriminalität
 im Entwurf 62 eines
 Strafgesetzbuches
 Suchtgefahren
 10, H.2, 2-18 (1964)
- 5 Widmark, E.M.P. Die theoretischen Grundla-
 gen und die praktische
 Verwendbarkeit der ge-
 richtl. med. Alkoholbe-
 stimmung
 Verlag Urban u.Schwarzenberg
 Berlin u. Wien (1932)
- 6 Grüner, O. Der gerichtsmediz. Alkohol-
 nachweis
 Carl Heimann Verlag,
 2. Aufl.
 Köln-Berlin-Bonn-München
 (1967)
- 7 Bonnichsen, R.K. und An enzymatic method for
H. Theorell the microdetermination of
 ethanol
 Scand. J. clin. Lab.
 Invest. 3; 58 (1951)
- 8 Bücher, Th. und Eine spezif. photometrische
H. Redetzky Bestimmung von Äthylalko-
 hol auf fermentativem Wege
 Klin. Wschr. 29; 615 (1951)
- 9 Negelein, E. und Diphosphopyridin proteid.
H.J. Wulff Alkohol, Acetaldehyd
 Biochem. Z. 293;
 351 (1937)

- | | | |
|----|-------------------------------------|--|
| 10 | Bonnichsen, R.K. und
A.M. Wassin | Crystalline alcohol
dehydrogenase from
horse liver
Arch. Biochem. 18;
361 (1948) |
| 11 | Ponsoldt, A. | Lehrbuch der gerichtl.
Medizin
Georg Thieme Verlag
2. Auflage,
Stuttgart (1950) |
| 12 | Sachs, V. und
B. Muthling | Vergleichende Unter-
suchungen zwischen Blut-
alkoholbestimmungen nach
Widmark u. der Ferment-
methode Blutalkohol 1;
91 (1961) |
| 13 | Grüner, O. und
O. Ludwig | Zur BAK-Rückrechnung
Blutalkohol 8;
207 (1971) |
| 14 | Jungmichel, G. | Alkoholbestimmung im
Blut, Methodik u.
forens. Bedeutung
Carl Heymann Verlag
Berlin (1961) |
| 15 | Elbel, H. und
F. Schleyer | Blutalkohol
G. Thieme Verlag
Stuttgart (1956) |
| 16 | Abele, G. | Die Abhängigkeit des Fak-
tors β von der Konzentrati-
onshöhe
Dtsch. Z. ges. ger.Med. 44;
374 (1955) |
| 17 | Hecksteden, W. und
W. Fehler | Über den Einfluß körper-
licher Arbeit auf die Ge-
schwindigkeit der Umset-
zung von Alkohol im
menschl. Körper
Dtsch. Z. ges. gerichtl.
Med. 36; 311 (1942) |
| 18 | Apel, G. | Zur Frage des Alkoholab-
baus im Schlaf
Dtsch. Z. ges. gerichtl.
Med. 49; 388 (1960) |

- | | | |
|----|--|---|
| 19 | Kulpe, W. und
H.J. Mallach | Zur Tauglichkeit der
Alkoholbelastung als
Leberfunktionsprüfung
Z. klin. Med. 156;
432 (1961) |
| 20 | Forster, R.,
B. Schulz und
H.J. Starck | Untersuchungen über den
Blutalkoholabbau und seine
forensische Bewertung
Blutalkohol 1; 2 (1961) |
| 21 | Gerchow, J. und
E. Steigleder | Zur Frage der Resorptions-
geschwindigkeit und der
Rückrechnung bei kurzen
Trinkzeiten
Blutalkohol 1; 43 (1961) |
| 22 | Ditt, J. und
B. Forster | Blutverlust und Blutalko-
holkonzentration
Blutalkohol 1; 183 (1962) |
| 23 | Ditt, J. | Erbrechen und Blutalkohol-
kurve
Blutalkohol 2; 68 (1963) |
| 24 | Denemark, H.-G. | Der Alkoholabbau, der Zeit-
faktor und die unterschied-
lichen Rauschformen bei den
verschiedenen Reaktions-
typen
Blutalkohol 2; 166 (1963) |
| 25 | Steigleder, E. und
R. Wille | Sind situationsnachahmende
Trinkversuche sinnvoll?
Blutalkohol 2; 489 (1964) |
| 26 | Mallach, H.J. | Über den Verlauf von Blut-
alkoholkurven nach Bier-
genuß
Blutalkohol 3; 308 (1966) |
| 27 | Freudenberg, K. und
H.J. Mallach | Bemerkungen über die
Konstanten c_0 und r von
Widmark
Blutalkohol 3; 372 (1966) |
| 28 | Wille, R. und
E. Steigleder | Zur Frage der Rückrechnung
von niedrigen Blutalkohol-
konzentrationen
Blutalkohol 3; 419 (1966) |

- 29 Volk, P., Alkoholtoleranz bei
P. Burmeister, Hypophysen- und Neben-
G. Gostomzyk und niereninsuffizienz
R. Henn Blutalkohol 6; 265 (1969)
- 30 Kriminalstatistik des Bayerischen
Landeskriminalamtes 1967/1968
- 31 Langelüddeke, A. Gerichtliche Psychiatrie
Walter de Gruyter Verlag
2. Auflage
Berlin (1959)
- 32 Gerchow, J. Alkohol und Wochenend-
kriminalität einer Groß-
stadt
Alcoholism 2; 185-191
(1966)
- 33 Lengwinat, A. und Über alkoholbedingte Kri-
W. Schaarschmidt minalität und Straßenver-
kehrsgefährdung durch
junge Menschen
Dtsch. Ges. Wesen 18;
1171-1175 (1963)
- 34 Prigent, Y. Réflexions sur la
J. Bernès und criminalité alcoolique
A. Marin one d' l' hôpital
psychiatrique
Ann. Med. leg. 42;
412-420 (1962)
- 35 Middendorf, W. 600 Alkoholtäter
1955-1960
Kriminalistik; 31 ff; (1961)
- 36 Rackwitz, G. Praktische Mathematik
Helmuth Bücking Verlag
Prien (1961)
- 37 Strafgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland
- 38 Többen, H. Untersuchungsergebnisse
an Totschlägern,
Berlin, Carl Heymanns
(1932)
- 39 Kreuzer, A. Rocker-Gruppen-Krimi-
nalität,
Mschr. Krim. 53,
S. 354, 1970

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. med. W. Spann, dem Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, für die Überlassung des Themas und die Arbeitsmöglichkeiten an seinem Institut.

Herrn Dr. med. E. Liebhardt, Privatdozent am Institut für Rechtsmedizin, danke ich sehr herzlich für seine Anregungen und Hilfe.

Herrn Dr. ing. G. Rackwitz danke ich für seine Mithilfe und die Überprüfung des statistischen Teiles.

LEBENS L A U F

Am 25. August 1943 wurde ich als erstes Kind des Facharztes für innere Medizin, Dr. Wilhelm Wittekindt und seiner Ehefrau Hildegard, geb. Buchert, in München geboren.

Von 1949 bis 1953 besuchte ich die ev. Volksschule in Rosenheim, anschließend das Humanistische Gymnasium Rosenheim. Dort legte ich im Sommer 1962 die Reifeprüfung ab.

Im November 1962 immatrikulierte ich mich an der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Fach klassische Philologie, im Sommer 1963 wechselte ich zum Studium der Zahnheilkunde über. Von August 1968 bis Januar 1969 legte ich das Staatsexamen mit gutem Erfolg ab.

Die Approbation als Zahnärztin erhielt ich im Januar 1969.

Vom 15. April 1969 bis 31. Juli 1970 war ich an der Abteilung Zahnerhaltung und Parodontologie der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten der Universität München als Verwalterin einer wissenschaftlichen Assistentenstelle tätig.

Seit Oktober 1970 arbeite ich als Assistentin bei meinem Mann, dem Zahnarzt Dr. Peter Vogelgsang, den ich im März 1968 heiratete, in Rosenheim in eigener Praxis mit.

